1895. No. 82

Sonnabend 6. April. 69. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Umschau.

Das **preußische Abgeordnetenhaus** hat nun auch Osterferien bis zum 23. April. In seinen 55 Sitzungen hat es mehr geleistet, als der Reichstag in seinen 73 Sitzungen.

Da für den 1. April die Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung in Aussicht genommen war, wurde die rechtzeitige Fertigstellung des Etats diesmal zur besonders dringlichen Pflicht, der denn auch vom Abgeordnetenhause, wie dem Herrenhause, das sich gleichfalls heute vertagt hat, genügt wurde, so daß das beinahe üblich gewordene Noth-Etats-Gesetz wegfallen konnte. Von beiden Häusern erledigt wurde ferner nebst einer Reihe von kleineren Vorlagen das Gesetz über die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes. Eine Anzahl von Vorlagen sind im Abgeordnetenhause bis zur dritten Lesung gediehen, eine wichtigere zweite Berathung hat nur noch über das in der Kommission befindliche Stempelsteuergesetz und über den Entwurf, betr. die Errichtung einer Generalkommission in Ostpreußen, stattzufinden. Einen beträchtlichen Theil der Zeit des Abgeordnetenhauses nahmen Centrumsversuche, die katholische Kirche als unterdrückt darzustellen, und Polendebatten in Anspruch.

Für die Tagung nach den Osterferien ist schon für neuen Arbeitsstoff gesorgt. Dem Hause der Abgeordneten ist soeben ein Gesetzentwurf zur Beschlußfassung zugegangen, wonach — unter **Abänderung** der entsprechenden Bestimmungen des **Kommunalabgabengesetzes** vom 14. Juli 1893 — das Einkommen physischer Personen aus außerpreußischem Grundbesitz und Gewerbebetrieb von der Besteuerung in der inländischen Wohnsitzgemeinde freizulassen ist.

Die Abgeordneten Letocha, Graf Strachwitz, Szmula, Gothein haben ferner folgenden Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, die bestehenden **Eisenbahnfrachtsätze** für **Bergwerks- und landwirthschaftliche** Produkte aus Schlesien

a) nach den Ostseehäfen (Ortsverkehr) und nach den übrigen Stationen des Ostseeküstengebiets unter Einbeziehung der Stationen **Bromberg, Thorn**, Frankfurt a/O., b) nach den Ostseehäfen zur Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern zu ermäßigen und derart festzusetzen, daß die Bahnfrachten ab Schlesien, die Wasserfrachten ab rheinischen Häfen und ab England nach den Hafenplätzen der Ostsee nicht in einer den schlesischen Absatz nahezu ausschließenden Weise übersteigen, und für Montanprodukte zum Mindesten denjenigen Bahnfrachten gleichgestellt werden, welche der rheinisch-westfälischen Montanindustrie nach den Nordseehäfen und speziell Hamburg zur Verfügung stehen.

Dieser Antrag wird bei der Berathung nach Ostern sicherlich wieder Veranlassung zu eingehenden volkswirthschaftlichen Erörterungen geben.

Der **deutsche Handelstag** ist am Donnerstag in Berlin zu einer außerordentlichen Plenarversammlung zusammengetreten, um über die neueren Angriffe auf die **deutsche Goldwährung**, außerdem über den **Antrag Kanitz** Beschluß zu fassen. In der Währungsfrage wurde eine Erklärung abgegeben, wonach „die erwerbsthätigen Kreise des Handels und der Industrie in jeder Erschütterung unserer wohlgeordneten deutschen Goldwährung eine fundamentale Schädigung des deutschen Wirthschaftslebens erblicken müssen."

Generalkonsul **Russel** führte dazu aus:

Der Nothstand der deutschen Landwirthschaft ist keineswegs durch die Einführung der Goldwährung veranlaßt worden. Das Sinken der Preise sei lediglich eingetreten durch die **Ueberproduktion**, andererseits durch die **verbesserten und billigeren Transportmittel**, nicht aber durch die Goldwährung. Die landwirthschaftlichen Besitzungen seien durch den allgemeinen wirthschaftlichen Aufschwung fünf Jahrzehnte lang unaufhörlich im Preise gestiegen, und diese Preissteigerung sei bei Erbschaftsregulirungen, Verpachtungen 2c. unaufhörlich kapitalisirt worden. Diese Preissteigerung habe einen naturgemäßen Rückschlag erfahren. Eine Valutaverschlechterung könnte der Landwirthschaft auch nicht das Geringste nützen.

Gegen den **Antrag Kanitz** wurde nach einer Rede des Referenten Geh. Kommerzienrath Schröter-Königsberg folgende Erklärung angenommen:

Der Deutsche Handelstag hält die Verstaatlichung der Einfuhr des ausländischen Getreides unter Festsetzung eines Mindestpreises für den Verkauf für praktisch undurchführbar und für unvereinbar mit den bestehenden Handelsverträgen. Schon der Versuch der Durchführung würde das gesammte deutsche Erwerbsleben im höchsten Grade schädigen und dem Staate eine Aufgabe und Verantwortlichkeit zuweisen, welcher zu genügen, er außer Stande ist und die zu den bedenklichsten Konsequenzen führen müßte. Der Deutsche Handelstag erblickt hiernach in dem Versuche, für das wichtigste und allgemeinste Nahrungsmittel einen Monopolpreis festzustellen, ein unausführbares Experiment und eine schwere sozialpolitische Gefahr. Er bittet den Reichstag aus diesen Gründen, dem Antrag Kanitz die Zustimmung zu versagen.

Ein „**Verein zum Schutze der deutschen Goldwährung**" wurde am Donnerstag Abend im Anschluß an den Handelstag gebildet unter Vorsitz des Geh. Kommerzienrath Frentzel und unter Betheiligung von siebzig hervorragenden Industriellen und Kaufleuten aus allen Theilen Deutschlands. Vorläufige Leiter des Vereins sind die Herren: Geh. Kommerzienrath Siegle-Stuttgart, Dr. Ludwig Bamberger-Berlin und Professor Herber-Stuttgart.

Der **Bundesrath** hat in seiner Sitzung am Donnerstag den Ausschüssen für Handel und Justizwesen den Entwurf eines **Börsengesetzes** vorgelegt und es ist zu erwarten, daß die Börsenreformfrage bald nach den Osterferien den Reichstag beschäftigen wird.

Nach den in der letzten Sitzung des Bundesrathes genehmigten Bestimmungen, betr. die Vornahme einer **Berufs- und Gewerbezählung**, findet diese in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirthschaftlichen, sowie der gewerblichen Betriebe am 14. Juni 1895 statt.

Die Zählung erfolgt gemeindeweise. Ihre unmittelbare Ausführung liegt den Gemeindebehörden ob, welche dafür eine besondere **Zählungskommission** einsetzen können. Bei der Zählung kommen folgende Drucksachen in Anwendung: I. die Haushaltungsliste, II. die Landwirthschaftskarte, III. der Gewerbebogen, IV. die Anweisung für die Zähler, V. die Kontrollliste, VI. die Anweisung für die Gemeindebehörden, VII. der Gemeindebogen.

Die Landesregierungen werden thunlichst darauf Bedacht nehmen, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern können, wie öffentliche Versammlungen und Feste, Jahr-, Kram- und Viehmärkte, Truppenmärsche und -Verlegungen, Gerichtssitzungen u. s. w., **zur Zeit der Zählung nicht stattfinden.**

Berlin, 5. April.

— Der **Kaiser** ist Donnerstag früh an Bord des Panzerschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm" mit dem Manövergeschwader von **Kiel** aus in See gegangen.

— Prinz **Joachim** hat seine Krankheit bereits soweit überwunden, daß er sich außerhalb des Bettes befindet, doch erfordert der angegriffene Zustand noch große Schonung.

— Dem **Bundesrath** ist aus Friedrichsruh unterm 29. März d. J. folgendes **Dankschreiben des Fürsten Bismarck** zugegangen:

Unter allen Begrüßungen und Auszeichnungen, die mir zu meinem bevorstehenden Geburtstage zu Theil geworden sind, lege ich hervorragenden Werth auf die Kundgebung der Herren Vertreter der durchlauchtigsten Reichsgenossen im Bundesrathe. In dankbarem Rückblick auf die Zeit gemeinsamer Arbeit mit den meisten Herren Unterzeichnern der Urkunde bitte ich den Hohen Bundesrath, meinen gehorsamsten Dank für die mir erwiesene Ehre entgegenzunehmen und zweifle nicht, daß das deutsche Volk in diesem höchsten Senat des Reiches stets wie bisher den für Alle Deutschen maßgebenden Ausdruck der nationalen Zusammengehörigkeit und Vaterlandsliebe finden wird. v. Bismarck.

— Fürst Bismarck hat an demselben Tage an den Präsidenten des **preußischen Staatsministeriums** folgendes Dankschreiben gerichtet:

Euerer Durchlaucht habe ich bereits, als ich den Vorzug hatte, Sie hier zu sehen, meinen verbindlichsten Dank für den Glückwunsch des Staatsministeriums ausgesprochen, den Hochdieselben mir die Ehre erzeigten, persönlich zu überbringen.

Ich freue mich, in Euerer Durchlaucht einen mir von Alters her durch nationale Mitarbeit befreundeten Staatsmann an der Spitze der Preußischen Regierung zu sehen und verbinde mit meinem Danke die aufrichtigsten Wünsche für das Gelingen der Aufgaben, die die Zeit für unsere Regierung bringt.

Die Aufgaben sind schwierig, aber das sind alle gewesen, die der Preußischen Regierung seit einem halben Jahrhundert obgelegen haben, und doch sind sie mit Gottes Hülfe unter der Leitung unserer Könige in einer Weise gelöst worden, daß sie heute dem Rückblick geringer erscheinen, als zu der Zeit, wo sie bevorstanden. v. Bismarck.

— Des **Fürsten Bismarck Befinden** ist andauernd vorzüglich. Professor Schweninger ist von Friedrichsruh wieder abgereist, da in den nächsten Tagen keine Empfänge bevorstehen und der Fürst sich behaglicher Ruhe hingeben kann. Am Donnerstag hat er noch den bulgarischen Ministerpräsidenten **Stoilow** empfangen, der ein eigenhändiges **Glückwunschschreiben** des Fürsten **Ferdinand** überreichte. Graf **Herbert Bismarck** wird noch einige Wochen bei seinem Vater bleiben.

Die Zahl der am 1. April in Friedrichsruh eingelaufenen Telegramme beläuft sich auf 5780 mit 134000 Worten, abgegangen sind von dort 634 Telegramme mit 58000 Worten.

Unter den **Geschenken**, welche in ungeheurer Menge beim **Alt-Reichskanzler** eingelaufen sind, befinden sich auch **zwei Fässer Koppernikus-Bräu aus Thorn**, welche der Besitzer dieser Brauerei mit einer künstlerisch ausgeführten Adresse gesandt hat. Die Aufschrift der Sendung lautet:

Zum heut'gen Geburtstag bin ich so frei,
Zu senden zwei Fäßchen Koppernikus-Bräu;
Schmeckt's Euer Durchlaucht — es wäre famos,
Und glücklich der Spender — Bierbrauer R. Groß.

Eine sehr **bemerkenswerthe Bismarckfeier** hat in **Mühlhausen in Thüringen** stattgefunden. 300 Arbeiter und Beamte der Firma Claes u. Flentje waren nämlich am Sonntag, den 31. März, zu einem zu Ehren des Fürsten Bismarck veranstalteten Kommers in den Konzertsälen des Schauspielhauses versammelt. Als mit dem Schlage 12 der 1. April, also der Geburtstag, angebrochen war, wurde folgende Glückwunschdepesche an den Gefeierten abgelassen: „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck zu Friedrichsruh. 300 **Maschinenbauer** trinken auf Euer Durchlaucht Spezielles 300 **Ganze** Sonntag Nachts 12 Uhr."

Gegen den Journalisten **Zöller**, der im Auftrage der „Köln. Ztg." die deutschen Kolonien in Afrika bereist und geschildert hat und neulich beim Fürsten zur Tafel geladen war, hat der Altreichskanzler die Ansicht ausgesprochen, daß er es für angezeigt halte, nachdem die Grenzen des Binnenlandes durch Verträge festgelegt seien, das **Innere** unserer Kolonien zunächst noch **sich selbst zu überlassen**, dagegen mit einer gründlichen **Festsetzung der Deutschen** an der **Küste** durch ausgiebige Plantagenanlagen nach dem Vorbilde der Holländer auf Java vorzugehen. Der Kilimandjaro und der Viktoria Nyanza seien zur Zeit für derartige Unternehmungen allzuweit von der Küste entfernt; es möchten ja Viele gar zu gern die Rolle der Eroberer der **Cortez** und **Pizarro** spielen; aber diesen dürfe man nicht nachgeben.

— Der freikonservative Abg. **Arendt** theilt in seinem Deutschen Wochenblatt nachstehende Aeußerungen mit, welche **Fürst Bismarck** bei einem Besuch am 8. Juni 1891 in Friedrichsruh ihm gegenüber gethan hätte. „Die **Konservativen sind meist zu satt, deshalb zu wenig thätig** — ist einmal einer tüchtig im Parlament, so holt ihn sich die Regierung. Dieser Verbrauch der tüchtigsten konservativen Kräfte durch die Regierung schädigt die Konservativen." — „Für Viele ist das **Parlament** mehr **Sport**, man lebt gern ein paar Monate in Berlin, **geht zum Frühstücken** ins **Haus**, wenns dann zur Abstimmung klingelt, wischt man sich rasch den Mund ab, stürmt in den Saal und fragt „Wie stimmen wir?" — daher der Einfluß der Fraktionshäupter."

— Die am Mittwoch unter dem Vorsitz des Fürsten zu **Hohenlohe** abgehaltene **Sitzung des Staatsministeriums** dauerte von 2 bis 6½ Uhr. An der Sitzung nahm außer den Ministern auch der Oberpräsident der Provinz **Posen**, Freiherr v. **Wilamowitz-Möllendorff**, Theil.

— Der Centrumsabgeordnete Prinz **Arenberg** ist durch Mitglieder der Abtheilung Berlin des deutschen Kolonialvereins **veranlaßt** worden, den **Vorsitz** dieser kolonialpolitischen Vereinigung **niederzulegen**. Prinz Arenberg hatte sich dem Machtgebot der gegenwärtigen Centrumsgewaltigen gebeugt und gleichfalls am 23. März gegen die Ehrung des Fürsten Bismarck durch den Reichstag gestimmt. Daraufhin sind so viele mißbilligende Zuschriften aus dem Mitgliederkreise dieser Abtheilung erfolgt, daß Prinz Arenberg sich entschlossen hat, seine Stellung aufzugeben.

— Wie der „Bresl. Generalanz." erfährt, hatte dieser Tage **ein schlesischer Magnat** eine Unterredung mit dem **Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp**. Der Magnat fragte, wie Se. Eminenz über die Haltung des Zentrums bei der Abstimmung über den Antrag v. Levetzow, betreffend die Bismarck-Ehrung im Reichstage denke. Der Kardinal antwortete, daß er die **ablehnende Haltung des Centrums aufs Tiefste bedauere**. Auf die Frage des Magnaten, ob er von dieser Aeußerung Gebrauch machen dürfe, erwiderte der Kirchenfürst: „Ich stelle Ihnen anheim, von meiner Aeußerung Jedem gegenüber beliebigen Gebrauch zu machen."

— Die **polnische Fraktion** des Reichstags hat eine bemerkenswerthe Haltung zur **Umsturzvorlage** angenommen, die aber Niemand in Erstaunen setzen kann, der weiß, daß die polnischen Abgeordneten in zweiter Linie auch **Katholiken** sind und wenn es ihre nationalen Bestrebungen irgendwie zulassen, die **Centrumspartei** in ihrem **Fischereibetriebe im Trüben** unterstützen. Ueber die Haltung der Polen wird aus Berlin geschrieben:

„Die ganze erste Lesung hindurch verharrten die Polen auf ihrem ablehnenden Standpunkt, und sie ließen wiederholt durchblicken, daß sie von der Vorlage überhaupt nichts wissen wollten. Ihr Vertreter in der Kommission, der Abg. **von Wolszlegier**-Gilgenburg machte zudem in Privatgesprächen gar kein Hehl daraus, daß er die Vorlage **am liebsten scheitern** sähe. Kurz vor der zweiten Lesung der Vorlage in der Kommission erschien im Reichstage Herr v. **Komierowski**, der den ganzen Winter hindurch den Verhandlungen fern geblieben war. Obwohl Herr v. Komierowski den Verlauf der Kommissionsberathungen garnicht kannte, trat er sofort für die Vorlage ein. Es gab harte **Kämpfe innerhalb der Fraktion**, und der Abg. Wolszlegier unterlag. Herr von Wolszlegier stellte sofort das ihm übertragene Mandat, die Fraktion in der Kommission zu vertreten, zur Verfügung, und so fehlte er bei der Schlußabstimmung, die von dem neu ernannten Vertreter der Fraktion im Sinne der Centrumspartei vollzogen wurde. **In der Centrumspartei laufen auch die Fäden zusammen, die zu dem Umfall der Polen geführt haben.** Schon lange vor der zweiten Lesung in der Kommission ist von jener Seite die schließliche Abstimmung vorbereitet worden."

— Der **Bundesrath** hat gegen die vom Prinzen **Adolf zu Schaumburg-Lippe** erneuerte Vollmacht für den bisherigen Bundesrathsbevollmächtigten von **Lippe-Detmold**, Kabinetsminister v. **Wolffgramm**, keinen Widerspruch erhoben. Daß der Bundesrath, dem die Prüfung der Legitimation seiner Mitglieder zusteht, damit den durch die letztwillige Verfügung des verstorbenen Fürsten eingesetzten Regenten als legitim

anerkannt habe, scheint aus jener Thatsache aber noch nicht hervorzugehen; bisher ist gegen die Regentschaft von keiner Seite form eller Widerspruch beim Bundesrath erhoben, und insofern konnte dieser sich auf eine äußerliche Prüfung der Legitimation beschränken; am 6. April tritt aber der lippische Landtag zusammen, und von diesem wird Widerspruch gegen die Rechtsbeständigkeit der Regentschaft erwartet.

— Die in Frankfurt a. M. erscheinende „Kleine Presse" brachte vor einigen Tagen die Mittheilung, daß Herr v. Hammerstein am 1. Juli, und zwar unfreiwillig, von der Leitung der „Kreuzztg." zurücktreten werde; es waren daran in hohem Grade ehrenrührige Beschuldigungen gegen Herrn v. Hammerstein geknüpft: er sollte seine Stelle bei der „Kreuzztg." zum schweren materiellen Schaden des Blattes und zu seinem persönlichen Vortheil mißbraucht haben. Jetzt enthält die „Kreuzztg." folgende Erklärung:

Die Frankfurter „Kleine Presse" bringt eine auch in andere Zeitungen übergegangene Korrespondenz aus Berlin, welche von niederträchtigen und lügnerischen Angriffen gegen die „Kreuzzeitung" und meine Person strotzt. Da dieser Pfeil aus dem Hinterhalt anonym abgeschossen ist, so bleibt mir nur die Verleumdungsklage übrig. Mein Rechtsanwalt ist dazu bereits beauftragt.

Berlin, 3. April. Frhr. v. Hammerstein.

Die „Kleine Presse" druckt diese Erklärung in der Mittwoch-Nummer des Blattes ab und bemerkt dazu: „Wir glauben, daß Herrn v. Hammerstein in seiner Lage nichts Anderes übrig gelassen ist, als die Klagedrohung, der wir mit Ruhe entgegensehen."

— Das Petroleum-Weltmonopel ist gescheitert. Wie man dem „Geselligen" schreibt, wurden die Verhandlungen zwischen dem amerikanischen und den beiden russischen Gesellschaften, welche in Paris stattfanden, endgültig abgebrochen. Der russische Delegirte forderte mehr, als die Amerikaner bewilligen wollten, denen es natürlich darum zu thun war, den größeren Gewinnantheil für sich zu beanspruchen. Darauf ging der russische Delegirte um so weniger ein, als die Ergiebigkeit der amerikanischen Petroleumquellen nachläßt, während andererseits in Rußland immer neue, sehr reiche Quellen entdeckt werden. Die Sorge um eine große Steigerung der Petroleumpreise ist uns also vorläufig genommen.

— Eine neue Pferdegelder-Vorschrift ist im Heere mit dem 1. April in Kraft getreten. Die wesentlichen Veränderungen sind folgende: Der Unterschied zwischen einem „allein gehenden" und „neben einem anderen gehenden" Pferde bei dem Vorhandensein mehrerer Pferde ist fortgefallen. Bisher betrug die Dauerzeit für die ersteren sechs, für die anderen acht Jahre, während sie von jetzt an für alle Pferde, bei deren Beschaffung Pferdegelder gewährt werden, auf acht Jahre festgesetzt ist. Für diese Dauerzeit wird jetzt eine einheitliche Entschädigung von 1500 Mk. bewilligt, während früher diese Summe nur Stabsoffiziere mit Patent, alle übrigen Offiziere aber nur 1200 Mk. erhielten. Die Untersuchung der Pferde durch eine Offizier-Pferde-Kommission ist abgeschafft worden; die bestehenden Kommissionen werden daher aufgelöst und es genügt bei Neueinstellung eines Pferdes fortan, daß dieses von einem Roßarzt oder, bei Fehlen eines solchen am Orte, von einem beamteten Thierarzt für gesund und als Reitpferd geeignet anerkannt wird. Der Empfang eines Vorschusses auf die in monatlichen Theilzahlungen fälligen Pferdegelder ist ebenfalls geändert worden, und zwar wird ein solcher nur noch in Höhe der wirklichen Beschaffungskosten (gezahlter Preis und Nebenkosten, wie Transport u. s. w.), jedoch in Grenzen von 1500 Mk. gewährt. Ferner sind neue Bestimmungen über die Gewährung von Entschädigungen bei Verlust von Pferden getroffen worden.

Belgien. In den Wandelgängen der Deputirtenkammer ist es am Mittwoch zu stürmischen Auftritten gekommen. Die sozialistischen Abgeordneten Defuisseaux und Roger haben den Abgeordneten Helleputte thätlich angegriffen. Am Donnerstag hat die Kammer alle Verbesserungsanträge der Sozialisten und Christlich-Demokraten zum Gemeindewahlgesetz, ebenso den Antrag Damblons, die politischen Rechte der Frauen betreffend, mit großer Mehrheit abgelehnt.

Italien macht in der Befestigung seiner Herrschaft in der Kolonie Erythräa immer größere Fortschritte und wird bald über das ganze Gebiet, welches einst der Negus Johannes beherrschte, sowie das des ihm befreundet gewesenen Königs Menelik von Schoa verfügen können. Des Negus Sohn, Ras Mangascha, ließ sich bekanntlich im vorigen Jahre verleiten, einen großen Schlag gegen Massaua unternehmen zu wollen, wobei er auf einen gleichzeitigen Vorstoß der Derwische gegen Kassala rechnete. General Baratieri, der Oberbefehlshaber der italienischen Truppen, war jedoch ebenso wachsam wie thatkräftig und klug, so daß Mangascha auf's Haupt geschlagen wurde und die Derwische es vorzogen, sich wieder von den Grenzen der italienischen Kolonie zu entfernen. Ministerpräsident Crispi aber hielt den Zeitpunkt für gekommen, zu einem weiteren Schlage auszuholen und sandte bedeutende Verstärkungen an Truppen und Kriegsmaterial nach Erythräa. Die Folge hiervon war die Besetzung und Befestigung von Senafe und Adrigrat durch die Italiener, womit sie das ganze Hochland des Tigregebietes zu beherrschen im Stande sind. Ras Mangascha ist auf der Flucht zum König Menelik, der, aufgestachelt von den Franzosen in Obok und übermüthig gemacht durch die neueste „wissenschaftliche" russische Expedition sich den Anschein giebt, als wolle er den Italienern Trotz bieten. Diese aber sind entschlossen, reinen Tisch zu machen, und lassen bereits ankündigen, wie die französischen Lazaristen aus Erythräa vertrieben worden seien, ebenso werde der Schützling der Franzosen und Russen, König Menelik, aus Schoa vertrieben werden, wenn er sich noch länger als Gegner Italiens aufspiele, statt seines Vertrages mit ihm eingedenk zu sein. Da nun, wie aus Rom gemeldet wird, Menelik vor kurzem ein hochfahrendes Schreiben an den General Baratieri richtete, so dürfte es nicht mehr allzu lange dauern, bis auch König Menelik in die italienisch-abyssinische Angelegenheit enger verwickelt ist, als ihm vielleicht lieb sein dürfte.

Serbien. In einer stürmischen Ministersitzung haben am letzten Mittwoch die Minister General Zdravkowitsch, Losanitsch und Klenitsch erklärt, falls der Minister-Präsident Christitsch seine Gewaltstreiche vor den Wahlen fortsetze, aus dem Ministerium auszuscheiden. Die Gewaltakte sollen alles bisher Dagewesene überbieten. In einer Anzahl von Gemeinden überfielen die Präfekten mit ihren Gehülfen die Gemeindevorsteher in ihren Wohnungen mit Revolvern, um sie zum Rücktritt zu zwingen. In Zsagutbitsa feuerte ein Gehülfe auf den Vorstand, welcher Lärm schlug. Die Thäter ergriffen hierauf die Flucht. In Gradist wurden 70 liberale und radikale Wähler ohne jede Veranlassung verhaftet.

In **Indien** hat England einen Waffensieg errungen. Zwei Brigaden der Tschitral-Expedition haben am Mittwoch den Malakand-Paß genommen. Der Paß wurde von den Eingeborenen hartnäckig durch 3000 Mann vertheidigt, hauptsächlich Mullahs und Shiks und deren Gefolge. Die auf dem Morah- und dem Shakot-Passe angesammelten Mannschaften hatten keine Zeit, sich zu vereinigen. Die Höhen wurden schließlich mit dem Bayonnet genommen. Die Artillerie und die Maxim-Kanonen betheiligten sich mit großem Erfolge. Der Feind verlor wenigstens 500 Mann, wahrscheinlich mehr. Die englischen Verluste sind noch nicht vollständig bekannt; es wird aber gemeldet, daß sie sich in beiden Brigaden auf 7 Offiziere und 90 Mann belaufen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. April.

— Die Hamburger Seewarte hatte gestern stürmischen Wind angekündigt, und diese Ankündigung ist richtig eingetroffen. In der Nacht und heute während der Vormittagsstunden brauste ein heftiger West daher und jagte heftiges Schneegestöber mit sich; der Schnee zerging freilich bald, Nachmittags brach von Zeit zu Zeit die Sonne durch die Wolken, aber der Wind hielt in ungeschwächter Stärke an.

— Die Weichsel ist hier seit gestern wieder gefallen. Der Pegel zeigte heute Nachmittag um 4 Uhr 5,30 Meter.

Auf der Weichsel hat die Schifffahrt begonnen. Gestern Nachmittag ging der Dampfer „Wanda" (Kapitän Götz) von Danzig mit Stückgütern weichselaufwärts. Die Schifffahrt auf dem Bromberger Kanal ist gleichfalls eröffnet.

Der Durchstich bei Schiewenhorst erweitert sich fortwährend. Die Mündung ist gegenwärtig mehr als 400 Meter breit. Die gewaltigen Sandmassen, welche der Strom weggerissen hat, haben sich in der See zu einer Barre niedergeschlagen, über deren Umfang und Höhe sich zur Zeit noch keine bestimmten Angaben machen lassen, weil die Strömung so stark ist, daß Peilungen noch nicht haben vorgenommen werden können. Auch in dem Kanal, der ein Gefälle von 1 : 3000 hat, ist der Strom so heftig, daß bis jetzt nur die Eisbrecher mit ihren starken Maschinen in dem Kanal verkehren können. Die starke Strömung hat den Vortheil, daß sich die Stromrinne in dem Kanal in erfreulicher Weise vertieft. Eine vorgestern angestellte Peilung ergab eine durchschnittliche Tiefe von drei Metern. Schon in den nächsten Tagen werden die Arbeiten wieder aufgenommen und zuerst die Schleusenanlagen in betriebsfähigen Zustand gesetzt werden. Sobald das nöthige Material herangeschafft ist, wird unverzüglich mit der Koupirung der Weichsel begonnen, so daß der neue Damm bis zum Eintreten des Sommerhochwassers fertig gestellt ist. Schließlich werden die Ufer am Dünendurchstich befestigt, damit der Eisgang im Frühjahr 1896 durch die neue Mündung in die See abfließen kann.

In Posen und Pogorzelice fällt die Warthe weiter.

Bei Chwalowize betrug der Wasserstand der Weichsel heute 4,70 Meter. Das Wasser steigt.

— Ein Berliner Morgenblatt bringt folgende sensationelle Mittheilung:

„Große Massen von ostelbischen Arbeiterfamilien strömen seit einigen Tagen aus dem Westen nach dem Osten zurück. Die Züge, die aus dem Westen in Berlin einlaufen, bringen täglich hunderte, ja tausende, meistens polnisch sprechender Familien, die nach ihrer Heimath in Posen und Westpreußen zurückkehren. Das ist ein Ereigniß von großer sozialer Bedeutung."

Von diesem Rückstau nach dem Osten ist von anderer Seite aus Berlin noch nichts geschrieben worden, ebensowenig ist, unseres Wissens, in der Provinz eine solche zur gegenwärtigen Jahreszeit sicher auffällige Erscheinung bemerkt worden. Vielleicht hat sich der Herr Berichterstatter nur in der Zugrichtung getäuscht oder die Kopfzahl der Zurückkehrenden etwas überschätzt.

— In der Provinz Pommern haben sich bisher 13 landwirthschaftliche Konsum-, Einkaufs- und Verkaufsvereine und 33 ländliche Spar- und Darlehnskassen mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Von jenen hatten 8 in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis zum 1. Juli 1894 einen Geldumsatz von 1204404 Mark. Der Geldumsatz der übrigen Vereine und Kassen ist nicht bekannt. Eine Zusammenfassung der Konsumvereine in eine Pommersche Landwirthschaftliche Hauptgenossenschaft zum gemeinschaftlichen Einkauf und Verkauf und der Darlehnskassen in eine Pommersche Landesgenossenschaftskasse zum Geldausgleich zwischen den einzelnen Vereinen steht bevor. Daneben wird der alle Vereine umfassende Verband Pommerscher Landwirthschaftlicher Genossenschaften als Revisionsverband bestehen bleiben.

— + Auf den Fahrzeugen der Fischereiaufsichtsbeamten werden nach einer Bekanntmachung des Regierungs-Präsidenten zu Danzig von jetzt ab an Stelle der bisher geführten deutschen Kriegsflagge folgende Flaggen geführt werden: In Gewässern, welche ausschließlich oder vorzugsweise von Seeschiffen befahren werden, die Reichsdienstflagge der Kaiserlichen Marine mit dem heraldischen Preußischen Adler auf einem weißen Felde in der dem Flaggenstock zugekehrten Ecke des schwarzen Streifens und die rothen Buchstaben F A (Fischerei-Aufsicht) zu beiden Seiten des Ankers. — In Gewässern, welche ausschließlich oder vorzugsweise von Binnenfahrzeugen befahren werden, die Preußische Kriegsflagge mit einem gelben unklaren Anker und den Buchstaben F A in der dem Flaggenstocke zugekehrten unteren Ecke.

— Nach den allgemeinen Bestimmungen für die Vergebung von Leistungen und Lieferungen kann die Bestellung der Kautionen seitens der Unternehmer in Sparkassenbüchern erfolgen. Da Zweifel hervorgetreten sind, ob im Hinblick auf § 39 der Vormundschaftsordnung, unter Sparkassenbüchern im Sinne der erwähnten Vorschrift nur Abrechnungsbücher über Guthaben bei öffentlichen, obrigkeitlich bestätigten Sparkassen zu verstehen sind, hat der Arbeitsminister bestimmt, daß mit Rücksicht auf die Interessen der kleineren Gewerbetreibenden und Handwerker von der beschränkenden Vorschrift der Vormundschaftsordnung bei den als Kautionen bestellten Sparkassenbüchern abzusehen ist. Es können demnach außer den Abrechnungsbüchern obrigkeitlich bestätigter Sparkassen auch solche von Privatsparkassen, Banken, Kreditgenossenschaften und sonstigen privaten Anstalten als Sicherheit angenommen werden.

— Der Etatsentwurf des Kreises Graudenz für das Jahr 1895/96 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 405 350 Mk. ab, d. i. 86950 Mk. mehr als im vorigen Etatsjahr. Unter den Einnahmen sind aus den landwirthschaftlichen Zöllen zur Deckung der Grunderwerbskosten für die Eisenbahn Freystadt-Jablonowo 20 000 Mk., Staats-Zuschuß aus den landwirthschaftlichen Zöllen zur Deckung der Kreisabgaben 40 000 Mk. (10 000 Mk. weniger als im Vorjahre), Ertrag der Betriebssteuer 3480 Mk., aus der Chaussee-Verwaltung 39 000 Mk. (1000 Mk. weniger), aus der Schulden-Verwaltung 110000 Mk. (54400 Mk. mehr), Kreisausschuß-Verwaltung 24 250 Mk. (1 850 Mk. mehr), Standesamtsverwaltung 3400 Mk., Gemeindewege 10 262 Mk., Chaussee-Neubau aus den landwirthschaftlichen Zöllen 12 000 Mk. (12 000 Mark mehr), Steuerverwaltung 137 390 Mk. (20 300 Mk. mehr). Die Ausgaben betragen für die Allgemeine Verwaltung 30100 Mk. (19995 Mk. mehr), die Kranken-Verwaltung 19300 Mk. (405 Mk. mehr), Chaussee-Verwaltung 100 500 Mk. (4500 Mk. mehr), Schulden-Verwaltung 113 000 Mk. (2000 Mk. weniger), Kreisausschuß 24 250 Mk. (1 850 Mk. mehr), Standesamts-Verwaltung 3 400 Mk., Gemeindewege 10 262 Mk., Chausseeneubau 64 500 Mk. (64 500 Mk. mehr), Steuerverwaltung 40 000 Mk.

— Am 1. April d. Js. sind, wie schon mitgetheilt, auch die neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe in Kraft getreten. Die Polizeiverwaltung zu Graudenz veröffentlicht eine Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder, betr. die Ausführung dieser Bestimmungen, die unsern in der Stadt Graudenz wohnenden Lesern zugleich mit der heutigen Nummer zugestellt wird.

— Herr Jenz Lützen, der vor einigen Jahren hier einen Vortrag über den Mond unter Vorführung von Lichtbildern gehalten und damit großen Beifall gefunden hat, wird am Sonntag einen Vortrag über den von Falb auf den 13. November 1899 angekündigten Untergang der Erde halten. Der Vortrag soll die Frage nach der Entstehung, der Dauer und dem Untergang der Himmelskörper behandeln, insbesondere u. a. ältere und neuere Ansichten über die Entstehung der Welten, das glühende Gas, den glühendflüssigen Zustand, die Schlackenbildung bis zur Erkaltung, Dauer des Weltsystems und Ursachen einer möglichen Veränderung, neue Sterne, Zusammenstöße der Erde mit Kometen und Meteorschwärmen, beobachtete und mögliche Folgen, die Erscheinungen des 13. November 1899 und das zeitliche Ende der Erde. Jenz Lützen ist der Einzige, der die berühmten Tromholt'schen Vorträge nicht nur erreicht, sondern übertroffen hat. Auch diesmal wird er Lichtbilder vorführen.

— + Die im Kreise Marienburg belegenen Landgemeinden Stobbendorf I und Spitzendorf sind durch königlichen Erlaß mit der Landgemeinde Sorgenort vereinigt worden.

— Das Gut Tylice im Kreise Thorn ist von Herrn v. Grambczewski an Herrn v. Donimirski-Lissomitz verkauft.

— Der bisherige Privatdozent der klassischen Philologie in Göttingen Dr. Gercke ist als außerordentlicher Professor nach Greifswald berufen worden.

— Der Regierungs-Assessor Dr. Koch zu Burgdorf ist der Regierung in Posen zur Beschäftigung überwiesen.

— + Der Gemeindevorsteher Klemp in Gartschau ist zum Standesbeamten ernannt.

— Der Musketier Gall der 11. Kompagnie des Inf.-Rgts. Nr. 141 hat seine Garnison Strasburg verlassen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Es liegt deshalb der Verdacht der Fahnenflucht gegen ihn vor, und er wird steckbrieflich verfolgt.

† — Die mit einem jährlichen Einkommen von 900 Mark datirte Physikatsstelle des Kreises Gumbinnen soll zum 1. Juli neu besetzt werden. Bewerbungen sind an den Regierungs-Präsidenten in Gumbinnen zu richten.

— Auf ein Verfahren zur Herstellung wasserdichter Kleidungsstücke, die einen Menschen stundenlang über Wasser halten können, hat, wie s. Zt. mitgetheilt, Herr S. Salomon in Memel sich ein Patent ertheilen lassen. Die Kleidungsstücke oder die zu Kleidungsstücken zu verarbeitenden Gewebe werden mit einer Auflösung von Spermacet, Paraffin, Kopalharz, Kolophonium, Kautschuk und Guttapercha in Schwefelkohlenstoff, Aether und Rosmarinöl behandelt. Dann läßt man sie etwa 36 Stunden lang in kaltem Wasser liegen. Das Gewebe soll hierbei nicht blos wasserdicht, sondern auch voluminöser werden.

♃ **Danzig**, 4. April. Die Arbeiten an dem auf der hiesigen Kaiserlichen Werft neuerbauten Panzerschiff „Odin" werden so beschleunigt, daß der Panzer noch im Laufe dieses Monats mit seinen Probefahrten beginnen kann. Gegenwärtig wird besonders auf dem Oberdeck an den Schutzvorrichtungen für die Geschütze und der sonstigen Ausrüstung gearbeitet. „Odin" gehört zu den Panzerschiffen kleinen Typs, welche unmittelbar zum Schutze des Nordostsee-Kanals bestimmt sind. „Odin" hat gegenüber seinen Schwesterschiffen in Bezug auf die Panzerung eine wesentliche technische Verbesserung aufzuweisen. Während nämlich die anderen Schiffe mit Gürtelpanzerung versehen sind, sind bei „Odin" (ebenso bei „Aegir") die empfindlichsten Theile des Schiffes durch die wirksamere Citadellpanzerung geschützt, hergestellt aus Krupp'schem Nickelstahl, mit welchem auch die Geschützthürme, der Kommandothurm u. s. w. gepanzert sind. Weiterhin fallen bei dem neuen Panzer sämmtliche Ausbauten (sogenannte Schwalbennester) fort. Die großen auf Oberdeck befindlichen Geschütze erhalten Schutzkappen, die Schnellfeuergeschütze bloße Schilde zum Schutze der Bedienungsmannschaften gegen Kleingewehrfeuer.

In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Cigarrenarbeiter Richard Volpius wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Beleidigung war während eines Streites mit seiner Ehefrau gefallen.

Danzig, 4. April. Die Ruinen auf der niedergelegten Bastion „Elisabeth" sollen, wie jetzt feststeht, beseitigt werden. Die Arbeit, die wegen der Dauerhaftigkeit, mit der unsere Altvorderen gebaut haben, recht mühselig werden dürfte, wird in nächster Zeit beginnen.

≏ **Zoppot**, 4. April. Im verflossenen Winter hatte der hiesige vaterländische Frauenverein wieder die Einrichtung getroffen, daß diejenigen Schulkinder, welche während der Mittagszeit in der Schule bleiben mußten, warme Mittagskost erhielten. Es wurden im Ganzen 1081 Liter in 1295 Portionen verabfolgt. Die Speisen wurden in der Küche des dem Frauenverein gehörigen „Altenheims" von mehreren 14jährigen Mädchen, die gleichzeitig im Haushaltungsunterricht Anweisung erhielten, zubereitet. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt.

* **Culmsee**, 4. April. In der vergangenen Nacht stahlen Diebe dem hiesigen Besitzer Herrn F. aus der Scheune mehrere Centner Roggen, die sie mit Fuhrwerk aufs Feld schafften und dort unter sich theilten. Unserer Polizei gelang es heute, die aus drei Personen bestehende Diebesbande zu ermitteln und dingfest zu machen.

♂ **Zempelburg**, 4. April. Das Gut Salesch ist für 250 000 Mk. von dem Rittergutsbesitzer Wegner an einen Herrn Wilnow verkauft worden. — Auf dem Gute Komierowo ist eine Posthilfstelle eingerichtet und dem Lehrer Putynkowski übertragen worden.

* **Pr. Stargard**, 4. April. Beim Bismarckkommers ist ein Ueberschuß von 100 Mk. erzielt worden, der dem Kaiserdenkmal zugutkommen soll. — Auf der Tagesordnung für die heutige Stadtverordnetensitzung stand als erster Punkt eine nochmalige Beschlußfassung über den Bau einer Wasserleitung und Bewilligung der Mittel mit 180 000 Mk. Da in den letzten Tagen von einem Magistratsmitgliede eine Agitation gegen das Wasserleitungsprojekt in Scene gesetzt worden ist, so hatte der Magistrat diese Vorlage, um sie nicht zu gefährden, in letzter Stunde zurückgezogen. Hiervon wurde der Stadtverordnetenversammlung durch ihren Vorsteher Mittheilung gemacht. Hieran schloß sich eine lebhafte Debatte, in der u. a. der Vorschlag gemacht wurde, die Wasserleitungsfrage in einer allgemeinen öffentlichen Versammlung zu besprechen. Herr Bürgermeister Gambke erklärte, daß er die Anlage für gewinnbringend halte und ihre Durchführung ohne übermäßige Belastung der Steuerkraft der Bürger möglich sei. Die gegen die Beschaffenheit des bisher erbohrten Wassers erhobenen Bedenken seien hinfällig. Das Wasser stände dem berühmten Prangenauer Wasser der Danziger Wasserleitung an Güte nicht nach. Eine Anlage zur Beseitigung des Eisengehalts, die etwa

30000 Mk. kosten würde, sei nicht erforderlich, da der Eisengehalt nur 0,045 Prozent betrage und die eingeholten Gutachten von Sachverständigen durchaus günstig seien. Die gegen die Kosten vorgebrachten Bedenken suchte Herr Winkelhausen besonders dadurch zu entkräften, daß den Ausgaben für Wasserzins Ersparnisse an Ausgaben für Wassertragen, wie sie jetzt von den einzelnen Bürgern vielfach gemacht werden müßten, gegenüber ständen und daß der für kleinere Wohnungen angesetzte Wasserzins im Betrage von etwa 2 Mk. jährlich gern gezahlt werden würde. Es wurde sodann mitgetheilt, daß die Einrichtung der Knaben-Mittelschulklasse von der Regierung zu Danzig genehmigt ist.

∠ **Krojanke**, 4. April. Große Schwärme von Wildgänsen werden hier und in der Umgegend schon seit Wochen beobachtet. In Dombrowo sollen die Gänse auf den Saatfeldern nicht unbedeutenden Schaden angerichtet haben.

♃ **Danzig**, 5. April. Der Schiffsverkehr zwischen Danzig und Königsberg ist mit Hilfe der Eisbrecher möglich.

♃ **Danzig**, 5. April. Der hiesige deutsch-soziale Verein hielt gestern Abend eine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Lott betonte, daß der Verein gegen das Treiben von Ahlwardt und Genossen entschieden Stellung nehme. Alsdann fand eine Bismarckfeier statt, bei welcher, nachdem der Vorsitzende die Festrede gehalten hatte, ein Telegramm nach Friedrichsruh gesandt wurde.

G **Königsberg**, 4. April. Die städtische Sparkasse hat von der demnächst zu begebenden 3½ prozentigen Stadtanleihe von zwei Millionen Mark den Betrag einer halben Million fest übernommen. — Unser statistisches Amt hat eine interessante Arbeit über die Wohnungsverhältnisse der hiesigen Stadt fertiggestellt. Die vorgestrige Stadtverordnetenversammlung bewilligte die Kosten der Drucklegung mit 1236 Mk.; graphische Zusammenstellungen hiervon sind für die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung bestimmt. — Die hiesige Walzmühle gewährt den Aktionären für 1894 nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 3½ Prozent.

Angerburg, 4. April. In der Familie eines kleineren Besitzers zu S. war ein Kind an Scharlach gestorben. Ein Schneidermädchen, das den Leichenanzug anzufertigen hatte und in dem Trauerhause übernachtete, schlief nicht nur allein in dem Krankenzimmer, sondern auch in den noch nicht desinfizirten Betten. Drei Tage darauf war das gesunde und kräftige Mädchen eine Leiche. Diese Erfahrung hatte die Leute noch nicht vorsichtig gemacht, sie wiesen später einer anderen Person dasselbe Bett zur Benutzung an, und diese Person starb gleichfalls in Folge der Ansteckung.

+ **Pillau**, 4. April. Durch angestrengte schwere Arbeit, welche mehrere Tage dauerte, ist es dem Eisbrecher „Königsberg" nunmehr gelungen, eine Fahrrinne im Frischen Haff nach Königsberg herzustellen. Es sind schon mehrere Dampfer dorthin aufgegangen und glücklich angelangt. Seit vorgestern ist das Eis im Frischen Haff in vollster Bewegung. Es geht sehr viel Treibeis durch das Pillauer Tief in die See ab.

Tilsit, 4. April. Gestern Abend fand eine Abschiedsfeier für den in den Ruhestand tretenden Gymnasialprofessor Pöhlmann statt. Von seinen ehemaligen Schülern wurde Herrn P. ein prächtiger, in Silber gearbeiteter Tafelaufsatz, und von seinen ehemaligen Schülerinnen eine geschmackvoll ausgestattete Adresse überreicht. Bei der schon am Vormittag im Gymnasium im Anschluß an die Abiturientenentlassung abgehaltenen Abschiedsfeier überreichte der Direktor der Anstalt dem Scheidenden den ihm verliehenen Kronenorden dritter Klasse. Herr Pöhlmann hat 43 Jahre in unserer Stadt gewirkt.

Insterburg, 4. April. Der Unteroffizier Zimmat vom hiesigen Infanterie-Bataillon, welcher sich gestern erschossen hat, hatte am Montag in einem hiesigen Restaurant die Bekanntschaft eines Herrn gemacht und beide traten gemeinsam den Heimweg an. Auf der Straße kam es zwischen ihnen zu Streitigkeiten und schließlich zu Thätlichkeiten, so daß ein Nachtwächter Ruhe stiften mußte. Z. fürchtete, des Falles wegen bestraft zu werden und ging in den Tod.

Mehlauken, 2. April. Als der heutige Nachmittagszug die hiesige Station verlassen wollte, sprang ein 18jähriges Mädchen in den Waggon, glitt aus, kam zu Fall und wurde von dem Zuge überfahren. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

Pr. Holland, 3. April. Angesichts des hohen Standes guter Werthpapiere und der vielleicht sich einstellenden Zinsermäßigung hat unser Gemeindekirchenrath beschlossen, das gesammte kirchliche Vermögen auf Hypotheken zu begeben.

Pillkallen, 4. April. Heute Morgen warf sich ein Arbeiter in der Nähe der Stadt, als er des heranbrausenden Zuges ansichtig wurde, auf die Schienen, sodaß er überfahren und getödtet wurde. Schon gestern hatte der Lebensmüde seinem Leben auf diese Weise ein Ende zu machen versucht. — Beim Anmachen von Feuer benutzte die Frau L. zu Ladszen Petroleum, wobei die Flamme in die Flasche schlug, sodaß diese explodirte. Die brennende Flüssigkeit ergoß sich über die Kleider der Frau, wobei sie so arge Brandwunden erlitt, daß sie bald darauf starb.

Memel, 4. April. Bei dem Sturm in der vergangenen Nacht ist ein Fischerboot untergegangen. Vier Memeler Fischer sind dabei ertrunken.

♀ **Bromberg**, 4. April. Die Nachricht, daß bei dem Untergange des Weichselkahnes ein Mann ums Leben gekommen sei, hat sich zum Glück nicht bestätigt. Die ganze Katastrophe währte nur wenige Minuten. Zwei kleine Kinder lagen noch in den Betten und schliefen. Die Mutter konnte sie nur noch aus den Betten reißen, auf das Verdeck eilen und mit den Kleinen in den Handkahn springen, worauf die andern Leute und der Ehemann folgte. Gleich darauf war der große Kahn versunken. Die Ladung ist versichert, ebenso das Fahrzeug, nicht aber das Mobiliar des Schiffers und das sonstige Inventar. — Die durch den Dammrutsch bei Striesau am Ende der Fordoner Brücke herbeigeführte Betriebsstörung auf der Strecke Bromberg-Schönsee dürfte schon in einigen Tagen d. h. 8 Tage früher als die Verwaltung angenommen hat, gehoben sein, Dank der energischen Thätigkeit, welche die Bahnverwaltung entfaltete.

♀ **Bromberg**, 4. April. Der hiesige Radfahrerverein hat vor einigen Monaten an der Danzigerchaussee mehrere Morgen Land zur Errichtung einer Radfahrer-Rennbahn gekauft. Mit der Herstellung dieser Bahn ist dieser Tage begonnen worden. Sie hat eine Länge (in der Rundung) von 400 Metern und eine Breite von 5 bezw. 7 Metern. An Baulichkeiten werden auf dem Platze errichtet: Zuschauertribüne, Restaurationsbuden, ein Wärterhaus ꝛc. Die Tribüne und der sonstige Zuschauerraum sollen Platz für etwa 5000 Menschen bieten. Mitte Mai soll die Bahn fertig gestellt sein, so daß schon im Juni ein Wettfahren stattfinden kann. — Der Steuerinspektor Schade ist von Bromberg nach Birnbaum und der Ober-Kontroleur Mach von Pleschen nach Bromberg versetzt.

Krone a. Brahe, 3. April. Eine Bismarckspende ist nachträglich auch von hier nach Friedrichsruh gesandt worden. Es ist dies ein Brustbild des Fürsten aus Wollfäden gewebt, welches den Altreichskanzler in Kürassieruniform darstellt.

Inowrazlaw, 4. April. Ein Prozeß wegen Hausfriedensbruchs, der schon 1½ Jahre schwebt, kam vor dem hiesigen Schöffengerichte zum Austrage. Angeklagt waren 15 Personen, darunter 4 Maurergesellen christlichen Glaubens. Am 28. September 1893 hielt der damalige antisemitische Reichstagsabgeordnete Leuß im Schendelschen Saale einen Vortrag gegen ein Entrittsgeld von 30 Pf. In der Zeitung war angezeigt worden, daß Juden keinen Zutritt hätten. Elf Angeklagte wurden nun beschuldigt, das ihnen durch die genannte Anzeige verbotene Lokal besucht zu haben; sie hätten dort großen Lärm gemacht und gewaltsam hinausbefördert werden müssen. Die Maurer seien von Juden gedungen worden, um die Versammlung zu sprengen. Die Beweisaufnahme hatte indessen ein ganz anderes Ergebniß. Es konnte nicht nachgewiesen werden, daß die Maurer zu dem Zwecke gedungen waren, auch hatten Juden gegen Zahlung des Eintrittsgeldes anstandslos Zutritt gefunden, und Leuß hatte sie nicht aufgefordert, den Saal, den er gemiethet hatte, zu verlassen. Es könne daher von einem Hausfriedensbruch keine Rede sein. Es kamen wohl einige Zwischenrufe vor, es konnte aber nicht nachgewiesen werden, von wem diese ausgegangen sind. Unter diesen Umständen erfolgte die Freisprechung sämmtlicher Angeklagten.

Gnesen, 4. April. Die 19jährige Tochter eines Besitzers in Dembnica hat sich gestern früh im Garten ihrer Eltern aus Verzweiflung darüber erhängt, daß ihre Dienstherrschaft durch einen Polizeibeamten die Koffer des Mädchens durchsuchen ließ, um angeblich gestohlener Sachen wieder habhaft zu werden. Die Beschuldigung hat sich als unbegründet herausgestellt. Trotzdem hat sich das Mädchen die Sache so zu Herzen genommen, daß sie in den Tod ging.

✢ **Ostrowo**, 4. April. Aus Anlaß des Gymnasialjubiläums ist unsere Stadt mit Grün und Flaggen reich geschmückt. Viele auswärtige Gäste sind eingetroffen, um an der Jubelfeier theilzunehmen. Als Vertreter der Behörde sind die Herren Regierungspräsident v. Jagow und Justitiar-Regierungsassessor Gisevius erschienen. Zur Vorfeier wurde gestern Abend in der großen Sängerhalle des Schützenhauses von Schülern der Oberklassen des Gymnasiums „Wallensteins Lager" dargestellt, worauf eine von dem gemischten Chor der Anstalt ausgeführte Aufführung der melodramatischen Kantate von Mangolds „Fürs Vaterland" folgte. Heute Morgen fand zu Ehren des Tages in der katholischen und evangelischen Kirche Festgottesdienst statt. Um 11 Uhr begann in der Aula des Gymnasiums die Hauptfeier, bei welcher Gelegenheit Herr Direktor Dr. Beckhaus eine längere Rede hielt. Der Regierungspräsident überreichte ihm alsdann unter Dankesworten im Namen des Kaisers den Adler der Ritter des Hohenzollern'schen Hausordens. Die Direktoren der Gymnasien in der Provinz waren fast durchweg zur Beglückwünschung der Anstalt eingetroffen und übergaben Herrn Direktor Beckhaus im Auftrage ihrer Lehrerkollegien Adressen. Um 1 Uhr fand in der Sängerhalle ein Festessen statt. Abends wurde von den Gymnasiasten ein Fackelzug veranstaltet. Den Abschluß des Festes bildete ein Festkommers.

∼ **Stolp**, 2. April. Die vom ornithologischen Verein nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie zur Bildung eines Garantiefonds für die geplante Ausstellung ist vom Oberpräsidenten bewilligt worden. Die Ausstellung findet nicht mit der Gartenbauausstellung zusammen statt. — In der letzten Hufschmiedeprüfung hierselbst bestanden von 10 angemeldeten Prüflingen nur 6.

Stettin, 4. April. An der im Laufe der nächsten Woche stattfindenden Huldigungsfahrt der Lehrer der höheren Schulen Preußens nach Friedrichsruh werden ca. 20 Lehrer aus der Provinz Pommern theilnehmen.

Landsberg a. W., 4. April. Das Wasser der Warthe steigt hier zusehends, die Wiesen im Bruch sind vollständig unter Wasser gesetzt. — Im Nachbardorfe Hammer erkrankten plötzlich die vier Kinder des Schuhmachermeisters Schroeter unter Vergiftungserscheinungen. Kurz darauf starb die älteste Tochter von 22 Jahren. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt.

Verschiedenes.

— **Der Mörder Sobczyk** hat schon wieder einen Mordanschlag, seit kurzer Zeit den vierten, ausgeführt, indem er am Donnerstag im Walde bei Tworog (Oberschlesien) einen Förster angeschossen hat. Die Regierung hat die auf seine Ergreifung ausgesetzte Belohnung auf 5000 Mk. erhöht.

— Der Provinzialsteuerdirektor der Provinz Hessen-Nassau Geh. Finanzrath Peine ist am Donnerstag in Kassel von einem Wagen überfahren worden und sofort todt geblieben.

— Der Inhaber der bekannten katholischen Verlagsanstalt und Herausgeber der klerikalen Kilianblätter, Leo Wörl in Würzburg, ist in Konkurs gerathen. Die Passiva betragen 400,000 Mark.

— [Große Wassergefahr.] In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch gegen 2 Uhr ist der Elbdamm bei Wittenberge durchbrochen, und die Wassermassen haben die ganze Gegend überschwemmt. Die Magdeburger Pioniere wurden sofort nach Wittenberge gerufen, und demzufolge rückte Mittwoch früh die 2. und 3. Kompagnie mit der Bahn nach Wittenberge ab, um Hilfe in der Ueberschwemmungsgefahr zu leisten Der Dammbruch ist 5 km unterhalb Wittenberge bei Müggendorf entstanden.

Das Wasser der Donau steigt fortwährend; es hat bei Mohacs in Ungarn den Stand vom Jahre 1876 erreicht. Im Theißgebiet steigt das Wasser sehr schnell. Die Lage in der Theißgegend ist ernst. Durch den Austritt der Maros wurde Maros-Vasarhely überschwemmt, Brücken wurden fortgerissen, die Dämme zerstört und der Eisenbahndamm überfluthet.

— [Politische Zensur in Tirol.] Der Verein deutscher Reichsangehöriger zu Innsbruck, „Germania" hielt am 31. März eine Bismarckfeier ab. Die Behörde beanstandete unter den vorgelegten Liedertexten im „Lied der Deutschen" von Hoffmann von Fallersleben die Stelle: „Von der Etsch bis an den Belt" und verlangte die Richtigstellung nach den Staatsgrenzen! Wie der Vorsitzende launig meinte, war nur die Wahl zwischen der Grenzstation Kiefersfelden und der Zugspitze. Um den armen Dichter nicht zu sehr zu kränken, entschied man sich für letztere Korrektur und sang „Von der Zugspitz' bis zum Belt."

— [Festungsmanöver in Metz.] Der Kommandirende des 16. Armeekorps, Graf Haeseler in Metz, ließ in der letzten Woche an einem Nachmittag allen Regimentern und selbstständigen Truppentheilen ein versiegeltes Schreiben mit der Weisung zugehen, es erst um 8 Uhr Abends zu öffnen. Das Schreiben enthielt den Befehl an den Kommandeur, mit einem Theil seiner Truppen sofort auszurücken, einen genau bezeichneten Abschnitt der Umgegend von Metz zu besetzen und über die Ausführung des Befehles Meldung zu erstatten. Da gleichzeitig auch die Forts drahtlich alarmirt wurden, so war in der Zeit von etwa zwei Stunden die Festung von allen Seiten vollständig eingeschlossen. Die Kavallerie und Feldartillerie hatten dabei Entfernungen von 10 bis 12 Kilometer zurückzulegen, und dabei mußte die ganze Strecke größtentheils im Trab geritten werden. Die letzten Truppen kehrten erst gegen 1 Uhr Nachts in die Garnison zurück.

— [Jägerfest in Greifswald.] Diejenigen ehemaligen Angehörigen des Pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2, welche noch in Greifswald gedient haben, d. h. bis einschließlich 1883 beim Bataillon eingetreten sind, und eine Aufforderung zur Theilnahme an dem im Juli d. J. dort stattfindenden Feste noch nicht erhalten haben, werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Adresse, sowie Eintrittsjahr und Kompagnienummer recht bald dem Festausschuß, dessen Vorsitzender Oberstlieutenant a. D. Freiherr von Forster in Greifswald ist, mitzutheilen.

— [Sonntagsruhe.] In einer am Mittwoch in München von den dortigen Badern (als Heilgehülfen geprüften Barbieren) einberufenen Versammlung, in welcher über den Ladenschluß an Sonntagen eine Einigung erzielt werden sollte, kam es gegen Mitternacht zwischen Prinzipalen und Gehilfen zu einer solchen Rauferei, daß acht Gensdarmen einschreiten und das Lokal räumen mußten.

— [Ein gutes Geschäft.] Zum Preise von 5 Millionen Mark ist in diesen Tagen ein Länderei-Komplex innerhalb Berlins erworben worden, der den bisherigen Besitzern seiner Zeit nur 2100 Thaler gekostet hat. Es sind dies mehrere Grundstücke in Moabit in der Thurmstraße, durch welche Straßenzüge angelegt worden sind. Eine Gesellschaft hat den vorerwähnten Preis gezahlt, um ein neues Stadtviertel anzulegen.

— [Ausweg.] Hausfrau: „Anna, Ihr Liebhaber war gestern Abend wieder bis zehn Uhr bei Ihnen in der Küche! Das dulde ich nicht mehr!" — Köchin: „Ich hab' auch schon gedacht, ob wir nicht 'n bischen früher essen könnten!"

— [Sie auch!] Verkäufer: „. . Und wohin da[illegible] ich Ihnen den Stoff schicken, gnädiges Fräulein?" — Backfisch (stolz): „Königstraße 112 an Fräulein Generalmajor von Pifffky!"

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 5. April. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Aus Anlaß der Feier des 80. Geburtstags des Fürsten Bismarck sind dem Kaiser viele Huldigungs-Telegramme von Festversammlungen, Vereinen, städtischen Behörden und einzelnen Personen zugegangen. Der Kaiser hat diese Kundgebungen, deren Beantwortung im einzelnen unmöglich ist, mit Genugthuung entgegengenommen und seine Freude über diesen Ausdruck patriotischer Gesinnung ausgesprochen.**

S. **Kiel, 5. April. Der letzte Damm des Nordostsee-Kanals, welcher die freie Durchfahrt noch hinderte, ist gestern durchstochen worden.**

St. Eisenach, 5. April. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Eisenach-Dermbach entfallen von den bis heute Mittag gezählten Stimmen auf Casselmann (frs. Vp.) 2633, Pätzold 2352, Riemann 1670, Roesicke (liberal) 1624 und Eckels (ntl.) 1622 Stimmen.

: London, 5. April. Aus Hongkong wird gemeldet: die Chinesen flüchten von Süd-Formosa nach dem Festlande und Hongkong. Die Japaner wollen auf Tokau in Nord-Formosa vorrücken, wo eine chinesische Armee von 80 000 Mann stehen soll, von denen 50 000 gut bewaffnet und die übrigen neu ausgehoben sind. Ein Gefecht dürfte demnach bevorstehen. Man glaubt aber, das für die Ausländer keine Gefahr vorhanden ist. — In Swatow und Kanton werden eifrig Vertheidigungsmaßregeln getroffen. Ueber den Ka[n]tonfluß sind Sperrbäume gelegt und im Hafen von Swato Torpedos versenkt. Auch werden Truppenaushebungen vorgenommen.

! Odessa, 5. April. Der russische Kreuzer „Tamboff" ist mit über 1200 Kosaken nach Wladiwostok abgegangen.

Lemberg, 5. April. Bei der gestrigen Zug-Entgleisung auf der Kursk-Charkow-Asow-Eisenbahn wurden alle Waggons zertrümmert. Vom Bahnpersonal sind 6 Mann todt und 4 schwer verwundet. Viele Personen sind leicht verletzt.

+ Cadix, 5. April. Marschall Martinez Campos hat unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung seine Reise nach Cuba angetreten.

⊙ Newyork, 5. April. In Neworleans sind heute früh bei einer Explosion in einer Trinkstube fünfzehn Menschen getödtet und mehrere verwundet worden. Das Gebäude gerieth in Brand.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 6. April: Wenig verändert, wolkig, meist trocken, strichweise Gewitter. — **Sonntag, den 7.:** Milde, meist schön, stellenweise Regenfälle, frischer Wind. — **Montag, den 8.:** Wenig verändert, meist schön, starker Wind. — **Dienstag, den 9.:** Angenehm, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regenfälle, frischer Wind.

Wetter-Depeschen vom 5. April 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	749	NNW.	4	heiter	— 1
Neufahrwasser	752	SSW.	1	wolkig	+ 1
Swinemünde	757	W.	6	bedeckt	+ 2
Hamburg	762	WNW.	5	bedeckt	+ 2
Hannover	765	W.	3	Schnee	+ 1
Berlin	762	WNW.	5	bedeckt	+ 1
Breslau	762	W.	5	wolkenlos	— 2
Haparanda	746	Windstille	0	halb bed.	— 11
Stockholm	745	W.	4	wolkig	— 4
Kopenhagen	754	NW.	5	heiter	+ 2
Wien	767	NW.	2	wolkenlos	+ 1
Petersburg	749	WSW.	0	bedeckt	— 3
Paris	771	O.	2	bedeckt	+ 2
Aberdeen	762	SW.	2	wolkig	+ 4
Yarmouth	768	WSW.	3	wolkig	+ 2

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 5. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	5./4.	4./4.		5./4.	4./4.
Weizen: Ums. To.	250	150	**Gerste** gr. (660-700)	110	108
inl. hochb. u. weiß.	142-144	140-142	„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt . . .	140	139	**Hafer** inl.	100	102
Trans. hochb. u. w.	110	109	**Erbsen** inl. . . .	110	110
Transit hellb. . .	106	105	„ Trans. .	81	81
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. . . .	165	165
April-Mai	141,50	140,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. April-Mai	105,50	109,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	141	140	mit 50 Mk. Steuer	53,25	53,00
Roggen: inländ.	116	115,00	mit 30 Mk. Steuer	33,25	33,00
russ.-poln. z. Trns.	81,00	80,00			
Term. April-Mai	117,00	115,50			
Trans. April-Mai	82,00	81,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	117	115			

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): höher. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): höher.

Königsberg, 5. April. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Geld, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Berlin, 5. April. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	5./4.	4./4.		5./4.	4./4.
Weizen loco	124-144	124-144	4% Reichs-Anl.	106,00	106,10
Mai	142,75	142,25	3½% „ „	104,90	104,90
September . .	146,25	145,50	3% „ „	98,50	98,50
Roggen loco	116-124	115-123	4% Pr. Cons.-A.	105,90	105,80
Mai	123,75	123,25	3½% „ „	104,80	104,80
September . .	128,00	127,50	3% „ „	98,75	98,80
Hafer loco . .	110-140	109-140	3½ Wstpr. Pfdb.	102,50	102,40
Mai	117,50	117,25	3½% Ostpr. „	102,00	102,00
Juli	119,50	119,00	3½% Pom. „	102,40	102,40
Spiritus:			3½% Pos. „	101,30	101,70
loco (70er) . .	34,10	34,00	Disk.-Com.-A.	219,30	219,25
April	38,60	38,70	Laurahütte . .	128,80	128,60
Mai	38,70	38,70	Italien. Rente	88,90	88,50
September .	40,00	40,00	Privat-Disk.	1½%	1½%
			Russische Noten	219,50	219,30
			Tend. d. Fondb.	fest	schwach

Tendenz: Weizen fester, Roggen matter, Hafer fester, Spiritus: ruhig.

Trierer Geldlotterie: 13265 Baargewinne **1 Million 680000 Mk., Hauptgewinne** ev. 500000 resp. 300000, 200000, 100000 Mk., 1/2 Originalloos 4.40 Mk., 1/4 8.80, 1/2 17.60, 1/1 35.20. Ziehg. 8.—10. April.

Königsberger Pferde-Lotterie. Günstige **Gewinnchancen** weil **weniger** Loose und **mehr Gewinne: 10** compl. bespannte **Equipagen. 47** edle **Ostpreuss. Pferde. 2443** massive **Silbergewinne.** Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., **Loosporto u. Gewinnl.** 30 Pf. extra empf. d. Generalagent. v. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.** Kantstrasse 2. **Königsberger Pferdeloose** hier vorräthig bei Herrn **Gust. Kaffmann** und **Jul. Ronowski,** Grabenstr. 15. [5198

Prompte Bedienung.

Echt gold. Trauringe

mit gesetzlichem Stempel in allen Größen vorräthig.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Carl Boesler vorm. L. Wolff

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Oberthornerstr. 34 **GRAUDENZ** Grabenstraßenecke

Niedrigste Preise.

Grosses Lager aller Arten Uhren Uhrketten echter Schmucksachen.

Billigste Bezugsquelle für Uhren, Schmucksachen und optische Artikel. Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem herben Verlust, der uns betroffen hat, sagen wir allen unseren innigsten Dank, namentlich dem verehrten Lehrercollegium des Kgl. Gymnasiums, sowie den früheren Mitschülern unseres verstorbenen Sohnes und Bruders **Willy** für das Grabgeleit.

Graudenz, den 5. April 1895.

5899] **F. W. Petrich nebst Familie.**

Heute Nacht um 3 Uhr verschied sanft nach langem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großvater, der pensionirte Post-Wagenmeister

August Fuchs

im 66. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen [6131

Graudenz, d. 5. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus Trinkestr. 1 statt.

Näherin f. f. Näharbeit u. Ausbesserung außer d. Hause empfiehlt sich. Auch werd. Steppdecken u. Röcke geard. Zu erfrag. Schuhmacherstr. 3, 2 Tr.

Hutlack

braun, blau, weiß u. schwarz à Pfd. 1 Mk.

feinsten Glanz-Lederlack

für Wagenverdecke, Geschirre zc. empfiehlt die Lackfabrik von **Fritz Kyser,** 6167) Graudenz.

Cervelatwurst

vorzügl. Qualität, **Bockwurst, Wiener Wurst,** von anerkannt gutem Geschmack, roh und gek. **Rauchschinken** empfiehlt **Ferdinand Glaubitz,** Herrenstraße 5/6.

Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß wir laut Gesetz gezwungen sind, unsere Geschäfte Sonn- und Feiertags

Nachmittags 2 Uhr

zu schließen. Wir bitten daher uns vor dieser Zeit zu besuchen.

Der Vorstand

der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung.

Ein wenig gefahrenes [5846]

Opel-Victoria-Blitz-Tandem

mit Clincher-Pneumatic, mit Leichtigkeit in einen einsitzigen Rover zu verstellen, hat für den billigen Preis von Mk. 280 zu verkaufen

C. Arnheim, Pr. Holland.

Ein elegantes Kummtgeschirr

gut erhalten, ist billig zu verkaufen 6168] Markt 12 im Laden.



Heirathsgesuch!

Geschäftsmann, mitte 20 J., kath., eigenes Grundstück u. Baar-Vermögen 3000 Mk., w. sich z. verheirathen. Damen auch j. Wittw. ohne Anh. v. 18—25 J. m. ein. Verm. von 4500—6000 Mk. w. gebeten, ihre Adr. nebst Photogr. vertrauensvoll unt. Nr. 5753 a. d. Exped. d. Gesell. bis z. 10. April cr. einzusend. Diskretion Ehrensache, auf Verlangen Photographie zurück.

Reelles

Heirathsgesuch!

Ein kinderloser Wittwer, mitte 40 J., Inhaber einer Lederhandlung und gut gehenden Schuhwaaren-Geschäfts mit eigenem Grundstück und Baarvermögen von 9000 Mark, sucht die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters behufs späterer Verheirathung, kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen. Damen welche gleichfalls das Bedürfniß für eine gemüthliche Häuslichkeit empfinden werden gebeten, vertrauensvoll nähere Angabe von Vermögensverhältnissen und Photographie niederzulegen unter 2753 postlagernd Braunsberg. Diskretion Ehrensache. (6086

Das Specialgeschäft

J. Loewenstein

— 2 Marienwerderstraße 2 —

erlaubt sich den Eingang sämmtl. Neuheiten in

Schuhwaaren

von den einfachsten bis elegantesten, für **Damen, Herren und Kinder** in wie bekannt nur dauerhaften Qualitäten und gutsitzenden Façons zu äußerst billigen Preisen ganz ergebenst anzuzeigen. [6113]

J. Loewenstein, Marienwerderst. 2.

Bei unserm Scheiden von **Adl. Lindenau** sagen wir allen lieben Freunden u. Bekannten ein herzliches **„Lebewohl".**

Herrmann Chomse nebst Frau und Tochter.

Wiener Café.

Heute neben Löwenbräu Ausstich von

Nürnberger Bock.

[6129] **Robert Tennig.**

Spalding

Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER

BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.

MAN VERLANGE PROSPECTE!



Auch nur **5 1/2 Mk.** kosten meine, als die besten anerkannten **Non-plus-ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, 2 Zuhaltern, 3 Bälgen mit Nickeleckenschoner, **offener,** mit Nickelstab umlegter Nickelclaviatur, daher starke, **orgelartige Musik. Stimmen fast unzerbrechlich.** Distanz prachtvoll. Jedes Instrument wird vor dem Versandt aus der Fabrik genau abgestimmt und beste Selbsterlernschule auf Verlangen gratis beigelegt. Versandt gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Porto 80 Pf., Verpackungskiste frei. **Ich warne vor der Reklame kleiner Händler u. mache darauf aufmerksam, daß meine Instrumente thatsächlich 35 cm hoch sind, also nicht wie bei anderen Instrumenten die Registerknöpfe mitgemessen werden.** Diejenigen Instrumente, welche von **anderer Seite zu 5 1/2 Mark** verkauft werden, kosten bei mir vor wie nach **nur 5 Mark.** Dabei können die Instrumente der Koncurrenz, was die gediegene Ausführung anbetrifft, sich mit meinen auch nicht im entferntesten messen. Jeder, der ein Instrument zu 5 1/2 Mark bezogen hat, **meine dasselbe nach,** er wird dann wissen, wo er reell und billig kauft. Die minderwerthigen zu 4 1/2 Mark lasse ich nicht anfertigen. **Garantie:** Zurücknahme, wenn eins von meinen Instrumenten nicht gut ausfallen sollte. Zahlreiche Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen laufen **jeden Tag** ein. Illustrirte Preisliste gratis. Man kaufe nur bei

Herm. Severing, Neuenrade Westfalen.



Ausgezeichnet kernfettes junges **Roßfleisch,** prima Waare, sowie sämmtliche Sorten **Wurst.** Von Sonnabend Abend 6 Uhr ab heiße **Knackwurst,** empfiehlt **E. Orlinski,** Getreidemarkt 11.



Farbenhdlg. Drogenhandlg.

Fritz Kyser,

Graudenz, am Markt, empfiehlt **gerieb. Oelfarben, feinst geschlemmte Erdfarben, rein. Leinöl-Firniss, Oel- u. Spiritus-Lacke, Maler-, Maurer- und Tischlerleim, Schellackpolit. u. Pinsel.**

Sehr schöne

frühreife Saaterbsen

à Centner 6 Mark, verkäuflich in [6150] Sallno bei Melno.

Grosses Lager

von

Grab-Denkmälern aus **Granit Marmor Sandstein Crystall**

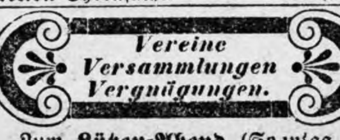
Grab-Einfassungen hochfein polirt für **Erwachsene und Kinder**

bei

C. Matthias, Elbing

Schleusendamm 1.

Fabrik für Grabdenkmäler und Cementwaaren.



Zum Lützen-Abend (Sonntag im Schützenhause: Der Untergang der Erde am 30./11. 99) sind für die Mitglieder des Gewerbe-Vereins Eintrittskarten zu halben Preisen bei Herrn Goldarbeiter Frängel zu entnehmen.



Drei Kronen.

Sonntag, d. 7. April: **Concert,** verbunden mit **Bockbier-Fest.** Entree frei. Jed. Besucher erh. unentgeltl. scherzh. Kopfbedeckung. Freunde u. Gönner werd. herzlichum zahlreiche Betheiligung geb. Anfang 5 Uhr Nachmittags. **Wierzbowski.**

Restaurant Nax

Markt 11.

Zu jeder Tageszeit [6165

Warme Speisen

à Portion 30 Pf., Bouillon 15 Pf.

ff. Biere.

Einem geehrten Publikum von **Graudenz u. Umgegend** die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das [5791]

„Wiener Café"

in Graudenz, Herrenstraße Nr. 10

pachtweise übernommen habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen der mich beehrenden Gäste bald zu erwerben und dauernd zu erhalten. Hochachtungsvoll

Rob. Tennig.

C. G. Dorau, Thorn

Tuch-Lager und Maaß-Geschäft

für neueste Herren-Moden.

Stadttheater in Graudenz.

Sonnabend, den 6. April. **Benefiz für Kapellmeister Giesecke.**

Die weiße Dame.

Oper in 3 Akten von F. Boieldieu.

Sonntag. **Abschieds-Vorstellung** des **Opern-Personals. II. Akt Concert-Einlagen.** Dazu [6114

Obersteiger.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. **Grosses Balletdivertissement.** Hierauf: **Charleys Tante.** Schwank.

Sonntag. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Auf vielseitiges Verlangen. **Der Obersteiger.**

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7 1/2 Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir. Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. f. Anschlplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. Artisten.**

Ochsenfleisch (kernfett), Hammelfleisch, große Keulen und Rücken, Tränkkalbsbraten, Schweinerücken, Schweinekeulen [6132] empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Ferdinand Glaubitz

Herrenstraße 5/6.



Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln am Rhein.

Holzbearbeitungs-Maschinen

un

Sägegatter

bauen als Spezialität

in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Uebernahme ganzer Einrichtungen. Export nach allen Welttheilen.

Bandsäge.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe bringen die unterzeichneten Firmen ihre, wie bekannt, besten und preiswerthesten Waaren zu den eingeräumten Rabattsätzen in Erinnerung. [6102]

J. Guttzeit, Graudenz, Cigarren- u. Cigaretten-Importen; bester Hamburger u. Bremer Cigarrenfabrikate.

Gustav Kuhn, Graudenz, Kunst-, Glas-, Porzellanwaaren, Haus- und Kücheneinrichtung.

Gustav Schulz, Graudenz, Delikateß- und Kolonial-Waaren.

Vertragsmäßige Lieferanten der Mitglieder des Bundes der Landwirthe für die Kreise Graudenz, Strasburg, Culm, Schwetz und Marienwerder.

Eigene Goldarbeiter-Werkstätte.

Massiv goldene

Trauringe

in allen Karaten, mit dem gesetzlichen Feingehalts-Stempel, liefert bei Berechnung von 2 Mk. Façon das Stück die [7220]

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Joh. Schmidt, Graudenz

Herrenstraße 19.

Eigene Gravieranstalt.

Kutsch- u. Arbeitswagen

billigst und auf Garantie bei [6130

C. Gründer, Wagenbauer, Trinkestr. 14.

Carbolineum I

bewährter Anstrich gegen Schwamm, Fäulniß zc., empfiehlt à Centner 10 Mark, bei Barrel 8 Mk. [6166

Fritz Kyser, Graudenz.

Thierarzt

würde in Groß Zünder, dem größten Dorfe des Danziger Werders, in der Mitte desselben gelegen, ein reiches Feld der Thätigkeit finden. Wohnungsfrage gesichert. Anfragen m. d. Aufschr. Nr. 6030 a. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 82.

Graudenz, Sonnabend] [6. April 1895.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 55. Sitzung am 4. April.

Bei der Uebersicht der Staatseinnahmen und -Ausgaben für 1893/94 fragt Abg. Jansen an, ob es wahr sei, daß in preußischen Gefängnißanstalten Webewaaren mit englischen Stempeln verfertigt und dann in England als englische Fabrikate verkauft werden.

Geh. Gath Krohne erwidert: Im englischen Parlament wurde Klage erhoben über die in preußischen Strafanstalten verfertigten Arbeiten, die nach England exportirt werden und dort als „Sklavenarbeit" bezeichnet wurden. Insbesondere machte man der Strafanstaltsverwaltung den Vorwurf, daß die in den Gefängnissen gefertigten baumwollenen Webewaaren mit englischem Stempel versehen und darauf nach England eingeführt würden. Eine Umfrage des Ministeriums des Innern unter den seinem Ressort unterstellten Anstalten hat ergeben, daß Waaren nicht mit dem englischen Stempel versehen werden (hört! hört!). Auch bei anderen Waaren ist dies nach den angestellten Ermittelungen nicht geschehen. Es hat sich nur das ergeben, daß in einer Anstalt für Luxuspapierfabrikate diese Waaren mit fremden Worten und in einer anderen Anstalt Hemden und Kragen auf Verlangen des ausländischen Abnehmers mit dessen Firma versehen wurden. Diese Abnehmer waren aber nicht Engländer. Trotzdem die Behauptungen im englischen Parlament sich als unrichtig herausgestellt hatten, bestimmte der Minister doch, daß keine Waare aus den Strafanstalten herausgehen dürfe, die irgend eine fremde Bezeichnung trage. Die Behauptung über das Verhalten der preußischen Strafanstalten war zuerst in einer Zeitung in Manchester erhoben, jedoch von einem englischen Kaufmann bereits in einer anderen Zeitung widerlegt worden. Daraufhin fragte ein Parlamentsmitglied im englischen Parlament die Regierung an, wie die Sache stehe. Darauf hat der Präsident des Handelsamts erklärt, daß die englische Regierung überhaupt nicht in der Lage sei, die Einfuhr solcher Waaren zu verbieten, ausgenommen, wenn sie gegen das Markenschutzgesetz verstoßen. Der Gewährsmann der Zeitung, welche jenen Angriff gebracht hatte, war der Agent einer amerikanischen Teppichkehrerfabrik, der sich in einer Strafanstalt, in der diese Waaren angefertigt wurden, unter dem Vorgeben einführen ließ, die Verhältnisse daselbst studiren zu wollen. Er wollte sich aber nur überzeugen, ob in jener Strafanstalt Teppichkehrer mit seiner Firma verfertigt würden.

Abg. Dr. Virchow (Freis. Volksp.): Ich vermag nicht einzusehen, wie die Arbeit in den Strafanstalten als Sklavenarbeit bezeichnet werden kann, ebenso ist es mir unerfindlich, wie man es als unwürdig hinstellen kann, derartige Arbeiten einzuführen, und wie man solche Waaren als mit einem Makel versehen hinstellen kann. Es wäre aber sehr wünschenswerth, daß auch die Justizverwaltung eine gleiche Erklärung wie das Ministerium des Innern abgäbe.

Geh. Rath Krohne: Ich glaube auch für die Justizverwaltung dieselbe Erklärung abgeben zu können, wie für die dem Ministerium des Innern unterstellten Strafanstalten, denn beide Verwaltungen gehen mit einander Hand in Hand, sie werden nach denselben Grundsätzen geleitet. Der Justizminister hat dieselbe Umfrage veranstaltet, wie der Minister des Innern, und er wird auch eine gleiche Verfügung erlassen.

Die Uebersicht wird darauf in einmaliger Berathung erledigt.

Das Haus geht zur Berathung von Petitionen über.

Petitionen katholischer Volksschullehrer um Anrechnung ihrer Dienstzeit an Missionsschulen bei Bemessung der staatlichen Alterszulagen beantragt die Unterrichts-Kommission der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Regierungskommissar erklärt sich gegen diesen Antrag; die Regierung habe schon in der Plenarsitzung vom 1. März d. Js. durch ihre Vertreter die Gründe dargelegt, die es ihr nicht ermöglichen, dem Wunsche der Petenten stattzugeben.

Die Abgg. Cahensly, v. Strombeck und Bachem (Centrum) bitten um Annahme des Kommissionsantrages.

Das Haus beschließt, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Einige Petitionen um Abänderung des Fischereigesetzes werden auf Antrag der Agrarkommission der Staatsregierung als Material für die künftige Gesetzgebung überwiesen.

Abg. v. Riepenhausen (kons.) macht hierbei darauf aufmerksam, daß eine baldige Abänderung des Fischereigesetzes nothwendig sei, um einerseits die Fischzucht zu heben und andererseits den Stand der Fischer unserer Gesellschaftsordnung zu erhalten, da die Sozialdemokratie speziell bei der Fischereibevölkerung unausgesetzt Versuche anstelle, sie zu sich hinüberzuziehen.

Ueber eine Petition, welche verlangt, daß die im Staatseisenbahndienste beschäftigten Frauen in das Beamtenverhältniß aufgenommen und ihnen Pensionsberechtigung zugesprochen werde, geht das Haus gemäß dem Antrage der Kommission zur Tagesordnung über.

Nächste Sitzung: Dienstag, 23. April, 12 Uhr. (Zweite Berathung des Gesetzes wegen Errichtung einer Generalkommission für Ostpreußen.)

[Herrenhaus.] 12. Sitzung am 4. April.

Eingegangen ist ein Gesetzentwurf betr. die Ausdehnung des Berggesetzes auf die Kalibohrungen in der Provinz Hannover.

Den Gesetzentwurf, betreffend die Berliner Stadtsynode und die Parochialverbände in größeren Orten beantragt der Berichterstatter von Wedel-Piesdorf unverändert in der von dem Hause der Abgeordneten beschlossenen Fassung anzunehmen. Das Haus stimmt diesem Antrage ohne Debatte zu.

Nächste Sitzung unbestimmt, wahrscheinlich nicht vor dem Monat Mai.

Der Deutsche milchwirthschaftliche Verein,

der schon seit 20 Jahren die Interessen der Milchwirthschaft vertritt, hat an die dem allgemeinen Verbande deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften angehörigen 1145 Molkereigenossenschaften eine Aufforderung zum Anschluß an den Verein gesandt. Die Aufgaben und Ziele des Vereins sind nach den in der Generalversammlung vom 18. Februar d. Js. in Berlin neu festgestellten Satzungen: die Geltendmachung, Vertretung und Förderung aller gemeinsamen milchwirthschaftlichen Interessen und Angelegenheiten. Diese Ziele will der Verein erreichen durch Zusammenfassen aller auf dem Gebiete der Milchwirthschaft thätigen Kräfte, und durch die Gewinnung eines angemessenen Einflusses auf die gesetzgebenden Körperschaften und Central-Verwaltungsbehörden, durch Ausgleich der Meinungen über die auf wirthschaftspolitischem Gebiete zur Wahrnehmung der milchwirthschaftlichen Interessen hervortretenden Bestrebungen und durch Beschaffung des zu einer wirksamen Vertretung dieser Interessen erforderlichen Materials.

Ferner macht der Verein sich die Verallgemeinerung und Verbreitung wissenschaftlicher Errungenschaften und praktischer Erfolge und die Förderung der auf Ausbildung von Molkereibeamten und Molkereipersonal gerichteten Bestrebungen zur Aufgabe.

Auch speziellen wissenschaftlichen Facharbeiten und der Erprobung praktischer Maßnahmen und Veranstaltungen wird der Verein seine Aufmerksamkeit zuwenden.

Vorsitzender des Vereins ist Herr Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe. Beitritts-Erklärungen sind an den Geschäftsführer, Herrn Oekonomierath C. Boysen in Hamburg, St. Pauli, Kampstraße zu richten.

In jüngster Zeit hatte der Verein, zur Wahrung der Interessen der Milchwirthschaft, an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen eine Eingabe betr. die Sonntagsruhe im Molkereibetriebe gerichtet. Auf diese Eingabe hat der Verband von dem Regierungs-Präsidenten von Marienwerder, an den die Angelegenheit vom Oberpräsidium überwiesen worden ist, folgende Antwort erhalten:

Auf Grund der gesetzlichen Vorschriften und des diese erläuternden Ministerialerlasses vom 14. November 1894 sind diejenigen Molkereien, in denen ein Landwirth die in seiner eigenen Wirthschaft erzeugten Rohprodukte selbst verarbeitet, den Bestimmungen der Sonntagsruhe nicht unterworfen. Diese Bestimmungen werden dagegen auf diejenigen Molkereien, welche lediglich Milch zum Zweck der Verarbeitung aufkaufen, und auf diejenigen, in denen die selbstgewonnene Milch regelmäßig durch Zukauf ergänzt wird, angewendet. Für diese Art von Molkereibetrieben gelten folgende Bestimmungen: Auf solche Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen erforderlich sind — und zu diesen Arbeiten ist ein Theil der Molkereiarbeiten überhaupt ohne Weiteres zu rechnen — finden die Vorschriften des § 105 b der Gewerbeordnung gemäß der in § 105 c, zu 4 erlassenen Bestimmung keine Anwendung, so daß solche Arbeiten unbedenklich am Sonntag vorgenommen werden können.

Die Bedingungen, unter denen die hiernach zulässige Sonntagsarbeit stattfinden darf, finden sich in den Vorschriften in Absatz 3 und 4 des § 105 e der Gewerbeordnung. Es können danach auch von den für jeden dritten Sonntag vorgeschriebenen 36stündigen oder von den für jeden zweiten Sonntag vorgeschriebenen 12stündigen Ruhepausen durch die untere Verwaltungsbehörde unter gewissen Voraussetzungen Ausnahmen zugelassen werden. Dahingehende Anträge sind bei den Landräthen und in den Städten Graudenz, Konitz und Thorn bei der Polizei-Verwaltung zu stellen. Bei diesen Bestimmungen ist nach der Ansicht des Regierungspräsidenten eine Schädigung des Molkereigewerbes durch die Einführung der Sonntagsruhe ausgeschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. April.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat entschieden, daß unter die Formen der telegraphischen Vorausbestellung von Fahrkarten auch die telegraphische Bestellung zusammenstellbarer Fahrscheinhefte zu rechnen ist. Die Vollziehung des Fahrscheinheftes durch Unterschrift kann im Stationsbüreau erfolgen; ist der Aufenthalt des Zuges auf dieser Station zu kurz, so hat der Zugführer, dem Mittheilung zu machen ist, dafür zu sorgen, daß die Unterschrift auf der nächsten Station, auf der ein längerer Aufenthalt stattfindet, nachgeholt wird.

— In einer an die Provinzialsteuerbehörden erlassenen Verfügung hat der Finanzminister anerkannt, daß Schriftstücke, in welchen eine Güterabfertigungsstelle ersucht wird, eine unter der Adresse des Ausstellers eingehende Sendung einem Dritten auszuliefern, dem Vollmachtstempel nicht unterliegen, da der Inhalt dieser Schriftstücke es zweifelhaft lasse, ob der Dritte das Frachtgut für Rechnung des Adressaten, also als dessen Bevollmächtigter, oder für seine eigene Rechnung in Empfang nehmen solle. Der Vollmachtstempel wird fortan nur noch für diejenigen Urkunden gefordert werden, aus deren Inhalt unzweifelhaft hervorgeht, daß der Dritte die Frachtsendung für Rechnung des Adressaten zu empfangen hat.

— Durch Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten ist die Verladung von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf sämmtlichen Eisenbahnstationen des Kreises Thorn wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres verboten.

— Durch Ministerialerlaß ist angeordnet worden, daß Wandergewerbescheine zum Feilbieten von Waaren mittels Ausspielung nicht mehr ausgestellt werden sollen, diese Scheine vielmehr nur auf Feilbieten von Waaren lauten dürfen. Den Ortspolizeibehörden muß es überlassen bleiben zu entscheiden, ob und inwiefern sie bei Gelegenheit von Volksbelustigungen für geringfügige Gegenstände Ausnahmen von dem Verbot der Ausspielung im einzelnen Falle zulassen wollen. Hierdurch wird der Uebelstand beseitigt, daß Wandergewerbetreibende trotz der Lösung eines theuren auf die Ausspielung von Waaren lautenden Gewerbescheines in einzelnen Ortschaften die Erlaubniß zur Vornahme der Ausspielung nicht erhielten.

— Die Hauptversammlung der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Bewohner des platten Landes der Provinzen Ost- und Westpreußen zu Marienwerder hatte in ihrer Sitzung vom 27. Juni 1894 u. a. die Aufhebung der nach dem Statut für die Gesellschaftsmitglieder bestehenden Verpflichtung zur Einzahlung von Legegeldern beschlossen. In Folge dieses Beschlusses mußte das Statut abgeändert werden. Dieses abgeänderte Statut hat nunmehr die Bestätigung des Königs erhalten. Nach den Bestimmungen des Statuts sind die Beiträge, anstatt wie früher halbjährlich nachträglich, fortan jährlich am 2. September im Voraus zu entrichten; auch beginnt das Geschäftsjahr am 2. September. Der Beitrag für das gegenwärtige Geschäftsjahr muß daher diesmal nur bis 2. September erhoben werden. Die bisher übliche halbjährliche Ausschreibung der Beiträge für das abgelaufene Halbjahr vom 2. September 1894 bis 2. März 1895 findet diesmal nicht statt, es werden vielmehr die Legegelder verausgabt und der Einfachheit und Kostenersparniß wegen auf die am 2. März 1895 fällig gewesenen Beiträge für das Halbjahr vom 2. September 1894 bis 2. März 1895 und auf die für die Zeit vom 2. März bis 2. September 1895 im Voraus zu entrichtenden Beiträge, also im Ganzen für die Zeit vom 2. September 1894 bis 2. September 1895 verrechnet. Der alsdann verbleibende Ueberschuß soll den Mitgliedern zurückgezahlt werden. Das abgeänderte Statut enthält nach den „N. W. M." sehr günstige Versicherungsbedingungen. Namentlich ist den Mitgliedern und denjenigen, die Mitglieder der Gesellschaft werden wollen, die Beitragszahlung und die Aufnahme in die Gesellschaft bedeutend erleichtert.

— Der Landrath des Kreises Graudenz hat an die im Kreise wohnhaften Aerzte das Ersuchen gerichtet, von der Anwendung des Diphtherieheilserums bei der Behandlung von mittellosen Diphtheriekranken nicht etwa der Kosten wegen abzusehen, sondern ihm die Rechnung für das zur Kur gebrauchte Heilserum einzusenden, damit er die zuständigen Armenverbände zur Begleichung der Rechnung anhalten oder die Summe aus anderen ihm zur Verfügung stehenden Fonds decken lassen könne.

— Im Monat März wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet 148 Rinder, 10 Pferde, 565 Kleinvieh (Kälber, Schafe, Ziegen) und 610 Schweine, zusammen 1333 Thiere. Von auswärts eingeführt und untersucht wurde das Fleisch von 51 Rindern, 436 Kleinvieh und 286 Schweinen, zusammen 773 Thiere. Der Gesammtkonsum betrug mithin für Monat März 2106 Thiere. — Beanstandet und vernichtet wurden 2 Rinder und ein Schwein wegen generalisirter Tuberkulose, 1 neugeborenes Kalb; an Organen wurden allein wegen Tuberkulose vernichtet: 27 Rinderlungen, 10 Rinderlebern, 14 Schweinelungen, 3 Schweinelebern. Dem Verkaufe auf der Freibank wurden überwiesen u. A. 4 Rinder wegen Tuberkulose, 1 Kuh wegen Bauchfellentzündung, 5 Schweine wegen Tuberkulose u. s. w.

— Am 15. April d. Js. werden in Westpreußen zwei Meliorations-Bauämter mit dem Amtssitze in Danzig errichtet. Dem Meliorations-Bauamte I. (Meliorations-Bau-Inspektor Fahl) sind die Meliorationsgebiete auf dem linken Ufer der Weichsel mit Ausnahme des auf diesem Ufer belegenen Theiles des Kreises Thorn und dem Meliorations-Bauamte II, dessen kommissarische Verwaltung der Regierungs-Baumeister Denecke aus Hannover führt, die Meliorationsgebiete auf dem rechten Ufer der Weichsel nebst dem auf dem linken Ufer belegenen Theil des Kreises Thorn zugewiesen.

— Der in Nakel auf den 23. April anstehende Jahrmarkt ist wegen des auf diesen Tag fallenden katholischen Feiertages auf den 24. April verlegt worden.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Brandt, Buschwärter in Kurzebrack, nach Katscherkampe versetzt; Frömming, Förster, bisher in der Oberförsterei Königsbruch, ist die Försterstelle in Suchau, Oberförsterei Grünfelde (Regierungsbezirk Marienwerder) vom 1. Juli ab übertragen; Reiß, Buschwärter zu Montauerspitze, nach Kurzebrack versetzt; Richter, Förster zu Suchau, Oberförsterei Grünfelde, pensionirt; Städing, Buschwärter zu Katscherkampe, nach Hirschhaken in den Nogathaffkampen versetzt.

— Dem Professor Pöhlmann, welcher nach 43jähriger Thätigkeit am Königl. Gymnasium in Memel in den Ruhestand getreten ist, ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen.

— Der Rechtsanwalt Guttfeld ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Landgericht Allenstein gelöscht.

— Die Kataster-Kontroleure Borchardt in Bromberg, Hintze in Marienburg, Hoosmann in Allenstein, Lüdtke in Bartenstein, Paulsen in Soldau sind zu Steuer-Inspektoren ernannt.

— Der Regierungs-Baumeister Obrenbowicz in Bromberg ist nach Breslau zur Beschäftigung bei der dortigen Eisenbahn-Direktion, der Regierungs-Assessor Herzog als Direktionsmitglied nach Bromberg, der bisherige Direktor des Betriebsamts Lissa i. P., Regierungs- und Baurath Ruland als Direktionsmitglied nach Magdeburg versetzt.

— Dem Komtoristen Gehrke in Dt. Eylau ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Aus dem Kreise Graudenz, 3. April. Heute wurde in Rudnick die neue evangelische Schule eingeweiht. Der Schulvorstand, die Lehrer des Konferenzbezirkes und einige Gemeindemitglieder waren zur Einführung des Herrn Lehrers Kopetsch erschienen. Herr Pfarrer Gehrt hielt eine Ansprache.

* **Lessen**, 4. April. Das zweite Gebäude des Hotel zum goldenen Löwen ist im Versteigerungstermin von Herrn Kaufmann Mantheim, nicht Mansheim, erworben worden.

A Culm, 4. April. Obgleich der 1. April verstrichen ist, sind die den Landlehrern von diesem Tage ab in Aussicht gestellten Gehaltserhöhungen von 150 Mk. noch immer nicht angewiesen, geschweige denn gezahlt worden. Der Kreisausschuß hält die Gemeinden zur Zahlung der Gehaltserhöhungen nicht für leistungsfähig. Die höhere Instanz wird deswegen in dieser Angelegenheit nochmals zu entscheiden haben.

Culmer Stadtniederung, 4. April. Immer mehr bürgern sich bei unsern Imkern die Kunstwaben ein und dies mit Recht, da den Bienen hierdurch viel Zeit erspart wird und sie an Stelle des Wabenbaues Honig tragen können. Zudem fallen auch die Wachspreise alljährlich.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 4. April. Wer jetzt auf der Chaussee von Graudenz nach Culm unsere Niederung durchfährt, dem bietet sich ein trauriger Anblick dar. Hunderte von Hektar Wiesen und Acker sind vom Stauwasser überfluthet, das fast den Weiden bis an die Kröpfe reicht. Auch die Aecker am Damm, welche vom Stauwasser nicht zu leiden haben, stehen unter Wasser, denn bei dem hohen Wasserstande übt das Weichselwasser einen ungeheuren Druck aus und treibt große Mengen Quellwasser unter dem Deich hinweg. Bedeutende Flächen Wintersaaten sind schon vernichtet. Vorzüglich bewähren sich auch in diesem Jahr wieder die Quellwälle am Damm.

Thorn, 4. April. In der gestrigen Generalversammlung des kaufmännischen Vereins erstattete der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht des verflossenen Jahres. Es sind u. A. aus der Kasse 50 durchreisende Handlungsgehilfen unterstützt worden. Die Kasse schließt mit einem Bestande von 148 Mk. und einem Reservefonds von 2415 Mk. ab. Bei der Wahl wurden die Herren Wolff zum Vorsitzenden, Stadtrath Fehlauer zum stellvertretenden Vorsitzenden, Löwensohn zum Rendanten, Dorau, Dekuszynski, Lewin, Rawitzki und Sternberg wiedergewählt.

Die hiesige Fleischerinnung wählte bei ihrem gestrigen Quartal die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Schäffer und Wakarecy wieder. Der Bezirkstag für Westpreußen und Posen soll am 21. und 22. Mai in Thorn abgehalten werden.

Die Leitung der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 61 hat Herr Kapellmeister Riek vom Inf.-Regt. Nr. 145 aus Metz übernommen.

N Aus dem Kreise Löbau, 4. April. Heute Nacht ist bei dem Besitzer Michael W. in Gr. Ballowken ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe haben ein Fenster der großen Stube von außen ausgehoben und zwei Satz Betten, mehrere Herrenanzüge, fast sämmtliche Kleider der Frau sowie viele Wäsche gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Rosenberg, 4. April. An Stelle des Herrn Bürgermeisters Staffehl-Dt. Eylau, der sein Amt niedergelegt hat, ist Herr Rechtsanwalt Hein-Dt. Eylau als Mitglied des Kreisausschusses gewählt worden. — Am 7. April begeht Frau Emilie Wittenberg hierselbst ihr 50jähriges Berufsjubiläum als Bezirkshebeamme.

Neumark, 4. April. Unter dem Vorsitz des Direktors Herrn Preuß fand heute im Königl. Progymnasium die Abgangs-Prüfung statt; sämmtliche 9 Prüflinge bestanden, fünf unter Erlaß der mündlichen Prüfung. Nach dem Jahresbericht des Progymnasiums für 1894/95 war die Anstalt von 118 Schülern besucht. Der Stipendienfonds der Anstalt beläuft sich auf 3975,66 Mk. Die Krankenkasse der Anstalt hatte eine Einnahme von 175,25 Mk. und eine Ausgabe von 129,05 Mk. Der Reservefonds der Krankenkasse beträgt 121,75 Mk. Zum Unterstützungsfonds der Anstalt wurden von verschiedenen Wohlthätern 202 Mk. Beiträge gezahlt.

[] **Marienwerder, 4. April.** Die Zahl der Schüler des hiesigen königlichen Gymnasiums betrug am Schluß des Schuljahres 1894/95 373; der Religion nach waren 310 Evangelische, 28 Katholische, 12 Dissidenten, 23 Juden, 242 Einheimische, 141 Auswärtige. Das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern v. Js. 25 Schüler, von denen 5 die Schule verließen, Michaelis v. Js. 4 Schüler, welche sofort abgingen. Das Vermögen der Unterstützungskasse beträgt 11931 Mark. Daraus wurden an Unterstützungen an drei Lehrerwittwen und Waisen 410 Mk. 45 Pfg. gezahlt. — Der vorgestern zum Besten des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses veranstaltete Bazar hat eine Einnahme von 2196 Mk. ergeben.

Rehhof, 4. April. Unsere neuerbaute Chaussee erleidet sehr großen Schaden durch das jetzige Hochwasser, welches zwischen Montauerweide und Schardau zwei Fuß hoch über die Straße hinwegrauscht. Eine der Brücken mußte durch Versenkung vieler Sandsäcke gehalten werden. Die Gefahr wächst noch immer mehr, da das Wasser noch zunimmt.

Osche, 4. April. Der Käthner Kurowski aus Birkenfließ, der seit einiger Zeit vermißt wurde, ist im Forstrevier Wildungen von vorübergehenden Kindern todt aufgefunden worden. Er ist wahrscheinlich in Folge von Trunkenheit und Müdigkeit erfroren.

Schwetz, 4. April. Dem Jahresbericht des hiesigen kgl. Progymnasiums ist zu entnehmen, daß die Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 121, dazu 16 Vorschüler, am Anfange des Winterhalbjahres 115 und 19 Vorschüler betrug, darunter 69 Evangelische, 26 Katholische, 26 Jüdische, 87 Einheimische, 32 Auswärtige und 2 Ausländer.

Der Techniker Herr Witt in Schwetz ist vom Ministerium für Landwirthschaft veranlaßt worden, seine dem Ministerium eingereichten Vorschläge zur besseren Nutzbarmachung der fiskalischen Stauwerke in Mühlhof bei Rittel, Kreis Konitz, des Näheren insbesondere auch durch Ausarbeitung des Planes für die praktische Ausführung der Vorschläge zu ergänzen. Es handelt sich nicht um eines der in den letzten Jahren aufgetauchten Projekte einer industriellen Ausnützung der in Mühlhof vorhandenen Wasserkräfte (letztere besitzen eine solche Mächtigkeit, daß sie nach kühnen Berechnungen sämmtliche Triebwerke und Maschinen in ganz Westpreußen zugleich treiben könnten), sondern es handelt sich um eine Preisgabe der kolossalen Wasserkraft zu Gunsten der neuen, noch größere wirthschaftliche Vortheile bietenden Vorschläge. Letzere betreffen das bisher ungelöste Problem, wie den mit dem ungeheuren Rückstau der etwa 12 Meter hohen Wassersäule bei Mühlhof verbundenen großen Kalamitäten zu begegnen sei. Oberhalb der Stauanlage liegen weite, wohl mehrere tausend Hektare umfassende Landflächen, meist nutzlose Sümpfe und flache Seeen, in meilenweitem Rückstau; diese bisher das ganze Jahr hindurch überflutheten und deshalb nicht zu nutzenden Ländereien sollen nach den neuen Vorschlägen durch vorübergehende Entwässerung während der Nichtberieselungszeit (8 Monate im Jahre) landwirthschaftlich nutzbar werden und zwar, da dazu die sämmtlichen bisher bekannten Mittel nicht ausreichten, mittelst des neuen in Vorschlag gebrachten eigenen Verfahrens. Erweisen sich die neuen Vorschläge als durchführbar, so würde damit die dortige Gegend von einer bisher ständigen Kalamität befreit werden können. Inzwischen ist der Wasserbauinspektor Conrad von Oppeln an die Regierung zu Marienwerder versetzt und mit der Ausarbeitung der Projekte für den Neubau der Flöß- und Fluthschleuse zu Mühlhof betraut worden.

* **Dt. Eylau, 4. April.** Dem Bürgermeister Herrn Staffehl, welcher nach 22jähriger Amtsthätigkeit in unserer Stadt in den Ruhestand tritt, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Der Orden wurde ihm heute von dem Landrath des Rosenberger Kreises, Herrn Geheimrath v. Auerswald, in Gegenwart des Magistrats in seiner Wohnung überreicht. Leider empfing Herr Staffehl diese Auszeichnung als ein Schwerkranker auf seinem Schmerzenslager, das er schon seit Monaten nicht mehr verlassen hat.

Kauernick, 4. April. Bei der gestrigen Verpachtung des Markt- und Standgeldes für die folgenden drei Jahre erhielt der Ackerbürger Bunka von hier den Zuschlag für das Höchstgebot von 652 Mark.

Pelplin, 3. April. Der Dechant und Pfarrer Lic. Labunski aus Sullenczyn wurde heute auf der Pfarrei Schönsee kirchlich eingesetzt.

§ **Tiegenhof, 3. April.** Der Lehrer und Organist Mortzfeld in Jungfer wird am 1. Juli in den Ruhestand treten. — Dem Gerichtsdiener Ehrhardt hierselbst ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Berent, 4. April. Bei der in der 1. Abtheilung vollzogenen Ersatzwahl für die Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Bäckermeister P. Michaelis gewählt. — Aus dem Programm des hiesigen Kgl. Progymnasiums ist zu entnehmen, daß die Anstalt im abgelaufenen Schuljahre von 96 Schülern besucht war.

Königsberg, 4. April. Der Provinzialrath hat genehmigt, daß auf dem neuerbauten Schlacht- und Viehhofe bei Rosenau an jedem Mittwoch und Sonnabend jeder Woche Viehmärkte abgehalten werden.

Königsberg, 4. April. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat an den Staatssekretär des Reichspostamts Herrn v. Stephan ein Schreiben gerichtet, in welchem um die Anlage der Fernsprechverbindung Königsberg-Berlin dringend gebeten wird.

* **Neidenburg, 4. April.** An Stelle des Lehrers Grannaß, welcher eine Lehrerstelle in Königsberg übernommen hat, ist der Lehrer Bock aus Scharnau gewählt worden.

Neidenburg, 4. April. In der letzten Kreistagssitzung wurden die neu gewählten Mitglieder eingeführt. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 163631 Mk. festgestellt. Für die Ausbildung von Hufschmieden wurde ein Betrag von 60 Mk. bewilligt.

∞ **Domnau, 4. April.** Am 29. März wurde hier ein Kreistag abgehalten. Es wurde die Hebung einer Kreissteuer von 83 pCt. der Staatssteuern beschlossen; die zum 15. September d. J. gekündigte, an den Reichsinvalidenfonds zu zahlende Tilgungssumme von 38700 Mk. ist aus den bereiten Mitteln des Chaussee-Neubaufonds zu entnehmen; die Verträge wegen Landabtretungen zum Bau der Eisenbahn Gerdauen-Löwenhagen wurden genehmigt. Der Hauptetat für 1895/96 beträgt in Einnahme und Ausgabe 2181,50 Mk., der Nebenetat 123032 Mk. — Für das Jahr 1894 soll ein Verzeichniß der im Kreise belegenen Gemeinde-Instituts-Genossenschafts- und Privat-Waldungen und ihre Holz- und Gelderträge aufgestellt werden. Eine Trennung nach Holzarten ist nicht erforderlich. Die Flächen sind möglichst genau anzugeben, auch ob Nutzholz und Stockholz gewonnen wird und wieviel von den Waldungen im Laufe des Jahres zur landwirthschaftlichen Benutzungsweise übergeführt und ob landwirthschaftlicher oder ungenutzter Boden aufgeforstet worden ist.

∞ **Bartenstein, 4. April.** In der Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde der Etat für 1895/96 auf 283 Mk. festgesetzt. Zum Korpsführer wurde Herr Schuhmachermeister Neumann gewählt. Anerkennungsdiplome erhielten die Herren Bäckermeister Janson und Kaufmann Grohnwald.

Krone a. Brahe, 4. April. Der Vikar Gronau ist zum Vikar an der hiesigen katholischen Kirche ernannt worden. Damit ist Aussicht vorhanden, daß dem Wunsche der deutschsprechenden Katholiken entsprechend auch hier deutsche Predigten eingeführt werden.

‡ **Argenau, 4. April.** Heute früh fand man auf der Eisenbahnstrecke Argenau-Thorn die verstümmelte Leiche des Dr. phil. Hempel aus Markowo, der in einem plötzlichen Anfall von Geistesstörung den Tod gesucht hat. H. hinterläßt eine große Familie.

* **Argenau, 4. April.** Der Herr Regierungs-Präsident zu Bromberg hat die Wahl des Fleischermeisters Siegmund zum Magistratsmitglied auf eine 6jährige Amtsperiode bestätigt.

Posen, 4. April. Die deutschen Frauen der Provinz Posen werden am 21. April die geplante Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck unternehmen, um ihm den Ehrenschild, das Wappen der Provinz darstellend, zu überreichen. Der Fürst hat sich bereit erklärt, die Damen an diesem Tage zu empfangen, wenn seine Gesundheit es erlaubt.

Wreschen, 4. April. Für das Publikum ist im hiesigen Gerichtsgebäude das Zimmer Nr. 13 als Wartezimmer eingerichtet, und das Verweilen in den Korridoren ist untersagt. Nichtsdestoweniger bleibt ein Theil des Publikums trotz der Aufforderung der Gerichtsdiener, das Wartezimmer zu betreten, in den Korridoren stehen und weiß es nicht, daß es sich hierdurch der Hausrechtverletzung schuldig macht. Unlängst ist ein hiesiger Bürger dafür, daß er sich geweigert hat, den Korridor zu verlassen, vom Schöffengericht mit 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß bestraft, und das Erkenntniß ist in der Berufungssitzung bestätigt worden.

Stolp, 3. April. Am 31. März starb nach langem Krankenlager auf seiner Besitzung Gambin der Majoratsherr und Rittergutsbesitzer v. Bandemer. Seit vielen Jahren gehörte er dem Herrenhause an. Herr v. Bandemer war mit dem Fürsten Bismarck, dem er um wenige Jahre im Alter nachstand, eng befreundet.

[] **Rummelsburg, 3. April.** Gestern feierte der hiesige Stadtförster Herr Wolffram sein 50jähriges Dienstjubiläum, zu welchem er von den städtischen Behörden beglückwünscht wurde.

Verschiedenes.

— Prinz Heinrich von Preußen hat dem Altreichskanzler in Friedrichsruh seinen Gratulationsbesuch in ganz eigenartiger und sinniger Weise abgestattet. Als der Prinz mit seinem Sohne das Schloßportal erreicht hatte, ließ er durch den Pförtner melden, ein Marineoffizier bitte um die Erlaubniß, den Schloßpark besichtigen zu dürfen. Gern wurde die Bitte gewährt. Der Eintretende traf am Eingang zum Schlosse selbst den Grafen Rantzau, den er bat, dem Altreichskanzler zu sagen, ein Freund aus Kiel sei da, der ehrfurchtsvoll seine Glückwünsche darbringen wolle. Fürst Bismarck ließ ahnungslos durch einen Diener dem im Vorzimmer wartenden Prinzen hinaussagen, der Herr aus Kiel möge schnell kommen, da hoher Besuch erwartet werde. (Bekanntlich trafen der Großherzog von Baden und Fürst Hohenlohe bald darauf in Friedrichsruh ein.) Die Szene des Empfanges wird als überaus herzlich geschildert. Wiederholt küßte Bismarck den kleinen Prinzen Waldemar, der schließlich den Altkanzler um seine Photographie ersuchte. Als dieser sie ihm lächelnd gab, bat der Prinz weiter, Durchlaucht möge was auf die Rückseite schreiben, sonst glaube es die Mama am Ende nicht, daß der Fürst selbst ihm das Bild geschenkt habe. Lächelnd erfüllte der Fürst auch diese Bitte und schrieb darauf die Worte hin: „Dem Prinzen Waldemar zum Andenken an den Besuch in Friedrichsruh. v. Bismarck".

— Fürst Bismarck hat sämmtlichen Theilnehmern an der Studentenfahrt ein hübsches Erinnerungszeichen gestiftet. Es ist eine in sauberster Prägung ausgeführte Bronzemedaille, die ein vorzügliches Porträt des Fürsten zeigt; die Umschrift enthält den bekannten Wahlspruch des Fürsten: Patriae inserviendo consumor. (Im Dienste des Vaterlandes reibe ich mich auf.) Außerdem sind die Daten 4. Juni 1835 und 4. Juni 1885 auf dem Avers, die Tage des Eintritts Otto v. Bismarcks in preußischen Staatsdienst und des 50jährigen Jubiläums dieses für die Entwickelung des Vaterlandes so bedeutsamen Ereignisses angegeben. Auf dem Reverse befindet sich in sorgfältigster Prägung das fürstliche Wappen, darunter das denkwürdige Datum 1. April 1895.

— [Seeunfälle an den deutschen Küsten.] Während der letzten dreißig Jahre bis zum 1. Januar d. J. sind nach den statistischen Mittheilungen der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" an den deutschen Küsten 2159 Schiffe mit 11,737 Personen verunglückt. Von Letzteren wurden 10,890 gerettet, während 947 ihren Tod in den Wellen fanden. Die Rettung geschah bei 4399 Personen durch Selbsthilfe, bei 2329 durch andere Schiffe, bei 1891 durch Privathilfe vom Lande und bei 2181 Personen durch die vorgenannte Gesellschaft, von welch Letzteren 311 durch Raketenapparate und 1870 durch Rettungsboote in Sicherheit gebracht wurden. Das letztverflossene Jahr ist in Bezug auf die Seeunfälle an den deutschen Küsten ziemlich günstig verlaufen, denn es sind hier nur 38 Schiffe mit 236 Personen gestrandet und von Letzteren 220 gerettet worden.

— Ein wanderndes Gotteshaus zu besitzen, kann sich der Bischof des Nordamerikanischen Staates Nord-Dakota rühmen. Seine Diözese wird gebildet durch die weit auseinander liegenden Dörfer, die entlang den großen Eisenbahnlinien der Northern Pacific, Chicago, der Great Northern 2c. entstanden sind. Um nun seine zerstreuten Gläubigen würdig besuchen zu können, hat sich der Bischof als praktischer Amerikaner für 3000 Dollars von Pullmann einen Eisenbahnwagen bauen lassen. Er ist 64 Fuß lang und zeichnet sich in seinem Aeußeren durch gothische Verzierungen aus. Im Innern ist an einem Ende eine Kanzel, ein Altar, ein Lesepult und ein Taufstein, am andern eine kleine Orgel. Für die Andächtigen sind 80 Stühle aufgestellt; hinter der Kanzel ist ein kleiner Raum, den der Bischof seinen bischöflichen „Palast" nennt und der ihm zugleich als Studirzimmer, Ankleide-, Eß- und Schlafgemach dient.

Thorn, 4. April. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen bei kleinem Angebot fest, 120 Pfd. klamm 125 Mk., 125 Pfd. hell 132 Mk., 130 Pfd. hell 136 Mk., 134 Pfd. hell fein 138-39 Mk. — Roggen bei geringem Angebot fest, 120 Pfd. 107 Mk., 125-26 Pfd. 104-10 Mk. — Gerste stärker angeboten und nur zu etwas niedrigeren Preisen verkäuflich, feine helle Qualität 118-20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 105 bis 110 Mk. — Hafer etwas fester, gute Qualität 103-8 Mk.

Bromberg, 4. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht.
Weizen 126—138 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 120 bis 125 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 102 bis 110 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste 106—114 Mk., feinste über Notiz. — Hafer 100—106 Mk. — Futtererbsen 95—105 Mk., Kocherbsen 115—130 Mk. — Spiritus 70er 32.00 Mk.

Posen, 4. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 51,00, do. loco ohne Faß (70er) 31,40. Still.

Berliner Produktenmarkt vom 4. April.
Weizen loco 124—144 Mk. nach Qualität gefordert, gelber märkischer 132,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 142,75—142,25—142,50 Mk. bez., Juni 143,50—143—143,25 Mk. bez., Juli 144,50 bis 144—144,25 Mk. bez., September 146—145,50—145,75 Mk. bez.
Roggen loco 115—123 Mk. nach Qualität geford., Mai 123,50—124—123,25 Mk. bez., Juni 124,75—125—124,25 Mk. bez., Juli 125,75—126—125,25 Mk. bez., August 126,75—127—126,50 Mk. bez., September 127.25—128—127,50 Mk. bez.
Gerste loco per 1000 Kilo 100—165 Mk. nach Qualität gef.
Hafer loco 109—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 120—130 Mk.
Erbsen, Kochwaare 127—162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 4. April 1895.

Fleisch. Rindfleisch 36—60, Kalbfleisch 30—63, Hammelfleisch 40—53, Schweinefleisch 40—44 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 65—95, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,50—2,50, junge —, Tauben 0,46 Mk. per Stück.
Geflügel. Gänse —, Enten —, Hühner, alte, 1,40—2,20, junge 1,40, Tauben 0,35—0,85 Mk. per Stück. Puten — Mk. per Pfund.
Fische. Lebende Fische. Hechte 30—50, Zander 80—90, Barsche 45—50, Karpfen 63—75, Schleie 87, Bleie 20—42, bunte Fische 41, Aale 65—137, Wels 35 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs 51—98, Lachsforellen —, Hechte 29—40, Zander 41—77, Barsche 12—25, Schleie 52, Bleie 18—29, Plötze 5—29, Aale 46—100 Mk. per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,25, Stör 1,10—1,50 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,50 Mk. per Schock.
Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,65 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 85—90, IIa 80—83, geringere Hofbutter 75—78, Landbutter 65—80 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., weiße 2,75, Daber'sche 2,25—2,75, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,25—1,75, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—3,00, Weißkohl 3,00 bis 4,00, Rothkohl 4,00—5,00 Mk.

Stettin, 4. April. Getreidemarkt. Weizen loco unv., neuer 140—142, per April-Mai 141,50, per September-Oktober 146,00. — Roggen unv., loco 120—123, per April-Mai 123,00, per September-Oktober 127,50. — Pomm. Hafer loco 108—113. **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 70er 33,50.

Magdeburg, 4. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,10—10,20, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,55—9,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,65—7,30. Ruhig.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 7. April (Palmarum), 10 Uhr: Pfr. Ebel, 4 Uhr: Pfr. Erdmann.
Gründonnerstag, d. 11. April, 10 Uhr, Communionsgottesdienst Pfr. Ebel.
Charfreitag, den 12. April, 10 Uhr: Pfr. Erdmann. Die Beichte findet nach der Predigt statt.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 7. April, 10 Uhr Konfirmation, 11 Uhr Kommunion. Herr Div.-Pfr. Dr. Brandt.
Rehden den 7. April (Palmarum) Vm. 10 Uhr, Gottesd. u. h. Abendm. Nm. 2 Uhr, Sonntagsschule. Mittwoch d. 10. April, Nm. 5 Uhr VII. Passionsgottesdienst. Pfr. Kallinowsky.
Sellnowo Nm. 3½ Uhr. Gottesd. u. h. Abendm. Pfr. Kallinowsky.
Dossoczin Sonntag den 7. d. Mts, 10 Uhr Pfr. Diehl.
Walddorf Sonntag den 7. d. Mts, 2 Uhr Pfr. Diehl.
Pln. Wangerau den 7. cr. 10 Uhr Pfr. Gehrt.

Bekanntmachung.

In die diesseitigen Handelsregister ist Folgendes eingetragen:
a) in das Gesellschaftsregister zu Nr. 82 bei der Firma **Albert Kutzner & Sohn:**
Col. IV der Kaufmann Albert Kutzner ist am 1. April 1895 aus der Gesellschaft ausgeschieden und die Firma ist unverändert auf den Kaufmann Otto Kutzner hier übergegangen und deshalb hier gelöscht. (Vergl. Nr. 481 des Firmenregisters.) Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. April 1895 an demselben Tage.
b) In das Firmenregister:
Col. I Nr. 481 (früher Nr. 82 des Gesellschafts-Registers).
Col. II Kaufmann Otto Kutzner zu Graudenz.
Col. III Graudenz.
Col. IV Albert Kutzner & Sohn.
Col. V Eingetragen zufolge Verfügung vom 2. April 1895 an demselben Tage.

Graudenz, den 2. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der hiesige **St. Wojciech (George)-Markt** findet in diesem Jahre [6146
vom 29. April bis 6. Mai
statt. Die Pferdeeinstellung kann schon **am 24. April cr.** erfolgen.

Gnesen, den 2. April 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während des diesjährigen Eisganges ist **am 31. v. Mts.** ein viereckiger
hölzerner Prahm
11 Meter lang und 3,90 Meter breit, innen mit einem Kreuzverband versehen, in Robach bei Einlage Kreis Elbing aufgefischt worden. [6247
Der rechtmäßige Eigenthümer dieses Prahms wird hierdurch aufgefordert, gegen Erstattung der Unkosten sich bei dem Unterzeichneten zu melden und denselben in Empfang zu nehmen.

Einlage Kreis Elbing,
den 3. April 1895.
Der Amtsvorsteher
Andres.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei und Krebsnutzung im Nositze-See, Größe 60,782 ha, soll auf 6 hintereinanderfolgende Jahre vom **1. Juni d. Js.** ab verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf
Donnerstag, 18. April cr.
Vormittags 9 Uhr
im hiesigen Amtsburau anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. (5878
Die Verpachtungsbedingungen können hier eingesehen werden.
Kaution in Höhe der doppelten Jahrespacht muß im Termin sofort hinterlegt werden.

Ratzeburg, den 4. April 1895.
Der Oberförster.

Warne hiermit Jeden, den Knecht **Anton Malynowski** in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurückführung beantragen werde. [5850
P. Kurzynski Besitzer, Bukowitz.

Capital=

Verdienst, sicher und sehr hoch Demjenigen, der ein zur Rentenumwandlung genehmigtes Gut dem zeitigen kranken Besitzer sofort abkauft oder die Auflösung übernimmt.

Acker 1543 Morgen, sehr gut. Baumaterialien reichlich vorhanden. Inventar gut. Größere Stadt i. d. Nähe.

Bezügliche Offerten u. 5254 an die Exp. d. Bl. erb. [5254

Ein Abnehmer in Graudenz für täglich [6170

50 Liter Milch

wird gesucht. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6170 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Dom. Osterwitt p. Czerwinsk hat frühe, kleine [5842

Erbsen, Wicken und Hafer

zur Saat abzugeben.

14000 St. gr. Dach= u. 160 St. Firstpfannen

franko Bergfriede zu kaufen gesucht.

Große Gerste und frühe weiße Erbsen

zur Saat zu verkaufen. [5890]
Janowski, Theuernitz.

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,

Limburger

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

Central-Molkerei
Schöneck Westpr.



Auf dem am 10. April d. Js. Vormittags 10 Uhr zu Tuchel (Hotel Neumann) anstehenden [5880]

Holzverkaufstermin

werden aus dem Einschlage des Winters 1894/95 und zwar aus den Jagen 11a Belauf Fuchswinkel und 305a Belauf Eichberg ungefähr 1030 Kiefernstämme aller Klassen mit ungefähr 588 Festmeter Festgehalt, sowie aus dem Jagen 293a Belauf Eichberg ungefähr 398 Stück Eichenstämme III—V Klasse mit ungefähr 175,04 Festmeter Festgehalt, sowie 36 Stück Birkenstämme IV u. V Klasse mit ungefähr 15,40 fm Inhalt zum Ausgebot gelangen.

Schniedt, den 3. April 1895.
Der Oberförster.

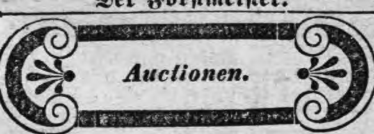
Oberförsterei Krausenhof.

In dem am 10. d. Mts. Vorm. 10 Uhr im Gasthofe zum Eichenhain zu Kl. Krug beginnend. Holzverkaufstermin kommen:
Eichen: 12 Stück mit 6,54 fm, 2 rm Nutzholz II, 48 rm Kloben, 16 rm Knüppel, 160 rm Stöcke, 14 rm Reiser I.
Weichholz: 13 Birken mit 7,66 fm, 5 Aspen mit 2,66 fm, 120 rm Kloben (davon 40 rm Aspen), 20 rm Knüppel, 4 rm Stöcke, 4 rm Reiser I.
Kiefern: 173 Stück mit 147,73 fm Stangen: 13 I, 19 II, 20 III Klasse. 800 rm Kloben, 115 rm Knüppel, 461 rm Stöcke, 31 rm Reiser I zum Ausgebot. [5847]

Krausenhof, 3. April 1895.
Der Oberförster.
Schäfer.

In dem am 19. April cr. von Vormittags 11 Uhr ab auf dem Bahnhofe in Firchau stattfindenden Holzverkaufstermin kommen folgende Nutz- und Brennhölzer aus dem Belauf Steinberg zum öffentlichen meistbietenden Ausgebot: Aus der Totl. Kiefern: ca. 300 Stück II.—V. Txkl.; ca. 600 rm Kloben, ca. 80 rm Rundknüppel, ca. 1000 rm Reiser II. Kl. und 700 rm Reiser III. Kl.

Lindenberg bei Schlochau,
6118) den 3. April 1895.
Der Forstmeister.



Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 9. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Hofe des Herrn Gutsbesitzers **Woth** in **Laskowitz** bei Riesenburg [5844]

mehrere Milchkühe, Sterken, Kälber, Schweine, 2 Fohlen, Arbeits- und Spazierwagen und anderes mehr

gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Klug, Gerichtsvollzieher in Riesenburg.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 6. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich beim Maschinenbauer Samp zu Rosenberg
1 neuen Dreschkasten mit Strohschütter,
1 Bohrmaschine,
1 Schmirgelmaschine u. s. w.
zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [5863
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Bendrick, Gerichtsvollzieher zu Rosenberg.

Oeffentliche Zwangs-Versteigerung.

Am 8. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor dem Gasthause in Czichen 1 Reinigungsmaschine, 1 Pferd im Werthe von 200 Mk., 1 Parthie Roggen incl. Stroh im Werthe von 50 Mk., 1 Spazierwagen, 1 Dezimalwaage, 10 Scheffel Gerste, 2 Scheffel Erbsen, 1 Glasspind und 1 Kleiderspind meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. [6176

Neumark, 4. April 1895.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Dienstag den 9. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr ab, werde ich bei dem Besitzer Herrn Steinhagen in Sprauden verschiedene gut erhaltene **Möbel**, darunter eine vollständige Zimmereinrichtung, [6177
Betten, Wäsche, Glas- u. Alfenidsachen, Teppiche, Bilder, Lampen, Kleidungsstücke, 1 Jagdgewehr, 1 Britschke u. a. m.
öffentlich, meistbietend, zwangsweise versteigern.

Mewe, den 4. April 1895.
Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs=Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 16. April cr., Vormittags 12 Uhr, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf dem Gutshofe in **Kl. Wirembi** verschiedene

Möbel, 1 Bronce-Stutzuhr, Beleuchtungskörper u. s. w.

meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird. [5877

Amt Bielsk, den 3. April 1895.
Der stellvertretende Amtsvorsteher.
L. von der Marwitz.



Zwei Paar volljährige, starke [5789

Wallache

Zugpferde, 3 Zoll und 4 Zoll groß, für Stadt und Land und jeden Dienst geeignet, verkauft preiswerth
Walter Kroeck, Thierenberg (Post) Ostpr.

In Sallno bei Melno stehen zum Verkauf:

ein hellbr. Wallach
4jährig, 5' 5",

eine Rappstute
ohne Abzeichen, 4jährig, 5' 8".

Beide Pferde sind kräftig und elegant, gesund und fehlerfrei, mit guten Gängen und eignen sich zu Reit- u. Wagenpferden.

Zu verkaufen:

Rappstute

vom Lollypop, ohne Abzeichen, 5 Jahre, 1,64 Meter groß, fertig geritten. [5841]

Fuchswallach

vom Palast, mit Abzeichen, 4 Jahre, 1,75 Meter groß, sehr vornehm, geritten.

Brauner Wallach

vom Pollux, 4 Jahre, 1,68 Meter groß, geritten.

Die Pferde sind edel gezogene Ostpreußen mit sehr guten Gängen.
Puszta Dombrowka bei Wrotzk, Bahnstation Strasburg Westpreußen.
Hoge, Rittmeister d. R.

Einen dunkelbraunen

Wallach

(echt Kosak) 6jähr., 160 cm, Inspektor-Reitpferd, verkauft billig [5872
Oberinsp. Franz, Gremboczyn, Thorn.

Ein brauner

Litthauer Wallach

fehlerfrei, ohne jede Untugend, 5 Fuß 8 Zoll groß, sowie 36 Stück [5819

Läuferschweine

für Käsereien geeignet, stehen bei Joh. Milbrad, Kohling per Hohenstein Wpr. zum Verkauf.
Auf vorherige Bestellung steht Wagen Bahnhof Hohenstein bereit.

Dunkelbrauner Wallach

edel gezogen, 6 Jahre alt, 5 Zoll groß, komplett geritten, im vorigen Jahre während einer achtwöchentlichen Uebung vor dem Zuge gegangen, tadelloser Springer, steht sehr preiswerth für 900 Mark in Kirschenau, Kreis Löbau Wpr. zum Verkauf. [5319]

2 Reitpferde

für schweres Gewicht, 6 Jahre alt, stark gebaut, 3—4 Zoll groß, fehlerfrei, für Wirthschaftsbeamte passend, verkauft zum Preise von 500 Mk. pro Stück Dominium Ostrowitt bei
5338] Schönsee Wpr.

Auf Dom. Skietz, Post Kleszczyn Bahn Flatow Wpr., stehen mehrere eleg. **Reit- u. Wagenpferde**, sämmtl. eigene Zucht, v. Kgl. Hengsten, 4—7 Jahre alt, preisw. z. Verkauf. Auf vorherige Anmeldung schicke Fuhrwerk zu Bahn.
8593] R. Dobberstein.

Reitpferd

brauner Wallach, 2" groß, 4½ Jahre alt, gesund und starke Knochen, ausdauernd gut geritten, ist billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen bitte zu richten brieflich mit Aufschrift Nr. 6088 an die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Trakehner Rappstute

„Pampa" 6jähr., 3", fehlerfrei, geritten, für 1500 Mark verkäuflich in Barlomin bei Lusin.
5839] v. Zelewski.

Eine junge hochtragende Kuh
verkauft Ortmann, Tannenrode.

20 frischmilchende

Kühe

Holländer Kreuzung, von 32 auszuwählen, stellt zum Verkauf Dom. Hammer bei Flotenstein. [5866]

10 tragende Stärken
3 sprungfähige Bullen

Holländer Abstammung, stehen Dom. Groß-Münsterberg b. Alt-Christburg Ostpr. zum Verkauf. [5252

Sprungfähige und jüngere schwarzscheckige [3543

Holländer Bullen

von Heerdbucheltern abstammend, und sprungfähige, tadellose

Yorkshire=Eber

stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.



Drei junge

fette Ochsen

circa 10 Ctr. schwer, hat zu verkaufen [5710]
A. Rosenfeldt, Brattwin.

Dom. Baiersee bei Gelens, Kreis Culm, hat abzugeben einen sprungfähig. reinblütigen

holländ. Bullen

1. Klasse, desgl. mehrere

Zuchteber und Zuchtsauen

der großen weißen Yorkshire-Rasse jeden Alters. [5714



7 Bullen

13—14 Monate alt, aus der holländer Stammheerde, verkauft
Dominium Nielub
[5698] b. Briesen Wpr.







Hampshiredown=Heerde
Straschin Westpr.
Post- und Bahnstation.

Große, schwarzköpfige englische Fleischschafrasse.

Verkauf v. 38 sprungfähig.

Jährlingsböcken

von schöner Figur und kräftigster Entwickelung findet am

Freitag, den 14. Juni,
12 Uhr
durch Auktion statt. [6083]

W. Heyer.

200 fette engl. Lämmer
6 St. fettes Jungvieh
6 fette Schweine [5707
verkäuflich in Klein-Ellernitz.

180 fette englische

Kreuzungslämmer

für Abnahme Mitte April und 7 kräftige 4jährige [5328

Arbeitspferde

verkauft Dom. Birkanau b. Tauer Wp.

80 Mutterschafe

zur Zucht geeignet, Abnahme nach der Schur, verkauft
v. Kries, Domaine Roggenhausen.

Ein Inspektorreitpferd

für ca. 180 Pfund Gewicht — möglichst breit und tief —, unter allen und den genauesten Angaben sofort zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5888 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gesucht

ein flottes, gesundes Pferd

ohne Untugenden, 5—10 Jahre alt, 1—3 Zoll groß. Angebot u. Beschreibung mit Preisangabe Osterode Ostpr. unter Chiffre 77. [5961]

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

Zur Beachtung! [5860]
Familienverh. weg. soll ein **Gasthof** i. ein. evg. Kirchdorfe, b. welch. sich ca. 25 Mrg. Acker u. 4½ Mrg. Wies. befind., u. in welch. reg. Verk. herrscht, unt. sehr günst. Beding. verpacht. werd. Näh. Ausk. erth. die Exped. der Rummelsburger Zeitung in Rummelsburg i. Pomm.

Windmühle

Holländer nebst 27 Morg. Weizenboden und einem Wohnhaus billig zu verkaufen.
5492] Schliwa, Barloschno.

Ich beabsichtige mein in bester Lage am Markt belegenes

Grundstück

worin seit Jahren ein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft, verb. mit Hotel, Saal (Garten u. Kegelbahn einzig am Platz), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. günstig. Beding. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 3499 an die Expedition des Geselligen.

Bin Willens, mein

Gut

650 Mg. Weizen und Rübenboden, neuen Gebäuden, schönem Garten, Fischereirechte, 50 Jahre in der Familie, zwischen drei Eisenbahnen gel., m. ein. Anzahl. v. 30000 Mk. weg. langw. Krankh. z. verk. Off. bef. die Exp. d. Ges. unt. Nr. 6036.

Geschäfts=Verkauf.

Ein nachweisl. sehr gut gehend. Pelzwaar.-Gesch. verbund. m. Militär-Effekt.-Hut- u. Mützen-Handlg. am 1. Januar 1896 zu übernehmen. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3457 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Eine Pachtung

von ca. 328 pr. Morg. besten Weizenbd. in hoher Cultur, Pachtpreis 2750 Mark weist nach C. Henneberg, Pr. Holland.

Drei Rentengüter

sollen aus der Besitzung des Herrn Kownatzki, **Abbau Rogehnen** bei Pr. Holland in Größe von 180, 85 und 45 pr. Morgen gebildet werden. Acker und Wiesen sehr ertragreich. Nähere Auskunft erheilt [5755
C. Henneberg, Pr. Holland.

Wegen Ableben meines Mannes bin ich Willens, mein Geschäft, worin seit 23 Jahren ein Colonial-, Eisen- und Schank-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben ist, unter günstigen Beding. zu verkaufen.
W. Schuckmann Wwe.,
5434] Mohrungen.



Mein Grundstück

nahe der Stadt gelegen, bestehend aus **Windmühle, massiv. Wohnhaus, Stall, Scheune und 80 Morgen gutem Acker**, will ich verkaufen. 70 Morgen Acker davon beabsichtige ich eventl. auch zu parzelliren.
J. Klatte, Pr. Friedland Wpr.

In Haus Lopatken p. Hohenkirch

Ziegelei

sofort zu verpachten. [6154

Ein Grundstück

mit Hofraum, in schönster Lage der Stadt Graudenz gelegen, ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6162
C. Jahr, Getreidemarkt 3.

Das in **Garnsee** am Markt belegene Lange'sche [6148

Geschäftsgrundstück

worin

Materialw.- u. Schankgeschäft

betrieben, ist zu verpachten. Meldungen an G. Lindenau, Garnsee, erbeten.

Parzellirungs=Anzeige.

Der nächste Verkaufstermin in

Rundewiese

Kreis Marienwerder, Bahnstation Sedlinen resp. Garnsee, findet am

Sonntag, den 7. April statt.

Eine gutgehende Bäckerei

ist von sofort zu verpachten in Schneidemühl am neuen Markt, Centrum d. Stadt bei C. Grünwald, Schlossermeister.

Herrschaftliches Wohnhaus

fast neu, gut eingerichtet u. massiv, mit schönem Garten, in Groß Zünder (Danziger Werder) in Folge Todesfalls zu verkaufen oder zu vermiethen. Als Rentiersitz besonders geeignet. Anfragen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6031 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Das Grundstück

in **Danzig, Breitgasse Nr. 117** (Mitte der Stadt) in welchem seit 40 Jahren ein Ledergeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, ist zu verkaufen. Reflektanten erfahren Näheres Danzig Scheibenrittergasse 13 im Laden. [5900

Ein Grundstück

in der Festungsstr., welches sich zu Bauplätzen gut eignet, ist zu verkaufen. Das Näheres b. Kröhnert, Lindenstr. Nr. 7.

Restaurant

in Bromberg, Friedrichspl. 2, ist zu übernehmen. Näheres ebendas. bei Frau Gustav Lewy. [5632

Das Restgut

von dem **Vorwerk Constantinau** bei Kolmar i./P., ca. 480 Mrg., incl. 80 Mrg. Wiese, 40 Mrg. Schonung, m. gut. Gebäuden, lebend. u. todt. Invent. u. Vorräthe noch z. verk. Anzahl. n. Uebereinkunft, v. ¼ d. Kaufpreises aufwärts. Der Rest f. sich b. 4% i. 60½ J. amortisiren. Näh. Ausk. erth. J. Rosenau-Zachasberg.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige meine **Besitzung** **Wiesenthal** 8 Kilometer von Culm, an der Chaussee belegen, ca. 550 Morgen guten Bodens groß, wovon 150 Morgen schöne Wiesen und zum größt. Theil neue Gebäude, preiswerth zu verkaufen. Hierauf reflektirende wollen sich gefälligst direkt an mich wenden.
Wiesenthal bei Culm.
5874] Bock, Major a. D.

Mein städtisches [5887
Restaurant-Grundstück
mit gr. Conzertgarten, Saal u. Kegelbahn billig zu verkaufen bei Kekow zu Tuchel Westpr.

Wenn genügend Sicherheit geboten, gebe eine größere **Leihbibliothek und Galanteriewaaren** in Commission. Offerten mit Ia Referenzen unter Nr. 6085 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Gasthof
verbunden mit Bäckerei u. Postagentur, mit fast neuen Gebäuden und einigen Morgen Land, in einem lebhaften Kirchdorfe belegen (jährlicher Umsatz circa 45000 Mk.), soll bei mäßiger Anzahlg. verkauft werden. Näheres durch [5756
C. Henneberg, Pr. Holland.

Holländer Windmühle

mit zwei Mahl- u. ein. Graupgang, gute Mahlgegend, ist wegen Todesfall mit auch ohne Land zu verpachten od. zu verkaufen.
Ww. Szczerbowska, Bischwalde
[5754] bei Löbau Westpr.

Parzellirungs=Anzeige.

Die Besitzung des Herrn Adolf Czarsky in Myslewitz b. Briesen, circa 250 Morgen groß, soll im **Ganzen** oder in einzelnen Parzellen verkauft werden, wozu einen Termin auf [6037

Mittwoch, den 17. April
Vormittags 10 Uhr
im Hause des Herrn Czarsky in Myslewitz anberaumt habe.
Die Zahlungs-Bedingungen werden günstig gestellt.
Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Renten=Güter

in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. ½ Meile v. Bahn, sind noch äußerst billig zu kaufen und zwar: Parzellen von 30—80 Morgen, fast durchweg kleefähig, theils mit Gebäuden, mit Wiesen Torf und Holz. Preis pro Morgen 80 bis 150 Mk. Wintersaat bestellt, Sommersaat auf Vereinbarung. Baumaterial am Ort, wird billigst auf Credit gegeben. Fuhren frei. **Eine Ziegelei, 1 Restgut** 750 Morgen, **1 Restrentengut** 300 Morgen mit Wiese und Wald, Gebäude u. Inventar, **1 Grundstück** 550 Morgen Roggen- und Kartoffelboden incl. 230 Morg. See, sowie Torfwiese und Wald. Abschlüsse täglich sind zu machen. [3912] Die Gutsverwaltung.

Rest=Rentengut
zu **Glubczyn**

bei **Krojanke**, mit übercompletten **Gebäuden, Inventar** und **Erntevorräthen**, circa 343 Morg. (incl. 20 Morgen fischreicher See vor der Thür), Bedingungen möglichst günstig, sofort zu verkaufen. Schulen und kathol. Kirche im Orte.
3410] **Orlovius.**

Suche eine **Gastwirthschaft** oder **kl. Mühle** zu pachten, später zu kaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6026 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Materialw.=Geschäft

mit Ausschank wird von gleich zu pachten ges. Off. **R. 95** postl. Willenberg Op. erb.

Ein nachweisb. lukratives

Cigarrengesch. od. Filiale

wird per sof. od. spät. zu übern. ges. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 5831 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten

Schwedenstr. 26 **Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren**

Gegr. 1817. — 200 Arbeiter. — Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Königl. Gymnasium in Graudenz.

Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler findet am Dienstag, 16., und Mittwoch, 17. April, vormittags von 9–12 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Beizubringen sind: der Taufschein, Impfschein resp. Wiederimpfungsschein, sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis. [3261

Dr. Anger, Direktor.

Kgl. Progymnasium zu Pr. Friedland.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April 1895. Die Aufnahme und Prüfung der neu eintretenden Schüler findet **Mittwoch, den 3. April,** sowie **Mittwoch, den 17. April,** 10 Uhr Morgens, im Amtszimmer des Directors statt. Die aufzunehmenden Schüler haben außer der Geburtsurkunde den Impf- resp. Revaccinationsschein und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, ein Abgangs-Zeugniß vorzulegen. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 25 Mark. Geeignete und preiswerthe Pensionen werden nachgewiesen. [1469]

Director Dr. H. Kanter.

Ich empfehle mich als [5957]

Modistin

Sämmtliche von mir ausgeführten Arbeiten werden nach Londoner und Pariser Schnitt gefertigt.

Clara Schleer,
Mauerstraße 20, I.

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich vom 1. April ab die

Bäckerei

meines Bruders, [5649

Marienwerderstraße 37

übernommen habe und werde ich für gute und schmackhafte Backwaaren und reelle Bedienung stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll **Emil Rindt.**

Frühstück u. Brod sende frei ins Haus.

Meine Wohnung u. Geschäftslokal befindet sich vom 3. d. Mts. ab [5664

Grabenstraße 20/21, II.

im Hause d. Hrn. Bäckermstrs. Kalies.

Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Schindeldächer fertige a. best. ostpr. reinen Tannenkernholz, **bed. bill. als jede Concurrenz, weil ich d. Schindel in m. eigenen ostp. Wäldern anf. lasse.** Garantie 30 J. Zahl. nach Uebereink. Liefer. d. Schindeln z. nächsten Bahnst. Gefl. Auftr. erb. **M. Reif,** Schindelmstr., **Zinten.**

Zur Ausführung **sämmtlicher**

Schindeldeckarbeiten

bei billigster u. bester Arbeit, empfiehlt sich unter weitgehender Garantie angelegentlichst und nimmt jeder Zeit Aufträge hierzu entgegen [7585]

Hurwitz, Schindelfabrikant in **Wehlau Ostpr.**



Ernst Wendt
Brunnen-Baumeister
Dt. Eylau

empf. sich zur Ausführung **sämmtlicher Brunnenbauten** für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit, **Tiefbohrungen, Wasserleitungen, Fontainen-Anlagen, Beschaffung großer Wassermengen für gewerbliche Zwecke jeder Art.**

Viele Anerkennungsschreiben.

Wagenreparatur- u. Lackiranstalt.

In meiner Wagenreparaturwerkstätte werden Wagen aller Art auf das **sauberste reparirt, gestrichen** u. mit dem feinsten englischen Lack auf das sauberste lackirt. [5030

Gleichzeitig offerire ich

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre

zu billigen Preisen, wie ich contraktliche Lieferungen und Reparaturen der Zuggeschirre für Güter übernehme.

Maschinentreibriemen
Näh- und Binderiemen

offerire billigst, wie auch die Reparaturen zu billigen Preisen schnellstens ausführe.

A. Kiesing, Jablonowo.

Ziegeln

anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen ab Station Papau und Ziegelei Gremboczyn [3322

Georg Wolff, Thorn,
Altst. Markt Nr. 8.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

כשר **Dampf-Wurstfabrik** כשר

J. Lyon, Danzig

unter Aufsicht des **hiesigen Rabbinats,** empfehle diverse Sorten **Wurstwaaren** und **Tuckfett** zu den **bevorstehenden Osterfeiertagen,** für den bekannt **billigsten Preis.** Wiederverkäufer suche für jeden Platz. [5871

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.

Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma **„Andreas Saxlehner"** tragen.

Ziegel I. Kl. und Dachwerk

beste Qualität, empfiehlt [5835
Dom. Bergswalde p. Gottersfeld Wp.

Ahorn, Eschen, Großbl. Linden, } **Alleebäume**
Pyramiden-Eichen

verkauft F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel). [5862

Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).

In **besserer** Ausführung .... Mk. 15,–
desgleichen 1½-schläfrig ...... „ 20,–
desgleichen **2-schläfrig** ...... „ 25,–

Versand zollfrei bei freier Verpackung geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.

Heinr. Weißenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franco.

Bruteier

v. m. auf v. Ausstell. präm. rebhuhnf. Italiener Hühnern (braune Leghorns) gebe jetzt u. später ab pro Dtzd. 3 Mk.

Frau L. Gabriel, Wroblewo
[5840] bei Gr. Schönbrück Westpr.

Dachrohr

ist noch zu haben. Kämmerei-Kassen-Lokal Rehden. Ediger.

Ein sehr dauerhafter, alter, großer **Mahagonischreibtisch** mit Regal steht wegen Raummangel sehr billig zum Verkauf
5833] Grabenstr. 6 part., links.

Feinstes

Weizenlagerbier

Hierdurch beehre ich mich, mein vorzügliches **Weizenlagerbier** als **Tafelbier** zu empfehlen. Da es seinem Gehalt nach nahrhaft ist, wird es mit bestem Erfolge kränklichen und schwächlichen Personen, Reconvalescenten, Ammen 2c. ärztlich empfohlen. Ehrendiplom zu Breslau 1893. [5974

Wilh. Huebner, Breslau,
Schützenstraße,
Dampflagerbierbrauerei.

In **Graudenz** Verlag bei Herrn
F. Dumont.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Eine gebrauchte, gut erhaltene ½ Rth. Siedersleben [5879]

Drillmaschine

hat preiswerth abzugeben Dom. Wittkowo bei Culmsee.

5000 Centner

Saat- und Eßkartoffeln

Magnum bonum, Andersen, Aurora Seed sind zu verkaufen. [4898
Dom. Raczyniewo bei Unislaw, Bahnstation.

Birken-Schnittmaterial und Klobenholz,
weißbuchene Stangen,
Mühlenkämme u. Knüppel,
sowie
gesundes und kerniges Eichenrundholz

darunter eine Mühlenwelle, off. billigst
G. Günther, Holz-Handlung,
Briesen Wpr. [4808

Alleebäume

Kastanien, Ahorn, Eschen u. Ebereschen, 3 bis 6 Meter hoch, in vorzüglichster Beschaffenheit, werden für mäßigen Preis verkauft in **Lindhof** b. Lipnitza Westpr., Kreis Briesen. [6128

Fritzowisno per Lippinken Wpr. verkauft [5892

Speisekartoffeln

50 Ctr. Achilles, 100 Ctr. Magnum bonum u. 50 Ctr. frühe Rosen z. Saat.

6-reihige Saatgerste

gelbe Saat-Lupinen hat abzugeben
5806] Block, Schoenwalde b. Thorn

Dom. Wabcz bei Klein Czyste, Bahnstation Stolno, hat abzugeben an

Kartoffeln:

1000	Ctr. blaue Riesen (gelef.)	
400	„ Dabersche	„
1500	„ Achilles	„

Trieurs

Unkrautsamen-Auslesemaschinen unübertroffen in ihrer Leistung, **weil meine Trieurs auch Wicken auslesen, Klee reinigen und Gemenge sortiren.**

Probezeit. Garantie.

Coulante Zahlungsbedingungen ev. **franco** jed. **Stat. Deutschlands.**

Paul Lübke, Breslau, Kaiser Wilhelmst. 60

Hochf. **Osterschinken** à Pfd. 80 Pfg. hochf. **Bratwurst,** grobgeschnitten à Pfd. 80 Pfg., fett. und mager. **Speck** à Ctr. 60 Mk. offerirt **C. Reeck** jr., Bromberg, Friedrichstr. 37. [4937

Ein neuer Wagen (Selbstfahrer) und **5 Stück junge fette Schweine** stehen zum Verkauf. [6164
Molkerei Gr. Lubin.

Sommerroggen

empfiehlt zur Saat [6175
Max Scherf.

---

100 Ctr. Aktenpapier

hat abzugeben. S. Blumenthal, Bromberg. Probe-Centner gebe gegen Einsendung von 5.00 Mark ab.

Ein Selterapparat

wenig gebraucht, ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. [5850
C. Friese, Osterode Ostpr.

Sehr schönen Sauerkohl

à Mk. 4,50 pro Ctr. excl. Faß in Fässern von ca. 2½–6 Ctr. hat abzugeben

Wilhelm Kasuschke, Dirschau.
Versandt gegen Nachnahme. [5865

Zur bevorstehend. Bausaison

bringe ich hiermit meine großen Läger in

Bauholz und Brettern

in empfehlende Erinnerung.

Komplette Bauten

werden schnellstens und billigst auf's Beste ausgeführt. [5344]

W. Neumann
Dampfsägewerk und Bau-Geschäft
Lautenburg Westpr.

C. Behn
Bauingenieur u. Unternehmer
GRAUDENZ

empfiehlt sich zur Anlage von **Entwässerungen** jeder Art als: **Drainagen, Trockenlegung** von **Moor-** oder **Seeflächen, Rohrleitungen** von Thon- oder Cement-Rohren einschließlich Anfertigung der Letzteren an Ort und Stelle.

Ferner wird die Ausführung von Moordamm-Kulturen, die Ausbeute von Kieslagern übernommen. [7928

Ueber Leistungsfähigkeit beste Referenzen seitens Königlicher Behörden und Genossenschaften.

Astreine kief. Seitenbretter

¾" stark, 3 m aufr. lang, blank, kaufe jeden Posten. [5858
E. Stolzenburg, Allenstein.

Torfstechmaschine

System Brosowski, suche zu kaufen, auch gebrauchte, und erbitte Offerten.
Dom. Gr. Sakrau b. Gr. Koslau Op.

Ein gut erhaltener, praktischer

Selterwasser-Apparat

50 Ltr. Inhalt, wird sofort zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6042 d. d. Expedition des Geselligen erb.

Pianino

oder **Stutzflügel,** gebraucht, aber noch sorgfältig gehalten, mit kräftigem, vollem und angenehmem Ton, sucht für mäßigen Preis zu kaufen. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschrift Nr. 6121 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Den geehrten Herren Bäckern zur gefl. Nachricht, daß ich noch 2000 Stück

Chamotte-Gewölbsteine und 1000 desgl. Fliesen

nebst **Chamottemörtel** zu vergeben habe. Aus der Fabrik von Gebrüder Langer Saarau Schlef.

J. Lauschmann, Stuhm Wpr.,
5864] Conditor und Bäcker.

Tapeten-Rester bis zu 20 Rollen um schnell zu räumen, unter Einkauf.
Farben- & Tapetenhlg.
G. Breuning.



D. Schendel
Graudenz
Alte Straße 1

Knaben- und Burschen-Anzüge

in den neuesten Façons, guten reellen Stoffen und Zuthaten, zu 2, 3, 4 bis 18 Mark. [4964

Wegen Aufgabe meiner Molkerei habe preiswerth zu verkaufen: **einen neuen**

Alpha-Separator

(stündliche Leistung 800 Liter),

einen kompletten Mahlgang

Steine 3 Fuß Durchmesser,

eine neue Viehwaage.

P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Wundklee

mit **Gelbkleebesatz** verkauft Dom. Luschkowko bei Prust zu 40 Mk. frei Prust. Größere Partien billiger.

Für Ziegeleibesitzer!

In Folge eines Gelegenheitskaufs habe ich circa [4916]

60 000 Stück einfache Ziegelbretter, 80 Stück Erd- u. Ziegelkarren,
sowie eine Menge
Ziegel-, Dachpfannen- pp. Formen

zum sehr billigen Preise abzugeben.
C. Kunigk, Wartenburg Ostpr.



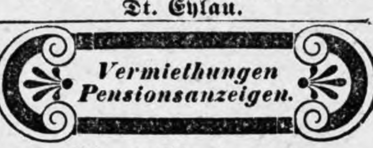
Eisenbahnschienen

zum Bau sind zu haben in jeder Länge. Auch feine [5825

Gußstahlsensen

sind zu haben.

A. Weinert, Schmiedemeister,
Dt. Eylau.



Eine Wohnung

von 8 Zimmern hat zu vermiethen.
3312] E. Dessonneck.

Von sofort eine **kleine Wohnung** zu beziehen. [6110] Grüner Weg 4.

Ein **fein möbl. Zimmer** ist von sof. billig zu vermiethen. Am Markt 22 p.

Möbl. Zim. z. verm. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Gesell. unt. Nr. 6029.

Ein gut eingerichteter **Pferdestall ist** zu vermiethen Getreidemarkt 21. [6171

Thorn.

Junge Mädchen, welche sich hier weiter fortbilden wollen, finden in gebildeter Familie gute und gewissenhafte

Pension.

Seminaristin im Hause. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1700 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Danzig.
Pension.

Junge Mädch. v. 10. Jahr. an, w. d. Sch. bes., z. Erl. d. Haush. oder z. Vervollk. gesellschftl. Bild. sich hier aufh. sollen, f. liebev. mütterl. Aufn. Frau Eleonore von Bogen, Danzig, Schäferei 3, I.

Marienburg.

Noch ein Pensionär

der eine höhere Lehranstalt besuchen will, findet gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung, evtl. Nachhilfestunden bei
Rabbiner **Dr. Pick,**
Marienburg Wpr.

Eine in einer Provinzialstadt Ostpr. mit Bahnverbindung, a. Markt gelegene

Wohnung

in welcher seit 30 Jahren ein **feineres Putzgeschäft** mit ausgebreiteter Kundschaft betrieben worden, ist Familienverhältnisse halber vom 1. Oktober cr. anderweitig zu vermiethen. Näheres durch Lewin, Schornsteinfegermstr.,
5608) Saalfeld Ostpr.

Bromberg.

Zwei Pensionäre

finden gute Aufnahme bei [5665
Frau Gustav Lewy,
Bromberg, Friedrichsplatz.

Damen finden unt. strengst. Discretion liebev. Aufnahme b. Fr. Heb. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. – Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. – Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 82.

Graudenz, Sonnabend] [6. April 1895.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Neues Verfahren bei Erdbewegungen.

Während bisher Erd- und Bodenbewegungen mittelst Wagen oder Karren ausgeführt wurden, wobei immer ein Rücktransport der leeren Wagen ꝛc. erforderlich war, erfolgt nach einem neuen dem Direktor Schultz in Schöppenstedt (Herzogthum Braunschweig) patentirten Verfahren die Erd- und Bodenbewegung vermittelst künstlichen Wasserstroms in äußerst einfacher Weise durch eine Rinne, welche das Transportwasser und die zu bewegenden Erdmassen aufnimmt. Diese Rinne führt, von der Abtragungsstelle ausgehend, das eingefüllte Bodenmaterial mit Hilfe des künstlichen Wasserstromes direkt an die Ablagerungsstätte, auf welcher sich die vom Wasser mitgeführten Erdmassen ablagern, während das Wasser vom Boden aufgesaugt oder abgeleitet wird. Bei dieser neuen Art der Bodenbewegung wird nicht nur der leere Rücktransport der zur Beförderung dienenden Mittel (Wagen, Karren u. dgl.) vermieden, sondern es wird durch dieselbe die Möglichkeit gegeben, Sümpfe zu kultiviren, indem man zur Durchführung der Erdbewegung nicht mehr, wie bisher, eines festen Untergrundes bedarf. Das Gerinne wird hierbei entsprechend der vom Rande der Sumpffläche ausgehenden Kultivirung immer weiter vorgeschoben, bis allmähliche die ganze Sumpffläche mit festem und ertragsfähigem Boden überdeckt ist. Die Beförderungsweise ist eine schnelle, weil die Erdmassen an verschiedenen Punkten in das Gerinne gleichzeitig eingeworfen werden, und so eine verhältnißmäßig große Arbeiterzahl zur Verwendung kommen kann. Bei den kürzlich durchgeführten größeren Versuchen wurden Erdmassen bewegt, zwischen denen sich Ziegelstücken in großer Menge befanden. Ein derartiger Boden ist viel schwerer zu bewegen und zu entfernen, als z. B. Sandboden. Die längs am Gerinne aufgestellten Leute wurden in der Losgrabung des Bodens nicht unterbrochen, wie dies beim gewöhnlichen Betriebe durch die Pausen, die zwischen dem Abschieben der Wagen und Heransetzen neuer entstehen, immer der Fall ist.

Gartenrasen.

Die geeignetste Zeit, einen Gartenrasen anzulegen, ist ein trüber, windstiller Tag im April. Das Land muß im vorhergehenden Herbst tief umgegraben und geebnet sein. Man entferne alle Steine und harke das Laub sauber ab. Der Samen ist möglichst gleichmäßig auszustreuen, leicht einzuharken und mit Trittbrettern festzutreten. Für das Quadratmeter rechnet man 40—50 Gramm Aussaat. Sobald das Gras circa 6 cm hoch ist, muß es zum ersten Mal geschnitten werden, und zwar empfiehlt sich zum ersten Schnitt die Sichel oder Sense, weniger die Mähmaschine. Ein öfteres Schneiden ist überhaupt sehr zu empfehlen; je mehr geschnitten wird, desto dichter und fester bildet sich der Rasen. Lange stehenbleibendes Gras geräth leicht in Fäulniß. Alles Unkraut muß sorgfältig entfernt werden. Eine sehr empfehlenswerthe Samenmischung zur Erzielung eines guten Rasens ist folgende: 30 Theile Agrostisstolonifera (Fioringras), 10 Theile Agrostiscapillaris (Haargras), 15 Theile Festuca Ovina angustifolia (Schafschwingel), 30 Theile Lolium perenne tenue (Raygras) und 15 Theile Poa nenreralis (Hainrispengras). Einen vorzüglichen Bleichrasen setzt man aus folgenden Sorten zusammen: 15 Theile Agrostis stolonifera, 10 Theile Agrostis capillaris, 10 Theile Cynosurus cristatus (Kammgras), 10 Theile Festuca ovina, 40 Theile Lolium perenne und 15 Theile Poa pratensis (Wiesen-Rispengras). Für schattige Stellen unter Bäumen ꝛc. ist nachstehende Zusammensetzung zu empfehlen: 15 Theile Agrostis stolonifera, 20 Theile Festuca rubra (rother Schwingel), 40 Theile Lolium perenne und 25 Theile Poa nemoralis. Am vortheilhaftesten läßt man sich diese Mischung aus einer größeren Samenhandlung kommen unter Angabe der Bodenbeschaffenheit, achte aber nicht auf billige Preise, denn gerade die billigsten Mischungen sind meist die theuersten, da sie in der Regel statt eines schönen Gartenrasens einen Unkrautplatz erzeugen.

Gegen Heiserkeit und Husten

hilft Lindenblüthenthee, mit Honig versüßt, vortrefflich.

Das Geheimniß von Szambo. D. S. G.

Novelle von W. Milar Gersdorff. [Nachd. verb.

„In Sachen der Frau Elsa Schulz contra Fräulein Lju—Ljubitza — der Teufel wird aus diesen Namen klug!“ brummte er dazwischen — „Ljubitza von Ra—do—va—no—vits.“

Endlich war der zungenbrecherische Name über die Lippen des erregten Gerichtsdieners gestolpert und verhallte in dem langen von Menschen erfüllten Korridor. Vor der soeben geöffneten Thür des Gerichtssaales standen vier Frauen, die beim Aufrufen der Parteien tuschelnd die Köpfe zusammensteckten, sich gegenseitig mit den Ellenbogen anstießen und in ein bedeutungsvolles Kichern ausbrachen, als kurzen, festen Schrittes eine jener weiblichen Erscheinungen hereintrat, denen es nun einmal bestimmt ist, nicht unbeachtet durchs Leben zu gehen.

Was war es eigentlich, das aller Blicke auf sie zog? Vielleicht in erster Linie der fremdartige Reiz ihres ganzen Wesens, diese dunkeln, in südlicher Gluth lodernden Augen, der mattbraune Teint, die feingeformte Nase mit den leichtbeweglichen Flügeln, die blau-schwarze, kaum zu bändigende, krause Haarfülle und die sinnlich aufgeworfenen Lippen — kurz, ein Typus, wie ihn die Maler so gern in orientalische Pracht kleiden und als träumerische, sehnsüchtig in die Ferne blickende Frauengestalt auf die Leinwand werfen.

In ungezwungener Haltung, frei erhobenen Kopfes, wie die Verkörperung des guten Gewissens, ging sie durch die Reihen der blöde Gaffenden, während das leise Knistern ihres schwarzen Seidenkleides und ein lieblicher Veilchengeruch sie begleiteten.

Endlich war die Thür des Gerichtssaales, die der Diener mit seinem breiten Rücken fast ausfüllte, glücklich erreicht, als sich eine große und dicke Frau vorzudrängen suchte, indem sie ihr mit keifender Stimme entgegenschleuderte: „Bitte, hier komme ich zuerst!“

Die junge Dame prallte unwillkürlich vor der Berührung mit diesem Weibe zurück und machte Miene, ihm den Vortritt zu lassen. Das widerstrebte aber dem Gerechtigkeitsgefühl des Gerichtsdieners; er legte seinen Arm wie einen Querbaum vor den Eingang und sagte mit größter Gemüthsruhe: „Nee Madamken — is nich! Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ Dabei hielt er den Arm so lange ausgestreckt, bis Fräulein von Radovanovits die Schwelle des Gerichtszimmers überschritten hatte.

Der großen Frau drohte der Aerger die Brust zu sprengen, ihre Wangen glichen dem kirschrothen Sammt, der in Form einer Kapote auf dem welligen, graumelirten Scheitel saß, und als zum Uebermaß ein forschender Blick auf die schadenfrohen Gesichter der zurückbleibenden Frauen ihr zeigte, daß die kleine Niederlage nicht unbemerkt geblieben, kannte ihr Verdruß keine Grenzen. Sie war eben im Begriff, sich zu einer bedenklichen Aeußerung hinreißen zu lassen, als glücklicherweise der Gerichtsdiener sie barsch anfuhr: „Nu, auf was warten Sie denn noch?“ und die erregte Frau ziemlich unsanft in den Gerichtssaal hineinschob.

Die Thür schloß sich und die Freundinnen der Frau Elsa Schulze, so hieß die dicke Frau, denen der Eintritt zu ihrem Leidwesen verwehrt worden war, setzten sich erwartungsvoll auf eine der langen Korridorbänke.

Amtsrichter Hagen blätterte müde und abgespannt in den vor ihm liegenden Akten. Es war ein heißer Tag für ihn; er hatte bereits eine Menge Parteien abgefertigt und dieser — wie aus den Papieren ersichtlich — alberne Weiberklatsch sollte den Schluß bilden.

Unterrichtet, daß „alles so weit sei“, hob er den Blick und ließ seine großen, ausdrucksvollen Augen die gewohnte Runde im Saal machen, bis sie plötzlich staunend und wie gebannt auf Ljubitza von Radovanovits haften blieben, die ihrerseits von des Richters geistvollen Zügen sympathisch berührt wurde.

Eine wohllautend tiefe Stimme schlug an das Ohr der Angeklagten, die sie aufforderte, sich gegen die von Frau Elsa Schulze wider sie erhobenen Beschuldigungen zu vertheidigen.

Ljubitzas matter Teint belebte sich, als sie aufstand, und ihre vollen, rothen Lippen, nach den ersten Worten suchend, zitterten merklich. Unter kurzem Aufleuchten der dunkeln Augen stammelte sie verlegen: „Ich begreife diese ganze Anklage einfach nicht.“

Die Klägerin saß wie eine aufgeblähte Truthenne da, und sich an ihrem Opfer weidend, dachte sie triumphirend: „Der hab' ich es eingetränkt!“

Der Richter lächelte ungläubig über Ljubitzas Erwiderung und entgegnete ihr: „Nun, Sie müssen doch einen Grund gehabt haben, an den Zeugen Herrn Dokter Oswald Reinecke jene die Klägerin betreffenden Warnungen zu richten.“

Fast ungeduldig sprach die Angeklagte: „Nein, ich kenne die Frau gar nicht.“

„Na nu? Das ist doch stark“, meinte Frau Elsa, „wo wir seit zwei Jahren in demselben Haus wohnen.“

Den Einwurf überhörend, fuhr Ljubitza fort: „Wenigstens habe ich sie niemals mit Bewußtsein gesehen.“

Frau Schulze lachte laut auf und platzte heraus: „Mit Bewußtsein is jut, die kann so bleiben!“ — wofür ihr vom Richter ein strafender Blick zutheil wurde, der sie veranlaßte, hinter einem künstlichen Hustenanfall ihre Verlegenheit zu verbergen.

„Fräulein von Radovanovits“, wendete sich der Amtsrichter wieder an Ljubitza, „erzählen Sie doch die Vorgänge, die zu der Anklage gegen Sie führten!“

„Das ist mir unmöglich, denn ich besinne mich auf nichts, was ich damit in Beziehung bringen könnte.“

„Gut. Kennen Sie diesen Herrn?“ Dabei wies der Richter auf einen jungen Mann, dessen von Narben arg mitgenommenes Gesicht auf den ersten Blick den ehemaligen Studenten erkennen ließ.

Doktor Oswald Reinecke machte Ljubitza eine komisch-ernste Verbeugung, während die Gefragte, nachdem sie ihn flüchtig angesehen, wieder dem Richtertisch zugekehrt, zur Antwort gab: „Ja, ich besinne mich, diesen Herrn einmal gesprochen zu haben. Sein Name jedoch war mir bisher unbekannt, wie ich auch sonst keine weiteren Aufschlüsse über ihn geben könnte.“

„Dann werden Sie sich wohl auch besinnen, wie Sie in Ihrer Eigenschaft als Madame Lenormand dem Herrn die Karten gelegt und ihm daraus die Winke ertheilt haben, die Sie zur Anklagebank führten?“

Herrn Hagen entging der über Ljubitzas Antlitz huschende Schatten nicht, als er sie in sarkastischer Weise Madame Lenormand genannt. Sein Interesse für die Angeklagte wuchs überhaupt im Laufe der Verhandlung, umsomehr, als ihr vornehmes und eigenthümliches Wesen ihn zu keinem Schluß kommen ließ, wen er eigentlich vor sich habe.

„Ueber meine Eigenschaft als Lenormand“, nahm sie nun gleichfalls spöttisch lächelnd das Wort, „bin ich allerdings eine Aufklärung schuldig; ich könnte sonst leicht in ein merkwürdiges Licht gerathen.“

Diese Aeußerung schien es Elsa Schulze angethan zu haben, denn trotz ihrer Beleibtheit fuhr sie pfeilschnell von ihrem Stuhl empor: „Da drüber kann es nu keinen Zweifel geben“, sagte sie und zog aus der Tasche eine sehr plattgedrückte Zeitung. „Hier steht es in hellgedruckten Buchstaben: „Madame Lenormand, Belle-Alliance-Straße 53, zwei Treppen.“ Das sind Sie doch wohl?“

„Ich bin jedenfalls damit gemeint“, gab Ljubitza zurück, „wenngleich die Anzeige ohne mein Wissen veröffentlicht wurde.“

„Ohne Ihr Wissen?“ fragte erstaunt der Richter.

Sie nickte und achselzuckend erklärte sie in ärgerlichem Tone: „Irgend ein unbedachter, recht schlechter Scherz von sogenannten guten Freunden. Man wußte, wie ich mit den geheimen Künsten auf vertrautem Fuße stehe, und drängte mich hier und da, zum Zeitvertreib die Karte zu legen. Ich ließ mich bewegen, und da zufällig einzelne meiner Prophezeiungen sich erfüllten, erging häufiger die Aufforderung an mich, einen Blick in die Zukunft zu thun. Schließlich kam eine Dame in ihrem Wohlthätigkeitsdrange auf den erfinderischen Gedanken, ich solle in einem zum Besten der Ferienkolonieen veranstalteten Bazar als Zigeunerin die Karten legen. Möglich, daß die betreffende Anzeige von ihr herrührt, obgleich ich es kaum glaube.“

„So so“, sagte nachdenklich der Amtsrichter und streifte mit prüfendem Blick Ljubitzas elegante Toilette.

„Herr Doktor Reinecke, Sie werden uns am besten über die Sache Aufschluß geben können,“ wandte er sich an den Zeugen.

Dieser drehte an seinem Schnurrbärtchen und polterte, um seine Befangenheit zu verbergen, unnöthig laut heraus: „Studentenjux, Herr Amtsrichter, weiter nichts. Die Annonce lesen und den Entschluß fassen, mir einen Spaß zu machen, war eins. Ich muß gestehen, daß die mit mir in einem Hause wohnende Madame Lenormand mir vom Ansehen genau bekannt ist. Also ich gehe nach Hause, stehe bereits vor dem Eingang zum Tempel der Pythia, als mir noch rechtzeitig einfällt, daß Kartenlegen wohl ein Geschäft wie jedes andere sei und daß man mir die gewünschte Sitzung nur nach Erlegung des entsprechenden Obolus gewähren werde. Es war aber der 30. Januar, und da die geheimnißvolle Expedition nicht vorhergesehen war, so fand ich mich zur Bestreitung der Kosten veranlaßt, eine Anleihe bei meiner damaligen Wirthin, Frau Schulze, zu machen.“

„Das hätte ich wissen sollen!“ brummte diese.

„Nachgedanken, liebe Frau Schulze“, sagte Doktor Reinecke heiter, „überflüssige Nachgedanken. Sie gaben mir damals die gewünschten zehn Mark und ich eilte damit zu Fräulein von Radovanovits. Ich muß betonen, daß die Dame sichtlich von meinem Ansuchen unangenehm berührt wurde und auf das bestimmteste erklärte, von dieser Annonce nichts zu wissen. Nur auf mein beharrliches Bitten — ich hatte mir nun einmal den Spaß in den Kopf gesetzt —, mit dem Hinweis auf den wohlthätigen Zweck, entschloß sich Fräulein von Radovanovits, mir die Karten zu legen. Sie las mir aus denselben eine Menge Prophezeihungen, von denen einige komischerweise eingetroffen sind.“ (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Dem verdienten Troja-Forscher Schliemann wird in Schwerin (Mecklenburg) ein Denkmal errichtet werden, das seinen Platz vor dem Gymnasium in den Anlagen des sogenannten Pfaffenteiches erhält. Mit den Fundamentirungsarbeiten ist soeben begonnen worden.

— Aus Anlaß des kürzlich begangenen 50jährigen Künstler-Jubiläums des Professors Dr. Joseph Joachim ist eine Stiftung errichtet worden, um unbemittelten Schülern der in Deutschland vom Staat oder von Stadtgemeinden errichteten oder unterstützten musikalischen Lehranstalten ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Staatsangehörigkeit Preise in Gestalt von Streichinstrumenten (Geigen und Celli) oder in Geld zu gewähren. Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche mit den nöthigen Schriftstücken bis zum 1. Juni 1895 an das „Kuratorium für die Verwaltung der Joseph Joachim-Stiftung“, Berlin W., Potsdamerstraße 120, einzureichen.

— Die Anstrengungen der letzten Tage haben den Fürsten Bismarck doch nicht von der durch seinen Leibarzt Geheimrath Dr. Schweninger eingeführten Gewohnheit, täglich auf einer im Schlafzimmer stehenden Waage sein Körpergewicht feststellen zu lassen, abgehalten.

— [Streik der Biertrinker.] In dem kleinen Orte Bamberbridge bei Preston (England) vermaßen sich kürzlich die Wirthe nach einstimmiger Vereinbarung, das Glas Bier um einen halben Penny zu erhöhen. Da hatten sie aber ohne ihre Gäste gerechnet, denn diese hielten eine Massenversammlung, auf der sie beschlossen, die Wirthshäuser mit dem Verruf zu belegen, bis sie ihren Labetrunk wieder zum alten Preise bekämen. Ja, die aufgebrachten Jünger des Gambrinus gingen noch weiter und ließen Zettel zur Weiterverbreitung drucken, auf denen alle Biertrinker gemahnt wurden, Bamberbridge aus dem Wege zu gehen, da jetzt dort das Bier $2^1/_2$ Penny das Glas koste, ein Preis, der seit der Erfindung des Bieres unerhört gewesen sei.

— [Vorsichtig.] Hausfrau: „Sie können sich ein Mittagessen verdienen, wenn Sie mir den Haufen Holz da klein machen.“ — Bettler: „Hm! ... wat haben Sie denn jekocht?“

Briefkasten.

G. G. Das Bohrsche Stipendium von jährlich 150 Mk., welches von Graudenz vergeben wird, ist nur in einem Jahre an einen Bauakademiker gekommen und zweifellos besetzt. Ob Stipendienstiftungen für Westpreußen noch offen und zu haben sind, können wir nicht sagen. Der Marcinkowski'sche Verein ist ein polnischer Verein, von dem Sie keine Unterstützung zu erwarten haben.

G. L. Der Altreichskanzler hat niemals den Freiherrntitel geführt. Er hieß bis zum Jahre 1866 einfach von Bismarck-Schönhausen (letzteren Namen führte er nach seinem Stammgute). Im Jahre 1866 erhielt er den Grafen-, im März 1871 den Fürstentitel.

Dr. B. in H. Der General Graf Waldersee ist mit unserem Kaiserhause nicht verwandt. Seine Gemahlin ist von Geburt eine Engländerin.

X. in Gr. A. Das letzterschienene Werk von Felix Dahn heißt „Weltuntergang“ und ist zum Preise von 8,50 Mk. gebunden in jeder Buchhandlung zu haben.

201 D. 1. Mosch 50 Pfg. mit Muß, wobei also Jeder mitspielen muß, auch wer keinen Trumpf hat, kann sehr wohl als Hazardspiel angesehen werden. 2. Geld, das ausdrücklich zum Spiel oder zur Bezahlung des dabei gehabten Verlustes geliehen worden, kann nicht gerichtlich eingeklagt werden.

Fr. 1) Die landwirthschaftl. Schule in Zoppot nimmt Schüler stets nur Mitte Oktober auf; der Kursus dauert bis Ende März. 2) Das Schulgeld beträgt pro 1. Semester 50 Mk., pro 2. und folgende Semester 25 Mk. Honorar für die Arbeiten im Laboratorium 30 Mk. (für Schüler des oberen Kursus), Pension je nach den Ansprüchen 40—50 Mk. monatlich. 2) In Westpreußen giebt es außer der landw. Winterschule in Zoppot noch zwei landw. Schulen: a. die Landwirthschaftsschule in Marienburg, mit der eine landw. Winterschule verbunden ist; b. die landw. Winterschule in Schlochau. Die landw. Schule Zoppot ist durch Einrichtung ihres oberen Kursus in der Lage, reifere und besser vorgebildete Leute aufzunehmen.

— In Ergänzung und Berichtigung einer unlängst beantworteten Frage, betr. Körung der Privathengste, theilen wir nachstehend die wichtigsten Bestimmungen der Oberpräsidial-Verordnung vom 21. Mai 1890 mit: § 1. Besitzer von Privathengsten dürfen dieselben zur Bedeckung fremder Stuten nur verwenden, wenn sie sich im Besitze eines von der zuständigen Körungskommission ausgestellten Erlaubnißscheines befinden. Ein im Miteigenthum stehender nicht angekörter Hengst darf nur von einem der Miteigenthümer zum Decken der eigenen Stuten verwendet werden, der betr. Miteigenthümer hat dem Landrath seine Berechtigung vorgängig nachzuweisen. § 10. Die Besitzer der zur Deckung zugelassenen (angekörten) Hengste erhalten einen Erlaubnißschein. § 15. Uebertretungen des § 1 werden für jeden Einzelfall mit einer Geldstrafe von 30—60 Mk. geahndet.

Grosse Trierer Geld-Lotterie

Haupt-Ziehung vom 8.—10 April 1895.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall

500,000 Mark

Originalloose zu 1/1 35,20 — 1/2 17,60 — 1/4 8,80 — 1/8 4,40 Mark

empfehlen und versenden gegen vorherige Einzahlung des Betrages auf Postanweisung oder unter Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., Haupt-Collect.,
Berlin W., Friedrichstr. 181.
Telegramm-Adresse: Lotteriebräuer Berlin.
Jeder Bestellung sind für Porto und Gewinnliste 30 Pf., für Einschreiben 20 Pf. extra beizufügen.

Geld-Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar.

Anzahl		Betrag		Summe
1 Prämie			=	300000
1	à	200000	=	200000
1	à	100000	=	100000
1	à	50000	=	50000
1	à	25000	=	25000
1	à	15000	=	15000
2	à	10000	=	20000
3	à	5000	=	15000
5	à	3000	=	15000
10	à	2000	=	20000
40	à	1000	=	40000
100	à	500	=	50000
200	à	300	=	60000
500	à	200	=	100000
1000	à	100	=	100000
11400	à	50	=	570000
13,265	Gewinne u. 1 Prämie		=	M. 1,680,000

Welcher von diesen 25 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält zugleich die Prämie von 300 000 Mark.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines Polizeibeamten zu besetzen.

Der Anzustellende muß vollkommen gesund, körperlich rüstig und nüchtern sein, sowie Fertigkeit im Lesen und Schreiben besitzen. Die definitive Anstellung erfolgt erst nach einer sechsmonatlichen Probedienstzeit. Das Anfangsgehalt beträgt 600 Mark, freie Wohnung sowie einige Nebeneinnahmen, und nach dreijähriger Dienstzeit 720 Mk., Bewerbungen sind unter Beifügung eines selbst geschriebenen Lebenslaufs der Militärpapiere und etwaiger Zeugnisse spätestens bis zum 15. April bei uns einzureichen. (5618

Podgorz, den 30. März 1895.
Der Magistrat.

Pflasterarbeiten.

Die im laufenden Jahre auszuführenden **Pflasterarbeiten** und zwar:
ca. 3000 qm Reihenpflaster und
3000 qm gewöhnliches Pflaster
sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. [4985

Die speziellen Bedingungen können im hiesigen Stadtbauamt eingesehen, gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 Mk., auch in Abschrift, von der genannten Geschäftsstelle bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „**Pflasterarbeiten**" versehen bis

Mittwoch, den 10. April cr.
Vormittags 10 Uhr

bei dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Der Zuschlag und die Wahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Elbing, den 28. März 1895.
Die Bau-Deputation.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Böschungs-, Pflaster- und Chaussirungsarbeiten, sowie der Brücken- und Durchlaßbauten, einschließlich Anlieferung sämmtlicher Baustoffe zum Bau einer Kunststraße von Carthaus nach Mirchau, veranschlagt auf 264,903 Mark, bei einer Gesammtlänge von 18,32 km, sollen an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden. [5845

Lagen- und Höhenpläne, Erdmassenberechnung, Bauwerks-Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses hierselbst in den Dienststunden zur Einsicht aus; auch können die Verdingungsunterlagen gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 4 Mark von dem Kreisbaumeister Dankert hierselbst bezogen werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift „Angebot zum Bau einer Chaussee im Kreise Carthaus" versehene Angebote sind bis

Sonnabend, 20. April cr.
Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst zur genannten Zeit der Eröffnungstermin stattfinden wird.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Carthaus Westpr.
den 2. April 1895.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Keller, Landrath.

Bienen

in Körben und Häuschen, daselbst ein 11 Monate alter [5725]

stichelhaariger Rüde

noch roh, Umständehalber sofort zu verkaufen in Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. Fenske, Förster.

Beste Pferdebohnen

zur Saat empfiehlt [5889
Dom. Groß Sehren b. Dt. Eylau.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
Preußische Consols,
Westpr. 3½ % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % do.
Pommersche 4% do.
Stettiner 4% do.
Deutsche 4% Grdsch. Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Riesen-Gebirgs-Gelbklee

durch langjährige peinlichste Saatgut-Auswahl gezüchtet, liefert unerreichte Erträge von vorzüglichster Qualität, gedeiht auf jedem Boden, ist ungemein anspruchslos, verträgt Dürre wie Nässe. Selten sichere Futterpflanze. Proben stehen gerne zu Diensten. Postkolli à Pfd. 36 Pfg., per Ctr. 32 Mk., bei 5 Ctr. per Ctr. 30 Mk. ab hiesiger Station unter Nachnahme.
Rittergut Laasnig,
[4442] bei Kroitsch i. Schl.

Billiges Futtermittel!

Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die **Stärkefabrik Bentschen (Hardt & Tiedemann)** in Bentschen, Bezirk Posen, ihre **getrocknete Pülpe.** [2592

Analysen und Preise franco der gewünschten Stationen auf Anfrage.

Birken- u. Kiefernstangen

(leichtes Bauholz) und

einige starke Pappeln

verkauft ab Hof [5697
Dominium Nielub.

Gut konservirte [5342]

Schnitzel

werden bis auf Weiteres zum Preise von 20 Pf. pr. Ctr. loco Fabrik abgegeben und können Aufträge nur nach Eingang der Bestellungen der Reihe nach erledigt und berücksichtigt werden, soweit der Vorrath reicht.

Torfmelassefutter

geben wir zum Preise von Mk. 1,50 pr. Centner ab.

Zuckerfabrik Schwetz.

2—3000 Stück Eschen

vorzügliche Alleebäume, hat abzugeben Dom. Mikuszewo b. Miloslaw, Posen.

Ia. Chevalier-Saatgerste

138 Mk. pro Tonne, 7 Mk. pro Centner sehr schöne **Victoria-** (mit der Hand verlesen) und **Kleine Koch-** und **Saaterbsen** je nach Bedarfszweck gegen Kassa oder Nachnahme in Käufers Säcken offerirt Dom. Birkenau bei Tauer. Muster gratis und frco. [5328



Bruteier

Silb. Staatsmedaille

von amerikan. **Bronceputen** à Dtzd. 9.00 Mk., von **Rouenenten** à Dtzd. 4.00 Mk., von **Langshan und Plymouthrocks-Kreuzung,** vorzüglichste Eierleger, à Dtzd. 3.50 Mk., empfiehlt ab Melno gegen Nachnahme einschl. Verpackung Frl. **Ida Voss in Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz.

Sämmtliche Stämme sind wiederholt mit ersten und Staatspreisen ausgezeichnet. [3835]

Gerste in kleinen Posten, Magnum bonum und frühe Rosen-, Saat- und Speisekartoffeln, vorzügliche Kocherbsen und Saatwicken

verkauft Dominium Radmannsdorf bei Gottersfeld. [5849]

200 Centner

Daber'sche Eß-

und 30 Centner

Rosenkartoffeln

zur Saat, sind zu verkaufen in Waldau B bei Gottschalk Westpr. [5959]



Echt Original-
Tauben-Witterung
vorzügliches Mittel zur Eingewöhnung der Tauben, fesselt jede Taube dauernd an den Schlag. Beim Ausflug angebracht, lockt diese Witterung jede Taube unter Garantie an, dass sie den Schlag aufsucht. Geg. Nachn. od. Eins. v. 1,75 M. à Fl. mit Gebrauchsanwsg. innerhalb Deutschlands nur durch H. Kiko, Werl i/W., Bachstr.

Dom. Gruneberg bei Schönsee Westpr. empfiehlt zur Saat [5356

Chevaliergerste

weiß und grobkörnig, pro Ctr. 6 Mark gegen Kassa.

Ein Damensattel und ein Klavier (Flügel)

beide gebraucht, aber **sehr gut** erhalten, sind billigst verkäuflich. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6075 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Pflanzgarten Marienfelde

bei Lnianno Wpr., verkauft:
Quercus pedunculata, Stieleiche, 4000 Stück, 1—1,5 m hoch, verpfl., 1000 Stück 50 Mk.
Quercus rubra, nordamerikanische rothe Eiche, 6jähr., 1 bis 1,2 m hoch, 1000 Stück 30 Mk.
Quercus rubra, 6jähr., verpflanzt, 1—1,5 m hoch, 1000 St. 80 Mk.
Picea excelsa, Fichte oder Rothtanne, 40000 Stück, 2—4jährig, 1000 Stück 6 Mk.
Aesculus Hippocastanum, gemeine Roßkastanie, 10000 Stück, 1—1,5 m hoch, 1000 Stück 40 Mk.
Carpinus Betulus, Weißbuche, 5jähr., 100 Stück 5 Mk.

Probsteier Saathafer Hanna-Gerste

beides pr. Ctr. 6 Mk. loco Lindenau, u.

Futterrübensamen

verkäuflich in Ollenrode bei Königl. Rehwalde Westpr. Daselbst wird ein **unverheirath. Gärtner** mit guten Zeugnissen gesucht. [5887]

Blaue Saatlupinen

verkauft [5856] Plehn, Gruppe.

Saatkartoffeln

frühe Rosen (in der Reife von den spätreifenden befreit) à Ctr. 2,25 Mk., **Champion** à Ctr. 1,80 Mk., **Jülesche Butterkartoffeln** (Eßkartoffeln), sehr ertragreich, vorjährige Ernte 100 Ctr. pro pr. Morgen, à Ctr. 2,25 Mk. verkäuflich. F. Müller, Okonin
[5859] per Melno.

---

100 Ctr. Wundklee 20 Tonnen Saathafer 100000 Mauersteine

I. Klasse [5856[
offerirt Dom. Klahrheim a. Ostbahn.

Mast- & Fresspulver für Schweine

gr. Futterersparn., erregt Freßl., verh. Verstopf., rein. das Blut, bew. rasches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold. u. 1 silberne Medaille.** Erhältlich bei Apotheker **F. Czygan** in **Rehden Wp.**



Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Neuphilologe

langj. a. Hauslehrer thät., vorzügl. empfohl., s. Stell. Anerbiet. unt. Nr. 6096 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Cand. theol. sucht zu bald. Antritt

Hauslehrerstelle

in Westpreußen. Offerten unt. **6674** an d. Danziger Zeitung, Danzig erb. [6136

Ich suche für meinen Sohn,

welcher zum 1. April d. J. seine Lehrzeit in Leipzig in einem bedeutenden **Delikatessen-, Colonial-, Fisch- und Destillationsgeschäft** beendet

Stellung

für sofort in einem achtbaren christlichen Hause gleicher Branche und bemerke, daß derselbe die dortige Handelsschule mit d. besten Erfolg absolvirt hat u. dadurch mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist. Off. unt. Nr. 5571 an d. Exped. d. Ges.

Suche z. 1. Juli dauernde Stellung als

erster Beamter.

Bin 40 J. a., verh., seit 22 J. Landw., bes. vorz. Zeugn. Herr Rittergutsbes. v. Zitzewitz auf Langeböse ist gern bereit, Auskunft zu ertheilen. [6178
Baath, Langeböse bei Lischnitz, Kr. Stolp i. Pomm.

Ein Besitzersohn, 21 J. sucht z. Vervollständigung in der Wirthschaft

Stellung.

Off. erb. unt. Nr. 5931 a. d. Exp. d. Ges

Ein junger Landwirth, aus guter Familie, 21 Jahre alt, der sein zweijähr. Lehrzeit beendigt hat, sucht eine Stelle

als Inspektor

wenn möglich direct unter dem Prinzipal. Kleines Gehalt und Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten unter **K.** postlagernd Inowrazlaw.

Ein **Landwirth** sucht von gleich od. später Stell. als allein., erst. o. selbstst. Inspekt. Gehalt Nebensache. Off. werd. unt. Nr. 5264 an die Exp. des Ges. erb.

Ein Wirthschaftsbeamter

ev., verh., 1 Kind, beider Landessprachen mächtig, der mehrere Jahre hindurch größere Güter selbstständig bewirthschaft. hat, sucht v. Johanni d. Js. eine ähnliche Stellung. Gefl. Off. unter **P. O.** postl. Markowitz, Kr. Strelno, Prov. Posen.

Suche von sofort Stellung als

Wirthschaftsbeamter

meine Brauchbarkeit kann durch Zeugnisse nachgewiesen werden. Adressen bitte zu richten an Templin III Petersdorf b. Ostrowitt, Kr. Löbau.

Selbständig. Conditorgehilfe

30 Jahre, sucht zum 15. d. M. od. später Stellung. Sehr gute Zeugnisse.
Grimm, Marienburg, Kratzhammer 15.

Ein gebildeter, älterer, solider [5752

Inspektor

polnisch sprechend, m. gut. Zeugn., **sucht sofort** od. 15. 4. 95. bei 360—400 Mk. p. a. **dauernde** Stellung. Off. erbittet Inspektor S., Danzig, Frauengasse 4, I.

Bautechniker

gel. M., absolv. e. Baugewerksch., flott im Zeichnen (Architektur), Veranschlagen 2c., mit Bureau- und Baupraxis, sucht von sofort, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Meldungen werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6157 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Müller

34 Jahre alt, verheirathet, sucht gestützt auf gute Zeugnisse in einer klein. Mühle als **Werkführer** od. i. e. großen Mühle a. Geselle dauernde Stell. O. Völker, Müller, Kunstmühle Pr. Stargard.

Suche von sofort ev. 1. April d. Js. oder später eine Stelle als **Schmied** auf einem größeren Gute, wo ich einen Burschen stellen kann. Bin 38 J. alt, 2½ Jahre in der Kavallerieschmiede thätig gewesen, auch mit sämmtlichen Reparaturen an landwirthschaftl. Maschinen vollst. vertr., welch. ich nachzuw. im Stande bin. Julius Sorgatz, Gut Zolondowo, Kreis Bromberg.

Ein tüchtiger [5818

Brennerei-Verwalter

verheirathet, ohne Kinder, Brennereischule besucht, prakt. u. theor. erfahren mit sämmtl. Apparaten u. i. der Landwirthschaft vertraut, kleine Reparaturen in der Brennerei selbst ausführt, s. auf g. Zeugn. Stelle zum 1. Juli. Gefl. Off. Lorenz, Czierspienten b. Aweyden Opr.

Oberschweizer

verheir. u. ledig, mit best. Zeugn., empfiehlt u. placiert stets Meyers Stellenvermittlungs-Bur., Schönwäldchen b. Gilgenburg Ostpr. [5893

Unternehmer

mit 30 starken Menschen sucht sofort od. später Stellung. Offerten erbittet
F. Czarnetzki, Laskowitz
5881] b. Riesenburg Westpr.

Wünsche Stelle a. **Torfstecher** u. bitte d. Herrsch. s. a. mich z. wend. Gute Att. st. z. S. Franz Janiszewski in Gollub Wp. Nr. 48.

Ein tüchtiger Müller

27 Jahre alt, ledig, der selbstständig arbeiten kann, sucht dauernde Stellung. Offerten werden unter Nr. 5913 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche anderweitig bald oder später Stellung als

Werkführer

39 Jahre alt, mit Maschinen der Neuzeit und jedem Mahlverfahren vertraut, auch in Holzarbeit erfahren. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. unt. Nr. 5816 an die Exped. d. Gesell.

Ich suche per sofort eventl. auch später eine Stelle als **verheiratheter Gärtner.** Bin erfahr. in allen Zweigen d. Gärtnerei, wie m. Kalt- u. Warmhäusern 2c. Gefl. Off. erbittet B. Pöpke, Gärtner. Kamnitz bei Tuchel Westpr.

Für meinen Neffen wünsche ich eine

Lehrstelle

in einem **Eisenwaarengeschäft.**
Robert Olivier, Pr. Stargard.

Suche für meinen Sohn, Chr., Stelle als **Lehrling** in einem Tuch-, Manufaktur- u. Confektions-Geschäft. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6095 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Für meinen Sohn 18 Jahre alt, suche in einem größern Colonial- und Eisenwaarengeschäfte von gleich oder später Stellung als

Lehrling.

Meldungen m. d. Aufschr. 5691 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Mehl-Geschäft suche einen tüchtigen [5736

jungen Mann

welcher seine Lehrzeit kürzl. beendet hat.
R. Walter,
Bromberg-Schwedenhöhe.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. Mai cr. einen

ersten Verkäufer

und Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugniß-Copien u. Gehaltsansprüchen erbeten. [8791
Hermann Leiser, Culm.

Strasburg Wpr.
Zwei tüchtige, ältere [5967

Verkäufer

bei hohem Gehalt finden sofort in meinem Modewaaren- und Damen-Confektions-Geschäft Stellung. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, wollen ihre Photogr. nebst Zeugnissen einsenden.
David Jacobsohn, Strasburg Wp.

Ein erster Verkäufer, ein jüng. Verkäufer, ein Lehrling erhalten in unserem Tuch-, Manufaktur- u. Herren-Garderoben-Fabrikations-Geschäft p. 1. Mai Stell. Meld. m. Abschrift d. Zeugniss. an Cohn u. Co., Neuteich Wpr. [5892

Für mein Modewaaren- und Damenkonfectionsgeschäft suche per sofort oder 15. April einen christlichen [5838

Verkäufer

der beider Landessprachen mächtig ist und nur in feinen Geschäften konditionirt hat. Bewerber wollen Gehaltsansprüche und Photographie einsenden an
Johannes Fillbrandt, Culm a. W.

Einen tüchtigen [5443

Verkäufer

(Materialist) der polnischen Sprache mächtig, wünscht per sofort bei hohem Salair zu engagiren
Wilh. Rosteck, Lyck.

---

1 tüchtigen Verkäufer

sucht von sogleich [5869
Louis Rosenthal, Kalwe
b. Altmark.

Zum **sofortigen** Antritt für die Herren- und Knaben-Garderobe-Abtheilung in mein. Manufaktur- und Konfektionsgeschäft ist die Stelle eines äußerst tüchtigen älteren [6152

jungen Mannes

welch. perfect polnisch spr., zu besetzen. Offert. mit Zeugnißabschr., Photograph. und Gehaltsanspr. an
H. Gottfeldt, Thorn.

Ein junger Mann

(Materialist) der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und deutsch u. polnisch spricht wird von sofort fürs Land gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an P. Kowalewski, G. Purden. [5861

Für mein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft suche per sofort oder später einen tüchtigen, häuslichen [5848

jungen Mann

mit guter Handschrift.
Otto Büttner, Dirschau.

Für unser Kolonial-, Eisenkurzw.-, Getreide- und Saaten-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, sowie

einen Lehrling.

Dahmer & Kownatzki,
5726] Strasburg Wpr.

Volontär.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche ich per sofort einen **Volontär** oder **jüngeren jungen Mann,** mosaisch. Station im Hause. Sonn- und Feiertage geschlossen. Bewerber wollen sich mit Zeugnissen, Photographie und Ansprüche melden. [6127]
M. Friedländer, Schulitz.

Suche sofort zwei [5827]

junge Commis

flotte Verkäufer, wie

drei Verkäuferinnen

keine Kellnerinnen, nur aus anständigen Familien. Riemer, Graudenz.

Tüchtigen Commis

(Materialist) per sofort; ferner per 1/7. die erste **Commisstelle** zu besetzen. Polnische Sprache erforderlich.
Isidor Knopf, Bromberg.

Brauer-Gesuch.

Ein verheiratheter Brauer, mit kleiner Familie, nicht über 40 Jahre alt, welcher erfahren, nüchtern und zuverlässig ist, wird zur selbstständigen Führung einer Braunbier-Brauerei von **sofort** zu engagiren gesucht. Polnische Sprache sehr erwünscht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sowie Abschrift der Zeugnisse werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5865 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Kleinere **Lagerbierbrauerei** sucht einen tüchtigen, zuverlässig arbeitenden

Brauer.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6180 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Kupferschmied

kann sofort eintreten bei [6119
Otto Hoffmann, Kupferschmiedemstr.,
Inowrazlaw.

Ich suche zum 20. April einen [6125

jungen Schriftsetzer

derselbe kann eben die Lehre verlassen haben. Paul Müller, Neidenburg.

Zum baldigen Antritt sucht einen durchaus tüchtigen

Buchbinder-Gehilfen

J. Koepke's Buchdruckerei,
5883] Neumark Wpr.

Ein Buchbindergehilfe

sofort gesucht von [5447
M. Schwartzkopff Wwe., Lötzen
Lyckerstraße Nr. 5.

Gesucht wird per sofort oder zum 15. d. Mts. ein tüchtiger, solider

Buchbindergehilfe

der im Handvergolden, Bildereinrahmen und allen sonstigen in das Fach schlagenden Arbeiten geübt ist. Nur durchaus zuverlässige Gehilfen wollen sich melden. Gefl. Offerten unter Nr. 5853 an die Expedition des Geselligen.

Einen jungen tüchtigen [5868

Barbiergehilfen und einen Lehrling

sucht O. Richert, Schwetz a. W.

---

2 tücht. Barbiergehilfen

finden von sof. oder 20. April dauernde Stellung. Th. Burzynski, Friseur,
5599) Podgorz.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe

kann von sofort eintreten [6137
bei G. Frosch, Löbau Westpr.

Malergehilfen

sucht von sofort [6142
L. Zahn, Malermeister, Thorn.

---

2 Malergehilfen und 1 Lehrling

können sofort eintreten bei [5779
W. Trempenau, Malermeister,
Ortelsburg.

Ein gewandt. Färbergeselle

findet bei gutem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung, Sommer und Winter hindurch, bei Färbereibesitzer Ed. Kretschmann, Seeburg Ostpr. [5853]

Ein tüchtiger Zieglermeister

wird für Feldofen, 100—120000 Mauersteine zu brennen, gesucht. [6160
Besitzer A. Grabow in Hohenfier,
Kreis Flatow.

Ein tüchtiger Pfannenmacher und ein Ziegelstreicher

können sich melden in Marienau bei Tiegenhof. [5897
Max Kardell, Zieglermeister.

Ein verheiratheter [5848

Ringofenbrenner

nüchtern und zuverlässig, sofort verlangt. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5848 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein Zieglergeselle

kann sich bei sofortigem Antritt auf Standlohn melden, auch [6143]

ein Lehrling

bei F. Wisniewski, Zieglermeister auf Golzberg bei Liebemühl Ostpr.

Ein tüchtiger [5963

Ziegel- u. Dachpfannenstreicher

wird gesucht in Ziegelei
Bauditten bei Maldeuten.

Ein Sattlergeselle

der selbst. arbeiten kann u. mit Sätteln gut Bescheid weiß, aber nur ein solcher, findet dauernde Stellung bei [6116
F. Kanitzberg.

Schönhausen bei Mrotschen sucht zu sofort selbstthätigen, tücht., unverh.

evang. Gärtner.

Gehalt 200 Mark.

Suche sofort oder zum 1. Mai einen tüchtigen unverheiratheten [5873

Gärtner.

Albrecht, Suzemin b. Pr. Stargard.

Suche selbstthätigen, unverh.

Gärtner

auch z. Aufsicht b. d. Leuten. Gehaltsanspr. u. Abschr. d. Z. sind einzusenden.
Rederitz bei Zippnow.
Kemps, Gutsbes.

Suche sogleich einen [5804

kräftigen Gehilfen

der mit einem Pferde umzugehen versteht, Gehalt 15—18 Mk. Zeugnißabschriften sind einzusenden.
A. Rüdiger, Handelsgärtner,
Soldau Opr.

Ein unverheiratheter, junger,

tüchtiger Gärtner

zum sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station einzusenden an [5868
Emil Neubacher, Puppen Ostpr.

Ein Modelltischler
und
mehrere Kesselschmiede

finden **lohnende u. dauernde** Beschäftigung bei [5325
Petzold & Company, Eng. Litd.
Inowrazlaw.

Mehrere tüchtige [5855

Tischlergesellen

auf gute Bau- oder Möbelarbeit finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
E. Leiding, Tischlermeister,
Braunsberg Ostpr.

Tüchtiger, verheiratheter [5680

Maschinenbautischler

findet von sofort dauernde u. lohnende Stellung bei E. Drewitz, Maschinen-Fabrik, Strasburg Wpr.

---

2 tüchtige Schmiede

die auch Pflugbau verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **C. Somnitz,** Bischofswerder (Wpr.)

Schmied

kath., unverh., findet von sofort eine dauernde Stelle. [5867
Dom. Rabenhorst p. Rehden Wpr.

Zwei tücht. Gelbgießer

gegen hohen Lohn verlangt [5851
A. Bachnick, Gelbgießermstr. Thorn,
Kopernikusstraße 30.

Tüchtige Schlossergesellen

finden dauernde Arbeit bei [5654]
L. Labes, Schlossermeister, Thorn.
Daselbst werden auch **Lehrlinge** angenommen.

Zwei Schlossergesellen u. zwei Lehrlinge

die Lust haben, die Bau- u. Maschinenschlosserei zu erlernen, werden noch angenommen unter sehr günstigen Bedingungen bei E. Balkau,
5851] Schlossermeister, Kruschwitz.

Ein verh. Stellmacher

mit **Scharwerker,** der auch Leute zu beaufsichtigen hat, findet Umstände halber sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Weichselhof bei Schulitz, ebenso ein [5301

unverh. Kuhfütterer.

Suche von sofort einen tüchtigen erfahrenen

Stellmacher

als **Werkführer,** der im Stande ist, mein Geschäft im feinen Wagenbau sowie alle andere vorkommende Arbeit auszuführen, auch ist gegen genügende Anzahlung für Vorrath und fertige Wagen mein Geschäft zu verpachten. Auch kann das Geschäft durch Einheirathen von Herren mit etwas Vermögen und kath. Konfession übernommen werden, in der Prov. Wpr. Reflekt. können sich unter Nr. 5397 in der Exped. d. Ges. melden

---

20 leistungsfäh. Schiffer

mit Berliner-Kähnen erhalten lohnende Frachten von Chausseesteinen von Wilhelmsdorf an der Netze u. Lochowo am Bromberger-Kanal nach Montwy. Vorschußzahlungen erfolgen nach Wunsch, Restzahlungen sofort nach Entladung in Montwy. [6124
Meldungen nimmt entgegen in Lochowo oder Wilhelmsdorf bei Nakel/Netze. Holsen, Geschäftsführer.

Postillon

nüchtern, blasen u. fahren könnend, sucht sofort Posthalterei Graudenz.

Ein tüchtiger Hausmann

kann sofort eintreten bei [6112
Ww. Hapke, Festung Graudenz.

Ein Laufbursche

kann sich melden. [6103] L. Prager.

E. jüng. energ., d. dtsch. u. poln. Sprache mächtiger (6125

2. Inspektor

findet von sofort Stellung.
Dom. Trzemzal bei Tremessen.

Suche sofort einen der poln. Sprache etwas mächtigen, unverheiratheten

Inspektor

evang. Confession, ca. 30 Jahre alt, gegen vorläufig 500 Mk. Gehalt. [6120
G. Böhrer, Danzig.

In Gr. Boelkau bei Loeblau wird von sogleich ein [5854

zweiter Beamter

gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung, Gehalt nach Uebereinkunft.

Einen verheirath. Inspektor

dessen Frau tücht. Wirthin ist, suche ich f. e. Gut, auf dem der Besitzer nicht wohnt. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12. [6182

Suche von sofort einen erfahrenen, tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehen.

Rechnungsführer und Hofverwalter.

Franke, Gondes bei Goldfeld.

Zum 1. Mai wird [5859]

ein Wirthschafter

gesucht. Hochzehren bei Garnsee.

Ein Hofwirthschafter

der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet Stellung in Groß Poetzdorf bei Geierswalde Opr.

Ein Hofmann
mit Scharwerker,
ein Schäfer
mit Knecht, [5694]
ein Kuhmeister
mit Gehilfen,
zwei Knechte

ohne Scharwerker finden bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung in Raudnitz an der Thorn-Insterburger Bahn.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter

Kutscher

wird zum 1. Juli gesucht. [5806
Kreis-Bauinspektor Stever,
Osterode Ostpr.

Ein Wirthschaftseleve

kann plazirt werden in Raudnitz Wpr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern suchen für ihr Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft Gebr. Meyerowitz,
5968] Goldap.

Lehrling [6138

mit einjährigem Zeugniß und guter Handschrift gesucht für ein vielseitiges Comptoir, Wolle, Saaten, Getreide, Assekuranz (und General-Agenturen). Selbstgeschriebener ausführl. Lebenslauf nebst Angabe der Familienverhältnisse unter D. 6347 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i/Pr.**

Einen Lehrling

stellt ein E. Dessonneck, Maler.

Einen Gärtnerlehrling

sucht A. Giese, Graudenz, Culmerst. 53.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei [6134
A. Wohlfeil, Bäckermeister, Thorn,
Schuhmacherstr. 24.

Ein Kupferschmiedelehrling

kann eintreten bei M. Zühlsdorff.

Einen Lehrling

sucht B. Schultz, Maler.

Einen Lehrling

sucht Jul. Eilers, Bäckermstr., Tuchel.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche p. sofort od. später

einen Lehrling.

M. Gutfeld, Liebemühl Opr.

Einen Lehrling

(deutsch und polnisch sprechend) engagirt per sofort die Eisenhandlung Moritz Goldmann, Gnesen. [2166

Suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft [5878]

einen Lehrling

mit guter Schulbildung u. der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt.
Julius Frost, Czarnikau.

Einen Lehrling

sucht G. Sichtau, Bäckermstr., Thorn.

Suche von sofort [5785

einen Lehrling

zur Erlernung der Gärtnerei.
E. Kirstein, Gärtner, Gr. Klonia
Kr. Tuchel.

Kräftiger Lehrling kann April eintreten.
Stuckfabrik Max Brenning, Maler.



Eine alleinstehende

gebild. Frau

sucht Stellg. z. Führ. eines Haushalts od. Gesellsch. ohne Geh. b. f. Stat. sogl. od. sp. Off. w. u. Nr. 6090 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen, a. anständ. Familie, sucht auf einem Gute die Wirthschaft zu erlernen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6179 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein gebild. Fräulein

34 Jahre alt, bereits 16 Jahre thätig als Stütze der Hausfrau und geprüfte Kindergärtn., wünscht z. Führ. d. Haushalts u. Erziehung mutterloser Kinder z. 1. Juli Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 6084 an d. Exped. des Gesell.

Försters Tochter, 18 Jah. alt, sucht per 15. April oder 1. Mai Stelle als **Stütze oder Verkäuferin.** War bereits 2 Jahre in einer Bahnhofswirthschaft als solche thätig. Gefl. Off. bitte zu senden an Förster Boese in Hoch-Stüblau Westpr. [5894

Gewandte Stubenmädchen

und **bessere Kindermädchen,** die auch Stuben-Arbeit übernehmen, empfiehlt von sof. u. 15. April u. 1. Mai [6105
Miethsfrau Losch, Unterthornerstr. 24.

Ein anständ., jg. Mädchen, das in der Küche sowohl wie am Büffet gut bewandert ist, sucht von gleich od. 1. Mai passende Stelle als

Stütze der Hausfrau.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6089 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Wirthinnen

für größere Güter, mit der feinen Küche und allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut, empfiehlt zum 15. April.
Miethsfrau Losch, Unterthornerstr. 24.

Köchin. empfehle, Mäd. f. All. s. Frau Kampf, Herrenstr. 25, Seitengebäude.

Ein junges Mädchen

welches die Wirthschaft auf hiesigem Gute erlernt hat und gut empfohlen werden kann, sucht v. 1. Mai cr. Stellg. als Wirthin. [5945
Dominium Schloß Golau
bei Gollub.

Ges. Amme s. Stell. Unterthornerst. 2.

Zum sofortigen Antritt suche ich eine vorzüglich empfohlene, ev. [5843

Kindergärtnerin

mit höherer Schulbildung, die die Schularbeiten der Kinder beaufs., ihre körperliche Pflege aus dem Grunde versteht und übern. und im Schneidern u. sonstigen weibl. Arbeiten bewandert ist.
Frau von Liebermann,
Riesenburg.

Gesucht wird zum 18. April cr. eine evangelische, geprüfte, anspruchslose

Erzieherin

auf's Land für zwei Mädchen. Gehalt 300 Mark, freie Station, Familien-Anschluß. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6153 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine tüchtige

Verkäuferin

die schon längere Zeit condit., der poln. Sprache vollst. mächt., zu eng. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. Photogr. erb.
Samuel Lewin, Briesen,
Kurz-, Weiß- und Woll-Waaren.

Eine tüchtige [5944

Directrice

findet bei hohem Gehalt und freier Station sofort Stellung bei
L. Golgan, Labiau, Putz-Geschäft.

Suche zu sofort oder etwas später eine flotte

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, die bereits mehrere Jahre in dieser Branche thätig gewesen ist u. gute Zeugnisse aufweisen kann. [5310
Herrm. Schulz, Buch-, Papier- und Galanteriewaaren-Handlung, Johannisburg Ostpr.

Für mein Kurz- und Tapisseriewaaren-Geschäft suche ich eine gewandte **tüchtige Verkäuferin** [6141
J. Koenenkamp, Danzig, Langg. 15.

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, für mein Kurz-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft per sofort gesucht. [5886
Offerten erbittet F. C. Schenk, Strasburg Westpr.

Suche z. 1. Mai für mein **Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft** [5801

3 tücht. Verkäuferinnen.

R. Sommer, Danzig, Poststr. 2.

Ein gebildetes j. evang.

Mädchen

w. m. musik., dem Gelegenheit geboten wird, die Landwirthschaft zu erlernen, wird als Stütze der Hausfrau zu bald. Antritt gesucht, ohne gegenseitige Vergütigung. Off. unt. Nr. 6076 an die Exped. des Gesell. zu richten.

Suche z. sof. Antritt eine [5867

Stütze der Hausfrau

ges. Alt., w. b. Landesspr. mächtig, in Küche u. Milchwirthsch. gut bewandert ist. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften zu richten an R. Höhne, Gutsbesitzer, Gustavowo b. Kruschwitz.

Ein junges [5872]

tüchtiges Mädchen

für Stubenarbeiten, kann sich sofort melden. Hornsberg bei Bergfriede Ostpreußen.

Ein arbeitsames, tüchtiges, jüdisches Mädchen, **in gesetztem Alter,** welches schon in Stellung gewesen, die bürgerliche Küche gut verstehen muß und in allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, findet bei gutem Salair u. Familienanschluß von sofort Stellung als

Stütze der Hausfrau

bei A. Kurzinski, Lautenburg Wp.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein

evang. Mädchen

gesucht, das **perfekt** im Kochen ist, etwas vom Garten und von der Schneiderei versteht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 5296 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein anständiges [6145]

Mädchen

welches melken kann, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Antritt sofort eventl. 15. April. Familienanschluß.
Friesen, Thörichthof bei Altfelde.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges, anständiges, einfaches [6151

Mädchen

gesucht. Dieselbe muß in allen häuslichen Arbeiten erfahren sein, und auch etwas von der Küche verstehen. Antritt zum 15. April oder 1. Mai.
Frau Direktor Siemens,
Hirschfeld Opr.

Suche vom 1. Mai ein [5946

junges Mädchen

aus anständiger Familie zur Erlernung der Wirthschaft.
Dom. Schloß Golau b. Gollub.
A. Lieberkühn.

Meierin

in der Backsteinkäserei erfahren, sucht zum sofortigen Antritt [5790]
Militscher Molkerei E. G.

Eine jüngere, tüchtige [5877]

Wirthschafterin

zu sofort gesucht in Hohenhausen bei Renczkau, Eisenb.-Stat. Damerau Kreis Culm.

Eine anständige, tücht. u. selbständige

Wirthin

auf sofort gesucht. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. m. Abschr. der Zeugnisse werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6041 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Aeltere Wirthin

sofort oder 15. Mai, mit nur guten Zeugnissen, für Kälberaufzucht u. Melkaufsicht, daneben Federvieh und etwas Haushalt, gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. [5895
Dom. Gelens p. Stolno, Kreis Culm.

Kinderfrau

sucht sofort Frau Lieutenant de Niem-Festungsstraße 10, I.]5776

Küchenmädchen

sofort gesucht [6155
Dom. Zawadda b. Prechlau Westpr.

Aeltere zuverl. Köchin

sofort gesucht f. zwei Damen, K. wegen Todesfall plötzl. entl., neben Stubenm. bei 120 Mark. Atteste sogleich einzus. unter **Rothes Haus,** Czaicze b. Wissek

---

Köchinnen, Stubenmäd. u. Mädch. für Alles erhalten n. sehr gute Stellen durch Fr. Utsching, Langestr. 7. [6108

Eine zuverlässige **Aufwartefrau** für den ganzen Tag sucht [6163
F. Manthey, Langestr. 4.

Ein Dienstmädchen [6184
wird gesucht Kasernenstr. 10 part.